100 % ZUKUNFT

Geschäftsbericht 2010

ALNO AG

Alno | Wellmann | Impuls | Pino

UNTERNEHMENSPROFIL

—

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Küchenmöbeln,
Verkauf von Elektrogeräten und Zubehör

—

Zweitgrößter Hersteller von Einbauküchen in Deutschland, viertgrößter in Europa

—

Etabliertes deutsches Traditionsunternehmen mit rund 1.800 Mitarbeitern,1927 gegründet

—

Vier international bekannte Konzernmarken für alle Preissegmente:
ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO

—

Qualität, Design und Innovation als Treiber für exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis,
hohen Kundennutzen und die Schaffung von Werten

—

In Deutschland vier Produktionsstandorte (Brilon, Enger, Coswig, Pfullendorf)
plus drei Tochtergesellschaften im Ausland

—

Kundenkreis: Hauptsächlich Wiederverkäufer aus den Segmenten Mitnahme- und
Selbstbedienungsmärkte, Einrichtungshäuser, Küchenspezialisten, Immobilienprojektentwickler

—

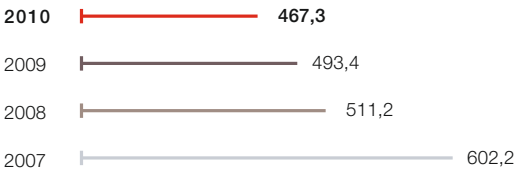
Über 7.000 Vertriebspartner in 64 Ländern weltweit: 75 % Einkaufsverbände,
daneben auch freie Händler

—

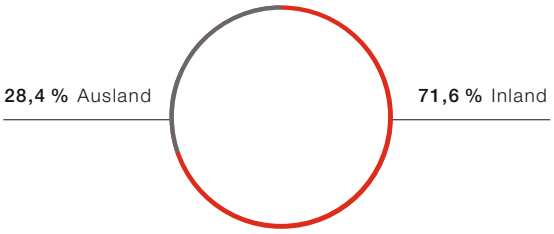
Höchste Markenbekanntheit und -sympathie unter den Küchenmöbelherstellern
in Deutschland (78 %)

DER ALNO KONZERN AUF EINEN BLICK

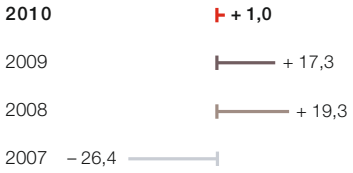
UMSATZ IN EUR MIO.



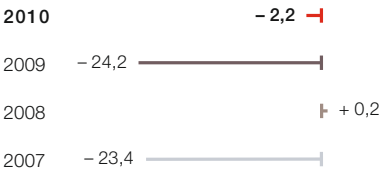
UMSATZVERTEILUNG 2010 NACH INLAND/AUSLAND



EBITDA IN EUR MIO.



EBIT VOR RESTRUKTURIERUNG IN EUR MIO



KONZERN-KENNZAHLEN IM JAHRESVERGLEICH

Konzern-Kennzahlen (IFRS)		**2010**	2009	2008	2007
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	467,297	493,373	511,204	602,218
Gesamtleistung	EUR Mio.	472,366	496,109	525,443	608,395
EBITDA vor Restrukturierung	EUR Mio.	9,948	15,966	20,401	0,348
EBIT vor Restrukturierung	EUR Mio.	–2,156	–24,220	0,214	–23,434
EBT vor Restrukturierung	EUR Mio.	–3,216	–40,507	–13,829	–34,891
Restrukturierungsergebnis	EUR Mio.	–8,962	1,306	–1,135	–26,069
EBT	EUR Mio.	–12,178	–39,201	–14,964	–60,960
Konzernergebnis	EUR Mio.	–13,084	–38,964	–22,638	–60,720
Ergebnis pro Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR	–0,78	–2,46	–1,44	–5,09
Konzernbilanz					
Langfristige Vermögenswerte	EUR Mio.	86,598	85,295	109,921	125,440
Investitionen in Sachanlagen	EUR Mio.	15,220	15,117	10,585	15,566
Liquide Mittel	EUR Mio.	3,041	2,857	3,174	4,215
Eigenkapital	EUR Mio.	–69,722	–71,132	–36,964	–14,375
Gezeichnetes Kapital	EUR Mio.	45,231	41,124	41,124	41,124
Bilanzsumme	EUR Mio.	157,698	165,026	198,243	228,199
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	EUR Mio.	11,540	21,210	–17,108	–2,144
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	–14,300	–15,967	–10,581	–14,849
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	2,488	–5,303	27,003	15,265
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	EUR Mio.	–0,272	–0,060	–0,686	–1,728
Mitarbeiter					
Beschäftigte am 31. Dezember		1.787	1.900	1.853	2.314
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		1.840	1.885	2.010	2.428
Personalaufwand	EUR Mio.	97,900	98,539	102,871	120,232
Personalaufwand je Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	TEUR	53,21	52,28	51,18	49,52
Umsatz je Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	TEUR	253,97	261,74	254,33	248,03

100 % ZUKUNFT

–

Geschäftsbericht 2010

–

ALNO HAT SICH GROSSE ZIELE GESETZT. DAS UNTERNEHMEN SOLL PROFITABLER UND WETTBEWERBSFÄHIGER WERDEN. ERSTE POSITIVE ZWISCHENERGEBNISSE LASSEN HOFFEN, DASS DIES GELINGT.

BLUM

INHALTSVERZEICHNIS

AN DIE AKTIONÄRE

008

08 Der Vorstand
09 Bericht des Aufsichtsrats
14 Informationen zur Aktie

SPECIAL: 100 % ZUKUNFT

018

20 Die ALNO Markenwelt
22 100 % Leidenschaft – ALNO-Marecuccina
28 100 % Kompetenz – Esprit-Home-Serie
34 100 % Klarheit – ALNO-Restrukturierung

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

040

42 Wirtschaftsbericht
64 Nachtragsbericht
68 Risiko- / Chancen- und Prognosebericht
73 Sonstige Angaben

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

084

86 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
88 Konzernbilanz
89 Konzernkapitalflussrechnung
90 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
91 Konzernanhang

154 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
155 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
157 Impressum

HISTORIE

AUFBAU

1927
Gründung einer Schreinerwerkstatt in Wangen bei Göppingen durch Albert Nothdurft

1957
Produktionsaufnahme in Pfullendorf, Baden-Württemberg

1958
Entstehung der Alno Möbelwerke GmbH & Co. KG aus der Schreinerei (von 1970 bis 1982 übernimmt der AEG Konzern 51 Prozent)

WACHSTUM

1960
Bis 1970 starker Wachstumssprung: Umsatz innerhalb von zehn Jahren von 2,5 Millionen Euro auf 35,2 Millionen Euro gestiegen

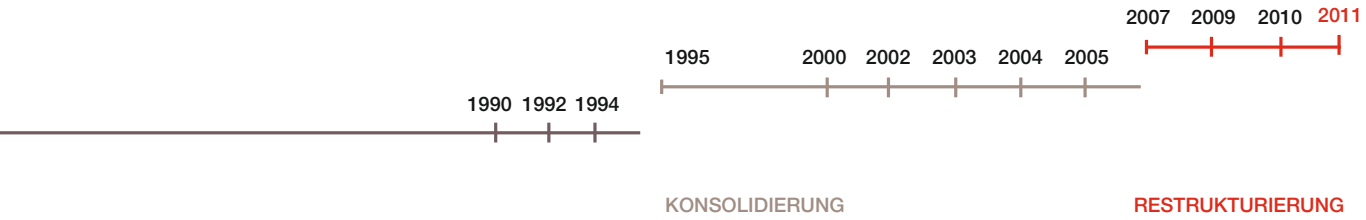
Mitarbeiterzahl in diesem Zeitraum von 95 auf 677 erhöht

1969
Beginn Gründungen ausländischer Tochtergesellschaften:
1969 ALNO France S.à.r.l.
1970 N.V. ALNO (Belgien)
1972 ALNO Italia S.p.A. und ALNO Iberica, S.A.
1974 ALNO (Schweiz) AG
1980 ALNO UK Ltd.
1984 ALNO Nederland

1990
Einführung Mehrmarkenstrategie
Gründung Impuls Küchen GmbH in Brilon (Nordrhein-Westfalen)

1992
Gründung ALNO Austria

1994
Gründung pino Küchen GmbH in Klieken (Sachsen-Anhalt)



KONSOLIDIERUNG

1995
Öffnung gegenüber dem Kapitalmarkt mittels Börsengang

2000
Raimund Denk wird Vorstandsvorsitzender der ALNO AG.

2002
Dr. Frank Gebert wird Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

2003
Fusion mit der Casawell Service Gruppe (Wellmann, Geba, Wellpac)

Übernahme der Gustav Wellmann KG
Verkauf küchenfremder ALNO Beteiligungen
Konzentration aufs Kerngeschäft

2004
Neuausrichtung der Casawell Gruppe
Verkauf küchenfremder Casawell-Beteiligungen

2005
Gründung ALNO Middle East und Eröffnung einer Produktionsstätte in Dubai

RESTRUKTURIERUNG

2007
Dr. Georg Kellinghusen wird Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

Einstieg der Küchen Holding GmbH als Großaktionär
Beginn Restrukturierung

2009
Jörg Deisel wird Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

Auszeichnung als eine der deutschen „Superbrands 2009/2010“

2010
Start Zukunftskonzept „ALNO 2013“

2011
Max Müller wird Vorstandsvorsitzender der ALNO AG

DER VORSTAND

Die ALNO AG hat seit dem 6. April 2011 einen veränderten Vorstand.

—

MAX MÜLLER

Vorstandsvorsitzender
Bestellt seit 06.04.2011

Max Müller ist neben seiner Tätigkeit als ALNO-Vorstandsvorsitzender Verwaltungsratspräsident bei zwei Schweizer Investorengesellschaften, der Comco Holding AG und der Starlet Investment AG. Zuvor war er Vorsitzender der Geschäftsleitung der Adler Bekleidungswerke AG & Co. KG. Er führte das angeschlagene Unternehmen wieder in die Gewinnzone und machte es zu einem der ergebnisstärksten Mitglieder der ASKO-Gruppe.

—

JÖRG ARTMANN

Vorstand Zentrale Bereiche
Bestellt seit 01.06.2009

Jörg Artmann ist im Vorstand zuständig für Finanzen, Personal und IT. Zuvor war er seit 2004 Director Finance & Administration bei der Bauknecht Hausgeräte GmbH. Seine berufliche Laufbahn begann Artmann bei der Mars GmbH. Er war dort unter anderem als CFO Iberia und CFO Skandinavien tätig.

—

CHRISTOPH FUGHE

Vorstand Vertrieb
Bestellt seit 06.04.2011

Bevor er in den Vorstand bestellt wurde, war Christoph Fughe Vertriebsleiter bei der ALNO AG. Er verantwortete seit Mai 2009 den weltweiten Vertrieb der vier Marken ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO. Zuvor war er Verkaufsleiter bei der Häcker Küchen GmbH & Co. KG. Er war dort für den Aufbau neuer Vertriebskanäle zuständig und verdoppelte in dieser Zeit den Umsatz des Unternehmens.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der ALNO Aktiengesellschaft (ALNO AG) hat im Berichtsjahr 2010 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten gewissenhaft wahrgenommen. In diesem Rahmen hat er sich eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und den Vorstand stetig kontrollierend und beratend begleitet.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats und des Vorstands war durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte zeitnah und umfassend über alle Aspekte, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung waren. Vertieft diskutiert wurden insbesondere die Sanierungsbemühungen des Vorstandes, die Unternehmensplanung, die laufende Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen wurden vom Vorstand im Einzelnen aufgezeigt und erläutert. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und berichtete in regelmäßigen Abständen vom Stand der Strategieumsetzung. In Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, das Risikomanagement des Unternehmens und über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

Alle Geschäftsvorfälle, für die aufgrund des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden vom Aufsichtsrat geprüft und entschieden. Ferner wurden wichtige geschäftliche Einzelvorgänge erörtert. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat oder der Vorsitzende des Aufsichtsrats 2010 aufgrund von Anfragen an den Vorstand und an den Jahresabschlussprüfer sowie bei verschiedenen Erörterungs- und Besprechungsterminen über etwaige Risiken der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Unternehmen berichten und sich die ergriffenen Maßnahmen erläutern lassen.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr 2010 trat der Aufsichtsrat zu fünf Präsenzsitzungen zusammen. Außerdem wurden fünf Telefonkonferenzen abgehalten. Darüber hinaus wurden weitere Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Ein Aufsichtsratsmitglied konnte nur an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilnehmen.

Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über deren Behandlung die Hauptversammlung zu informieren ist, sind nicht aufgetreten.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren die gegenwärtige Marktsituation und -entwicklung, die konsequente Prüfung und Überwachung der Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage des Unternehmens sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. Januar 2010 stellte der Vorstand die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2010 vor. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat die auf dem Konzept „ALNO 2013“ basierende Mittelfristplanung bis zum Jahr 2013 vorgestellt und erläutert. Nach intensiver Diskussion und Prüfung genehmigte der Aufsichtsrat die vorgestellte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2010 sowie das Konzept „ALNO 2013“.

In der Sitzung am 17. März 2010 wurde der aktuelle Satus des Konzepts „ALNO 2013“ besprochen. Darüber hinaus war der Stand des Finanzierungsprozesses Gegenstand der Beratungen.

In der Sitzung vom 27. April 2010 hat der Aufsichtsrat als Schwerpunkt den Jahresabschluss der ALNO AG zum 31. Dezember 2009 sowie den Konzernabschluss des ALNO Konzerns zum 31. Dezember 2009 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, beraten und einzelne Bilanzpositionen eingehend erörtert. Sämtliche Jahresabschlussunterlagen wurden auf Gesetz-, Satzungs- und Zweckmäßigkeit geprüft. Vorstand und Wirtschaftsprüfer beantworteten alle Fragen ausführlich und zufriedenstellend. Darüber hinaus berichtete der Prüfungsausschuss über das Ergebnis seiner Prüfung und schlug vor, den aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der ALNO AG und den Konzernabschluss des ALNO Konzerns zu billigen. Im Anschluss wurden sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss der ALNO AG vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit war der Jahresabschluss festgestellt. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, auch für die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahrs 2010 beauftragt. Der Bericht des Aufsichtsrats und der gemeinsame Corporate-Governance-Bericht wurden beraten und verabschiedet. Der Vorstand informierte über die Geschäftsentwicklung per März 2010 sowie über sonstige wesentliche Geschäftsvorfälle. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Vorstellung des durch die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellten Sanierungsgutachtens sowie der Sanierungsvereinbarung, die auf Grundlage des Gutachtens mit allen Finanzierungspartnern verhandelt wurde.

In einer Telefonkonferenz am 5. Mai 2010 wurde beschlossen, die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Vorschläge zur Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren zu verabschieden. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2010 wurde am 6. Mai 2010 verabschiedet.

In der Sitzung unmittelbar nach der Hauptversammlung am 23. Juni 2010 wurde aufgrund der durch das Statusverfahren notwendig gewordenen Neuwahlen der Aufsichtsratsmitglieder die Neuwahl des Aufsichtsratsvorsitzenden durchgeführt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Henning Giesecke zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der ALNO AG. Im Zuge der Neukonstituierung des Aufsichtsrats wurde sowohl die Geschäftsordnung des Aufsichtrats bezüglich der Bildung der Ausschüsse als auch die Geschäftsordnung des Vorstands hinsichtlich der Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats neu gefasst und vom Aufsichtsrat verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Mitglieder der Ausschüsse neu gewählt. Daneben berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf der ALNO AG per Mai 2010 und über den aktuellen Stand des Finanzierungsprozesses. Außerdem wurden die Dienstverträge des Vorstandsvorsitzenden Jörg Deisel und des Vorstandsmitglieds Michael Paterka verlängert.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 14. Oktober 2010 erörterte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat den Halbjahresabschluss 2010 und informierte über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Der Schwerpunkt dieser Sitzung lag auf den Beratungen zum Stand des Finanzierungsprozesses.

Im Rahmen einer Telefonkonferenz am 3. November 2010 stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zu, die am 20. Oktober 2010 gestartete Kapitalerhöhung der Gesellschaft zunächst zu verschieben. Hintergrund der Verschiebung war, dass zwei für die Gesellschaft bedeutenden potenziellen Investoren die Möglichkeit eröffnet werden sollte, an der Kapitalerhöhung zu einem späteren Zeitpunkt teilzunehmen.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Bis zur Hauptversammlung am 23. Juni 2010 waren dies der Prüfungsausschuss, der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss. Nach der Hauptversammlung wurden ein Prüfungsausschuss sowie ein Präsidialausschuss eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung am 26. April 2010 ab. Gegenstand der Sitzung waren die Erläuterung und Besprechung des Jahresabschlusses mit Lagebericht sowie des Konzernjahresabschlusses und das Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer (einschließlich der Honorare). Besonderes Gewicht wurde auch den Ergebnissen aus dem Sanierungsgutachten von PricewaterhouseCoopers beigemessen. Der Prüfungsausschuss erörterte in diesem Zusammenhang ausführlich die mit den Finanzierungspartnern geschlossene Sanierungsvereinbarung. Daneben stimmten sich die Mitglieder des Prüfungsausschusses zu einzelnen Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Jahresabschlusserstellung, der Lageberichterstattung sowie zum Halbjahresfinanzbericht per E-Mail oder telefonisch ab.

Der Vermittlungsausschuss, der Personalausschuss und der Präsidialausschuss wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht einberufen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, hat den Jahresabschluss 2010 der ALNO AG nach HGB, den IFRS-Konzernabschluss der ALNO AG sowie den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikomanagementsystem sowie ein internes Kontrollsystem eingerichtet hat.

Die zu prüfenden Unterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Der Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung am 14. April 2011 ausführlich über den vorläufigen Jahresabschluss und den vorläufigen Konzernabschluss informiert. Die zu prüfenden Unterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden in der Prüfungsausschuss-Sitzung am 30. Mai 2011 und in der Telefonkonferenz des Aufsichtsrats am 30. Mai 2011 eingehend behandelt. In beiden Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach aus-

führlicher Erläuterung ist der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer aufgrund seiner eigenen Prüfung beigetreten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr 2010 in seiner Telefonkonferenz am 30. Mai 2011 ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 aufgestellten IFRS-Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Die Überprüfungen des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat gaben keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der ALNO AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Weiterentwicklungen der Corporate Governance waren auch im Geschäftsjahr 2010 Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Änderungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 auseinandergesetzt. In Umsetzung der neu eingeführten Anforderungen an die Vorstandsvergütung sowie der diesbezüglichen Empfehlungen des Kodex hat sich der Aufsichtsrat in Abwesenheit des Vorstands mit dem Vergütungssystem für den Vorstand befasst und die Angemessenheit der Vorstandsvergütung überprüft. Ferner hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass ihm eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder sowie ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung angehören.

Über die Corporate Governance der ALNO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 73ff. Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG haben am 7. Oktober 2010 eine neue Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf den Seiten 73ff. des Geschäftsberichts abgedruckt und wird den Aktionären auf der Internetseite www.alno.ag dauerhaft zugänglich gemacht.

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Aufgrund der dauerhaft unter 2.000 Mitarbeiter gesunkenen Beschäftigungszahl hat der Vorstand der ALNO AG im Januar 2010 das Statusverfahren gemäß § 97 AktG eingeleitet. Das Statusverfahren endete mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG am 23. Juni 2010. Mit Beendigung des Statusverfahrens ist der Aufsichtsrat nicht mehr nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch zu besetzen, sondern nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes. Im Zuge der Anpassung der Satzungsregelungen an das Drittelbeteiligungsgesetz wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von zwölf auf neun reduziert. Das Amt der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder erlosch infolge der Durchführung des Statusverfahrens mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2010. Die Vertreter der Anteilseigner wurden deshalb im Rahmen der Hauptversammlung am 23. Juni 2010 neu gewählt. Folgende Vertreter der Anteilseigner gehören dem Gremium unverändert an: Herr Werner Devinck, Herr Dr. oec. Jürgen Diegruber, Herr Christoph Maaß, Herr Anton Walther und Herr Armin Weiland. Neu in den Aufsichtsrat wurde Herr Henning Giesecke gewählt, der damit als Nachfolger für den altersbedingt nicht mehr zur Wahl stehenden Hans-Peter Haase fungiert. Als Vertreter der Arbeitnehmer gehören Herr Rudolf Wisser, Herr Jörg Kespohl sowie Herr Gerhard Meyer dem Aufsichtsratsgremium an. Die Herren Hans-Peter Haase, Andreas Bilz, Michael Föst und Ralph Ossiander sind somit zum 23. Juni 2010 aus dem Aufsichtsrat der ALNO AG ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement. Herrn Hans-Peter Haase gilt besonderen Dank für seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen des ALNO Konzerns Dank für ihre Leistung und den hohen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2010 aus.

Düsseldorf, 30. Mai 2011

Für den Aufsichtsrat

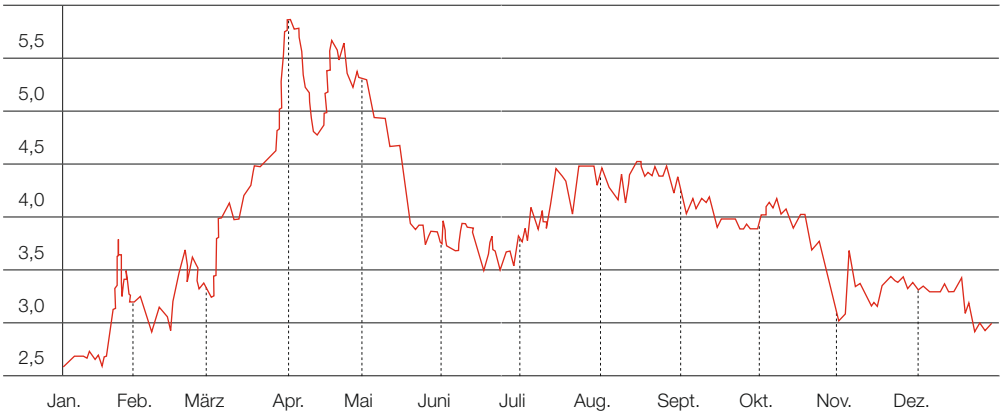
—

Henning Giesecke

Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE ALNO-AKTIE

ALNO (FRANKFURT) 04.01.10 – 31.12.10



Die ALNO-Aktie hat sich im Geschäftsjahr 2010 von der Entwicklung des deutschen Gesamtmarkts weitgehend abgekoppelt. Mit dem zum Jahresbeginn offiziell gestarteten Zukunftskonzept „ALNO 2013“ verbuchte die Aktie im Frühjahr deutliche Kurszuwächse und erreichte am 31. März 2010 ihr Jahreshoch bei EUR 6,15 (Intraday-Basis). Bis Ende Juni gab der Titel dann einen Teil seiner Zugewinne wieder ab. Mit Beginn des dritten Quartals wurde erneut zu einer leichten Aufwärtsbewegung angesetzt, die ab September dann in eine längere Abwärtstendenz überging. Trotzdem beendete die Aktie das Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr mit einem deutlichen Kursgewinn: Am letzten Handelstag des Jahres, dem 30. Dezember 2010, lag der Schlusskurs bei EUR 3,00. Dies entspricht einer Kurssteigerung im Jahresverlauf von 22,0 % und einer Marktkapitalisierung von EUR 52,2 Mio.

Um die Handelbarkeit der Aktie zu verbessern und das Papier damit in Zukunft auch attraktiver für Investoren zu machen, hat die ALNO AG im Juli 2010 mit der ICF Kursmakler AG einen Designated Sponsor beauftragt. Damit soll die Liquidität der Aktie im fortlaufenden Xetra-Handel durch das Stellen von zusätzlichen manuellen Geld- und Briefseiten verbessert werden. Diese Maßnahme hat sich in den vergangenen Monaten bereits positiv ausgewirkt, die Umsätze des Computerhandels (Xetra) lagen zum Jahresende bereits deutlich über denen des Frankfurter Handels. Nachdem im Januar 2010 insgesamt 189.545 Aktien (Frankfurt) gehandelt wurden, lag die Zahl der umgesetzten Stücke im Dezember 2010 bei 413.419 Aktien (Xetra und Frankfurt).

ECKDATEN I STAND 31. DEZEMBER 2010	
Wertpapierkennnummer	778 840
ISIN	DE 0007788408
Börsenkürzel	ANO
Transparenzlevel (Marktsegment)	General Standard (regulierter Markt)
Börsenplätze	Regulierter Markt: Frankfurt (General Standard), Stuttgart; Freiverkehr: Berlin, München, Düsseldorf
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Erstnotiz	27. Juli 1995
Grundkapital zum 31.12.2010	45.231.297,80
Grundkapital zum 15.04.2011	67.846.945,40
Anzahl Aktien zum 31.12.2010	17.396.653
Anzahl Aktien zum 15.04.2011	26.094.979
PERFORMANCEDATEN DER AKTIE	
Schlusskurs 31.12.2009	EUR 2,46
Schlusskurs 30.12.2010	EUR 3,00
Prozentuale Veränderung	+22,0 %
Jahreshoch*	EUR 6,15
Jahrestief*	EUR 2,45

* Basis: Intraday-Kurse der Frankfurter Wertpapierbörse

ERFOLGREICHE KAPITALMASSNAHMEN IM ZUGE VON „ALNO 2013“

Im ersten Halbjahr 2010 ergab sich aus zwei platzierten Kapitalerhöhungen eine Erhöhung des Grundkapitals von zuvor EUR 41.123.869,80 auf EUR 45.231.297,80. Der ALNO AG flossen dadurch rund EUR 10,0 Mio. zu. Die ordentliche Hauptversammlung am 23. Juni 2010 ermächtigte zudem den Vorstand, mit Einverständnis des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2015 einmalig oder mehrmalig um weitere bis zu EUR 22.615.647,60 zu erhöhen.

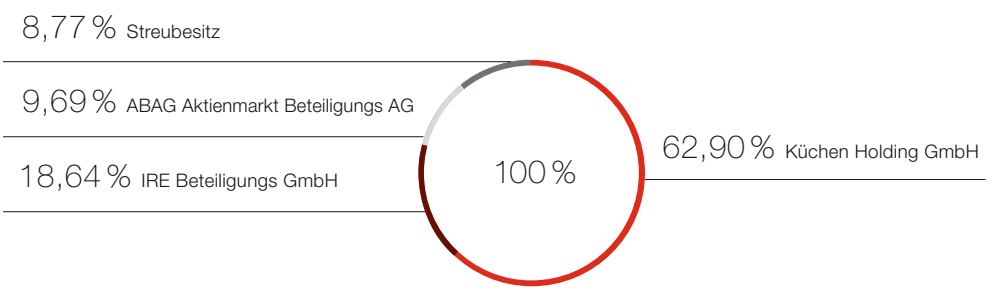
Auf dieser Basis wurde am 14. Oktober 2010 als Teil der Sanierungsvereinbarung eine weitere Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage beschlossen. Dabei sollte das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 8.698.326 neuen Aktien um bis zu EUR 22.615.647,60 auf bis zu EUR 67.846.945,40 erhöht werden. Der Bezugspreis wurde auf EUR 3,00 festgelegt. Diese Kapitalerhöhung wurde am 20. Oktober gestartet, im November aber zunächst verschoben, um bedeutenden potenziellen Investoren die Möglichkeit zu eröffnen, an der Kapitalerhöhung teilzunehmen. Im Februar 2011 erfolgte dann die Wiederaufnahme. Zu diesem Zeitpunkt lagen bereits Zeichnungsgarantien in Höhe von EUR 20 Mio. von Investoren und Gesellschaftern vor – aus Sicht des Unternehmens ein Zeichen großen Vertrauens in die bereits geleistete Arbeit im Zuge von „ALNO 2013“. Die Kapitalerhöhung wurde schließlich am 3. März 2011 vollumfänglich abgeschlossen, das gesamte genehmigte Kapital bei Investoren platziert. Der ALNO AG floss daraus ein Bruttoemissionserlös von EUR 26,1 Mio. zu. Parallel wurde die mit den Kon-

sortialbanken, Altgesellschaftern und Investoren abgeschlossene Sanierungsvereinbarung vom April 2010 modifiziert und ergänzt. Im Ergebnis bedeutet dies sprunghaft eine bilanzielle Entlastung des Konzerns um nochmals EUR 50 Mio. bis zum 31. Dezember 2011. Die Vorstände bestätigten ihr Vertrauen gegenüber dem Unternehmen, indem sie im Zuge der Kapitalerhöhung insgesamt 200.000 neue Aktien erwarben.

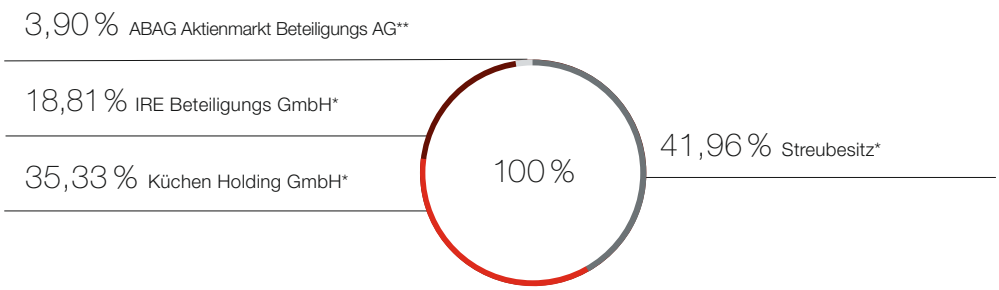
Mit vollständigem Abschluss der Kapitalerhöhung hat sich der Streubesitz von zuvor 8,8 % auf über 30 % ausgeweitet, womit die Aktie für Investoren, die auf Liquidität Wert legen, deutlich attraktiver geworden ist.

DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR DER ALNO AG HAT SICH ENTSPRECHEND WIE FOLGT VERÄNDERT:

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER ALNO AG | STAND 31. DEZEMBER 2010



AKTIONÄRSSTRUKTUR DER ALNO AG | STAND 15. APRIL 2011



* gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 09.03.2011

** gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 19.04.2011

DIRECTOR'S DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine mitteilungspflichtigen Aktiengeschäfte von Führungspersonen gemäß § 15a WpHG gemeldet. Nach Abschluss des Berichtszeitraums wurden folgende Transaktionen durchgeführt:

DATUM	MELDENDE PERSON	STÜCKZAHL AKTIEN	ART DER TRANSAKTION	VOLUMEN IN EUR
3.3.2011	Armin Weiland	40.000	Kauf	120.000
3.3.2011	Dr. Jürgen Diegruber	40.000	Kauf	120.000
2.3.2011	Henning Giesecke/ HB conbet GmbH	50.000	Kauf/Zuteilung aus Kapitalerhöhung	150.000
2.3.2011	Jörg Deisel	100.000	Kauf/Zuteilung aus Kapitalerhöhung	300.000
2.3.2011	Jörg Artmann	66.666	Kauf/Zuteilung aus Kapitalerhöhung	199.998
2.3.2011	Michael Paterka	33.335	Kauf/Zuteilung aus Kapitalerhöhung	100.002

INVESTOR RELATIONS

Die ALNO AG hat sich zum Ziel gesetzt, allen Marktteilnehmern ein möglichst hohes Maß an Transparenz zu bieten und so dazu beizutragen, die ALNO-Aktie wieder zu einem interessanten Investment zu machen. An der Umsetzung der dazu geplanten Maßnahmen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 intensiv gearbeitet. Neben regelmäßiger Kontaktpflege zu Investoren, Analysten und Finanzmedien wurde mit Vara Research neben Hauck & Aufhäuser ein zweites Haus für die Erstellung von Aktienanalysen zum Unternehmen mandatiert. Zudem beauftragte ALNO die ICF Kursmakler AG als Designated Sponsor, womit sich die Handelbarkeit der Aktie auf dem Xetra-Handelssystem bereits deutlich verbessert hat. Um im Zuge der jüngsten Kapitalerhöhung Investoren das Geschäftsmodell und die Zukunftsperspektiven der ALNO AG zu präsentieren, führte der Vorstand Roadshows in insgesamt 14 Städten in 6 Ländern durch.

Um sämtliche Kapitalmarktteilnehmer so zeitnah und so detailliert wie möglich über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen zu informieren, wurden neben den gesetzlich vorgeschriebenen Ad-hoc-Mitteilungen auch erklärende und ergänzende Corporate News veröffentlicht. Zudem publizierte die Gesellschaft ausführliche Finanzberichte und Zwischenmitteilungen zu den einzelnen Quartalen auch in englischer Sprache. Für das neue Geschäftsjahr plant die ALNO AG, diese Maßnahmen fortzuführen und zu intensivieren. Zudem ist beabsichtigt, aktiv an Kapitalmarktkonferenzen teilzunehmen, um das Geschäftsmodell der Gesellschaft und das Zukunftspotenzial interessierten Investoren vorzustellen.

FINANZKALENDER 2011

30. Mai 2011
Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2011
—

14. Juli 2011
Ordentliche Hauptversammlung 2011
—

31. August 2011
Halbjahresfinanzbericht 2011
—

18. November 2011
Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2011
—

100 % ZUKUNFT

–

20 Die ALNO Markenwelt

22 Special: 100 % Zukunft

100 % LEIDENSCHAFT

100 % KOMPETENZ

100 % KLARHEIT

DIE ALNO-MARKENWELT

—

100 % ALNO AG

—

ALNO VEREINT VIER PROFILIERTE UND EIGENSTÄNDIGE MARKEN UNTER EINEM DACH. JEDE VON IHNEN SPRICHT MIT ERFOLG SEHR UNTERSCHIEDLICHE KUNDEN AN. KÜCHEN FÜR JEDES ALTER UND JEDEN AUSGEFALLENEN WUNSCH – ZUSAMMEN ERGEBEN SIE 100 PROZENT ALNO.

ALNO

ALNO ist die Premium-Marke des Konzerns. Seit mehr als 80 Jahren steht sie für beste Qualität, ausgezeichnetes Design und herausragenden Service. Maßkonfektionen sind in allen Bereichen möglich. ALNO-Kunden legen Wert auf herausragende Verarbeitung und eine Küche, die genau ihren Wünschen entspricht.

WELLMANN

WELLMANN steht im Konzern für Vielfalt und Innovation. Die Küchen zeichnen sich durch liebevolle, manchmal auch extravagante Gestaltung und zahlreiche, hochwertige Details aus. Jüngstes Beispiel ist die Design-Küche ESPRIT home von WELLMANN. Die Marke richtet sich an Kunden im mittleren Preissegment.

IMPULS

IMPULS ist die Marke für Küchen vom unteren bis zum mittleren Preissegment. Sie steht für moderne Einrichtung mit individuellem Design zu attraktiven Preisen. IMPULS bietet einen Schnelllieferservice, bei dem Kunden bereits innerhalb von zehn Tagen ihre fertige Küche geliefert bekommen.

PINO

PINO ist die Einstiegsmarke im ALNO Konzern. Sie bietet ein frisches, modernes und unkompliziertes Sortiment. PINO richtet sich vor allem an jüngere Menschen, denen Modernität und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis wichtig sind. PINO-Küchen zeichnen sich außerdem durch kräftige und frische Trendfarben aus.

100% LEIDENSC

KOCHEN KANN EINE BERUFUNG SEIN. IN EINER MARECUCINA-KÜCHE VON ALNO WIRD MIT LIEBE UND HINGABE GEKOCHT – OHNE KOMPROMISSE. HOCHWERTIGE MATERIALIEN UND EIN GEFÜHL VON MEDITERRANEM FLAIR UND LUXUS: DAS IST ALNO-MARECUCINA.

HAFT

1
—
100 % Design – Wir präsentieren Leidenschaft zu Design und Qualität mit unserer ALNO-Marecucina
—

100% DESIGN

ALNO

SOLCH EINE SEHNSUCHT STECKT DOCH IN JEDEM

„Stellen Sie sich dieses Bild vor Ihrem inneren Auge vor: ein Haus am Meer, Sie stehen in der Küche und blicken auf die wundervolle Aussicht mit Dünen und Wellen. So eine Sehnsucht steckt in jedem von uns. In dieser Atmosphäre kann man mit Liebe kochen. Mit ihren weichen und abgerundeten Formen und mediterranem Flair passt die Marecucina perfekt in eine solche Umgebung – aber nicht nur!

Was so perfekt und harmonisch und trotzdem ungeheuer innovativ wirkt, hatte irgendwann einmal seinen Anfang – mit der vagen Idee eines Menschen und anderen, die überzeugt waren, dass diese Idee eine Zukunft hat. Bei ALNO gibt es solche Menschen, die anders und freier denken als andere und damit Produkte entwickeln, die einfach eine Spur besser sind als andere. Das Entwicklungsteam macht einen tollen Job.

„Bei der Entwicklung der Marecucina hat ALNO uns von Blum fast von Beginn an einbezogen – dies war auch wichtig, wie wir schnell feststellen konnten: Nachdem die Grundformen klar abgestimmt waren, mussten für zahlreiche Herausforderungen bei dieser Küche innovative und eigene Lösungen gefunden werden, da hier ganz neue Maßstäbe galten. Technisch anspruchsvoll waren vor allem die Rundungen des gesamten Körpers, was sich natürlich auf Beschläge, Schubladenauszüge und weitere Details auswirken musste. Zudem waren Fronten und Türen deutlich breiter und schwerer als bei normalen Küchen und zum Teil abgerundet. Scharniere und Auszüge mussten speziell darauf ausgerichtet werden.

Mit dem Produktentwicklungsteam von ALNO haben wir uns in der Umsetzungsphase über mehrere Monate sehr häufig getroffen und gemeinsam die Fortschritte besprochen, Verbesserungsmöglichkeiten offen diskutiert und neue Ideen eng miteinander abgestimmt. Für uns deutlich spürbar war dabei immer wieder, dass ALNO uns nicht nur als ausführendes Organ, sondern als strategischen Partner wahrnimmt, mit großem Vertrauen in unsere Fähigkeit, die besprochenen Innovationen in die richtige Richtung umzusetzen. Das ist ein gutes Gefühl und intensiviert die Beziehung.

Marecucina ist ein Nischenprodukt und wird es sicherlich auch bleiben – schon allein, weil diese Küche in eine normale Mietswohnung schon rein räumlich gar nicht hineinpasst. Auf die Bekanntheit von ALNO und das Image als hochinnovativer Küchenanbieter dürfte die Marecucina aber durchaus größere Auswirkungen haben. Sie ist sehr emotional, hat einen extrem hohen Wiedererkennungswert und diese besondere Portion Luxus. Das ist genau das, wonach wir Menschen uns sehnen: Produkte, in denen die Menschen ihre Träume erkennen. Die Präsentation der Marecucina auf den Möbelmessen hat genau diese Sehnsucht unterstützt: Im Hintergrund sahen die Besucher immer ein Bild vom Meer, bei dem man leicht ins Träumen geraten konnte.

Wir arbeiten bereits seit rund 17 Jahren sehr intensiv mit ALNO zusammen und haben das Unternehmen seitdem immer wieder mit Innovationen begleitet. Wir schätzen an ALNO besonders die hohe Zuverlässigkeit, und dass einmal getroffene Vereinbarungen – oft auch nur per Handschlag – immer eingehalten werden. Das gesprochene Wort ist in diesem Traditionsunternehmen viel Wert. Zudem spürt man beim Umgang mit den Mitarbeitern, dass diese sehr stark hinter diesem Unternehmen stehen. Es ist schön zu sehen, wenn alle Beteiligten hinter einem Projekt stehen und trotz vieler Widerstände mit viel Energie und Willen nach einer Lösung suchen und diese dann auch umsetzen.

—

HUBERT SCHWARZ
Geschäftsführer
der Blum GmbH Deutschland

kommt bei der Designstudie „Marecucina“ leicht ins Schwärmen – immerhin ist sie auch ein Stückchen „Blum“. Denn als langjähriger und wichtiger Zulieferer für ALNO hat das Team bei der Entwicklung fast von Anfang an mitgewirkt. Mit rund EUR 1,1 Mrd. Umsatz ist Blum Marktführer bei Scharnieren, Auszugssystemen und Klappsystemen und für ALNO zudem Hauptlieferant bei Beschlägen.

100% KOMPETE

KOCHEN IST EIN LEBENSGEFÜHL. KÜCHEN, DIE MODERNEN UND INDIVIDUELLEN LIFESTYLE AUSDRÜCKEN – DAS SIND DIE ESPRIT-HOME-KÜCHEN VON ALNO: KLARE FORMEN, LEICHTIGKEIT UND LIEBEVOLLE DETAILS, IN DENEN JEDER SEIN PERSÖNLICHES LEBENSGEFÜHL AUSDRÜCKEN KANN.

NZ

2

—

100 % Lifestyle – Wir starten mit ESPRIT in die Zukunft

—

100% LIFESTYLE

ESPRIT
home

WIR HABEN DIE GLEICHE VISION VOM LEBENSGEFÜHL DER MENSCHEN

„Ich glaube, jeder kennt das: Auf einer guten Feier treffen sich am Ende alle in der Küche, reden, lachen, sind fröhlich… Hier, zwischen Herd und Kühlschrank, ist das Zentrum von Freundschaft, Gastlichkeit und Spaß. Und genau hier wollen wir das individuelle Lebensgefühl lifestyle-orientierter Kunden treffen – mit einem Küchendesign, das ganz genau ihrem persönlichen Gefühl entspricht.

Wir entwickeln dazu jedes Jahr fünf verschiedene, zeitgemäße und moderne Wohnthemen. Jeder soll sich und sein Leben in einem dieser Themen wiederfinden: Der eine mag es poppig-frisch, der andere eher klassisch-elegant, der Dritte vielleicht auffallend-exzentrisch, wieder andere ganz einfach schlicht und minimalistisch. Die Idee ist, dieses Design bei der kompletten Einrichtung einfließen zu lassen und einen einheitlichen Look für den gesamten Lebensraum unserer Kunden zu schaffen. Denn die Küche ist ein zentraler Mittelpunkt in diesem Leben.

ALNO hat die Design-Sprache von Esprit home sehr gut verstanden und die Grundidee dieses Lifestyle-Konzepts sehr schnell und zielsicher umgesetzt. Eine Küche aus variabel gestaltbaren Einzel-Modulen, die bis ins letzte Detail reichen, mit hohen Ansprüchen an das Design. Und dazu viele einzigartige Dinge, an denen man die Esprit-home-Küchen immer auf den ersten Blick wiedererkennen wird. Wangen und Sockel haben eine hochwertige Optik aus Holz und heben sich so farblich klar von den übrigen Korpus-Teilen der einzelnen Schränke ab. Es entsteht ein Gefühl der Leichtigkeit und genau das wollten wir erreichen. Wir waren uns schnell einig: In diesen Küchen lebt der Esprit-Lifestyle auf!

Gemeinsam mit ALNO hatten wir direkt eine konkrete Vision davon, wie eine Küche für ein modernes, mode- und trendbewusstes Publikum aussehen soll. „Fashion meets Kitchen“ – das war das erklärte Ziel. Und das ist vollends gelungen. Alle Küchenmöbel, die ALNO für uns entwickelt hat, sind individuell und perfekt auf die anderen Produkte der Esprit-home-Serie abgestimmt.

Bevor wir uns für einen Lizenzpartner entschieden haben, war uns aber auch wichtig, dass nicht nur das Design, sondern auch die Qualität stimmt. Das gilt für alle Dinge, die eine Küche ausmachen: Sie muss funktionell eingerichtet sein, die Oberfläche muss sich gut anfassen lassen und die einzelnen Teile müssen aus sehr guten Materialien verarbeitet sein. Holzoptik, edle Kanten mit Chromglanz oder die auffälligen Wandverkleidungen aus Glas hinter den Arbeitsflächen, die jeder sofort sieht, der zum ersten Mal in einer Esprit-Küche steht – all das macht die Esprit-home-Küchen von ALNO zu qualitativ hochwertigen Produkten. Das sieht und fühlt man. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns für ALNO entschieden. Es bieten wenige eine so hochwertige Mischung aus Design und Qualität an.

Nachdem wir bereits Küchenartikel und Accessoires für die Küche anbieten, war es für uns an der Zeit, auch Küchenmöbel auf die Design-Welten abzustimmen. Mit ALNO haben wir das perfekte Konzept und den optimalen Partner für die Esprit-home-Küchenwelt gefunden. Für uns war das Küchenjahr 2011 der ideale Start.

—

URSULA BUCK
Executive Director Licenses
bei Esprit

Im vergangenen Jahr hat Esprit mit ALNO eine Lizenzpartnerschaft für die Esprit-home-Serie geschlossen. Die erste Esprit-home-Küche von ALNO wurde Anfang 2011 auf der Internationalen Möbelmesse Living Kitchen in Köln vorgestellt.

100% KLARHEIT

DAS VERGANGENE JAHR HAT DEM KONZERN VIEL NEUES GEBRACHT. VOR ALLEM EFFEKTIVERE STRUKTUREN UND EINHEITLICHERE ARBEITSPROZESSE. ALTE GEWOHNHEITEN WURDEN AUFGEBROCHEN, EIN NEUES DENKEN HAT BEGONNEN. JETZT GILT ES, DIESEN SCHWUNG ZU NUTZEN.

—
100 % Synergie – Der erste Schritt für eine
werthaltige Betreuung unserer Kunden ist getan
—

100% SYNERGIE

DER ERSTE SCHRITT FÜR EINE WERTHALTIGERE BETREUUNG UNSERER KUNDEN IST GETAN!

Heute ist nichts mehr so, wie es noch vor gut einem Jahr war. Die mit der Umstrukturierung eingeführten Veränderungen haben uns alle bewegt, in der Produktion, in der Verwaltung, im Vertrieb und in der Produktentwicklung. Jahrzehnte alte Strukturen wurden aufgebrochen, bislang einander unbekannte Menschen ins Gespräch gebracht und Denkprozesse angestoßen, die zu teils überraschenden Ergebnissen und Prozessen geführt haben.

Heute geht es nicht mehr um Themen eines einzigen Standorts, die zu lösen sind, sondern um die gemeinsame Erarbeitung konzernweiter Lösungen mit Hilfe standortübergreifender Teams. Dabei ist es uns gelungen, den ALNO-Teamgeist zu wecken, indem wir die Menschen mehr miteinander in Verbindung gebracht haben. So konnten Arbeitsprozesse verglichen, einheitliche Lösungen gefunden und somit vielerorts ein Zusammenwirken dieser Faktoren erzielt werden. Ein Kulturwandel hat Einzug gehalten, der uns alle berührt und den längst auch viele unserer Kunden und Zulieferer deutlich spüren.

Mit der Umstellung der Organisation von vier separat nebeneinanderher agierenden Standorten hin zu einer konzernorientierten, funktionalen Struktur waren es teilweise ganz simple Neuerungen, die große Veränderungen bewirkt haben: Beispielsweise der inzwischen umgesetzte konzerneinheitliche Außenauftritt – niemand in Enger oder in Brilon meldet sich am Telefon mehr mit „Müller, Gustav Wellmann GmbH & Co. KG“ oder „Schmidt, Impuls Küchen GmbH“, sondern der Anrufer spricht immer mit einem Mitarbeiter von „ALNO“. Er hat auch nicht mehr für jede Marke einen separaten Ansprechpartner im Vertrieb, sondern nun seinen ganz persönlichen Kontakt über alle Marken hinweg, der ihn sachkundig und kompetent berät. ALNO bekommt für ihn somit ein persönliches Gesicht.

Früher als geplant haben wir es geschafft, unsere Kundenbetreuung in Teilen markenübergreifend auszurichten und so unsere Kunden werthaltiger betreuen zu können. Erreicht ist auch das Ziel, die Produktmarke ALNO in einem qualitativ höheren Küchensegment zu positionieren. Eine damit verbundene klarere Trennung aller vier Konzernmarken voneinander und passgenaue Positionierung in bestimmten Vertriebskanälen ist wichtig für die Kundenansprache sowie für den Wiedererkennungswert und somit ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg.

Hinzu kommen neu eingeführte, standortübergreifende Verantwortlichkeiten in der Führungsebene. Die hermetisch abgeschlossenen Standortwelten von vier Firmen, die miteinander im Wettbewerb standen, gibt es nicht mehr. Wir haben die Organisation zum Leben erweckt und einheitliche Standards sowie ein neues Bewusstsein für das Miteinander im Konzern geschaffen. Heute stammen bereits viele Verbesserungsvorschläge aus der Zusammenarbeit der Teams und führen in der Umsetzung zu guten Ergebnissen.

—

HANSJÖRG ROLLSHAUSEN
Leiter Controlling Konzern

Hansjörg Rollshausen gehört seit 2009 zum ALNO Konzern. Seit 2010 ist er Leiter des Controlling im Konzern und in dieser Funktion mitverantwortlich für die Realisierung der im Zuge des Zukunftskonzepts „ALNO 2013“ geplanten Maßnahmen.

Ein anderes Beispiel: Vor wenigen Monaten gab es an den vier Standorten ganz unterschiedliche Methoden der Auftragsbearbeitung, des Debitorenmanagements oder der Reklamationsbearbeitung. Die Vereinheitlichung und die damit geschaffene Möglichkeit, die Kreditlinien eines Kunden in einem Schritt für alle Marken zu prüfen, hat unser Forderungsausfallrisiko schon heute gesenkt und den Rückstau offener Zahlungen deutlich zurückgeführt.

Eine enorme Leistung der gesamten Belegschaft war zudem die Entwicklung und Einführung des neuen WELLMANN-Programms, auch wenn dabei nicht von Beginn an alles rund lief. Immerhin mussten wir die gesamte Produkt-Konstruktionslogik verändern, das war eine große technische Herausforderung für unsere Mitarbeiter. Insgesamt wurde dieses wichtige Projekt aber viel schneller als geplant umgesetzt, da die Nachfrage im Markt für diese neuen Küchenmodelle sehr gut ist. Heute verkaufen wir zu 85 % bereits die neuen WELLMANN-Modelle und nur noch zu 15 % die alten. Diesen Wert hatten wir eigentlich erst für den Herbst 2011 angepeilt.

Eine tolle zusätzliche Business-Option bot sich uns mit der Möglichkeit, eine Kooperation mit ESPRIT zu starten. In Preis und Ausstattung sind die ESPRIT-home-Küchen genau zwischen den Marken ALNO und WELLMANN angesiedelt. Die Entscheidung, dass diese Küchen in Pfullendorf gefertigt werden sollen, war eine tolle Nachricht für die Beschäftigten an diesem Standort. Daneben bedeutet für die Mitarbeiter die Erweiterung der Bauteilefertigung dort, insbesondere vor dem Hintergrund des generellen Mengenrückgangs in der Produktion der Marke ALNO, eine erhöhte Arbeitsplatzsicherheit.

Ich bin schon recht stolz auf die vielen wichtigen Meilensteine, die wir bei der Sanierung des Konzerns bereits erreicht haben, und freue mich auf die Umsetzung der noch vor uns stehenden Aufgaben, mit denen wir weiter intensiv daran arbeiten werden, die ALNO Gruppe wieder auf einen erfolgreichen Wachstumskurs zu bringen.

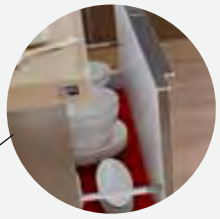
Zusammenführung von Alno, Wellmann, Impuls und Pino

Einheitliche Standards von 4 Firmen

Bewusstsein für das Miteinander im Konzern

Firmen stehen nicht mehr im Wettbewerb zueinander

100 PROZENT EFFIZIENZ



ESPRIT-HOME-KÜCHEN

Alno-Kooperation mit Esprit-Fertigung in Pfullendorf

ALNO

WELLMANN-PROGRAMM

Heute werden hauptsächlich neue Modelle verkauft

WELLMANN

IMPULS

85 %

VERKAUF

ALNO AG

PINO

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

42 Wirtschaftsbericht

64 Nachtragsbericht

68 Risiko- / Chancen- und Prognosebericht

73 Sonstige Angaben

KONZERNLAGEBERICHT

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, DÜSSELDORF,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

A. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die ALNO Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Küchenmöbel und Zubehör für den deutschen Markt und den Export. Konzernmuttergesellschaft ist die ALNO AG, die Holding-Funktionen und die zentrale Verwaltung wahrnimmt sowie den Fertigungsstandort Pfullendorf und den Bereich Export betreibt. Die Hauptverwaltung der ALNO Gruppe befindet sich in Düsseldorf. Zur ALNO Gruppe gehören insgesamt fünf Fertigungsstandorte, davon vier in Deutschland und einer in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate).

In Deutschland und Westeuropa liegen die wichtigsten aktuellen Absatzmärkte des Konzerns. Hierfür hat die Gesellschaft einen zentral gesteuerten Exportvertrieb und verfügt zudem über Handelspartner weltweit. Für die Marktbearbeitung im Export unterhielt die ALNO AG zum Stichtag 31. Dezember 2010 in drei europäischen Staaten Vertriebsgesellschaften, welche unter der ALNO International GmbH („ALNO International“) zusammengefasst sind.

Die ALNO Gruppe zählt mit ihren vier auf die unterschiedlichen Preissegmente zugeschnittenen Marken ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO zu den weltweit größten Küchenmöbelherstellern. Sie ist zweitgrößter Küchenmöbelproduzent in Deutschland und gehört in Europa zu den Top fünf.

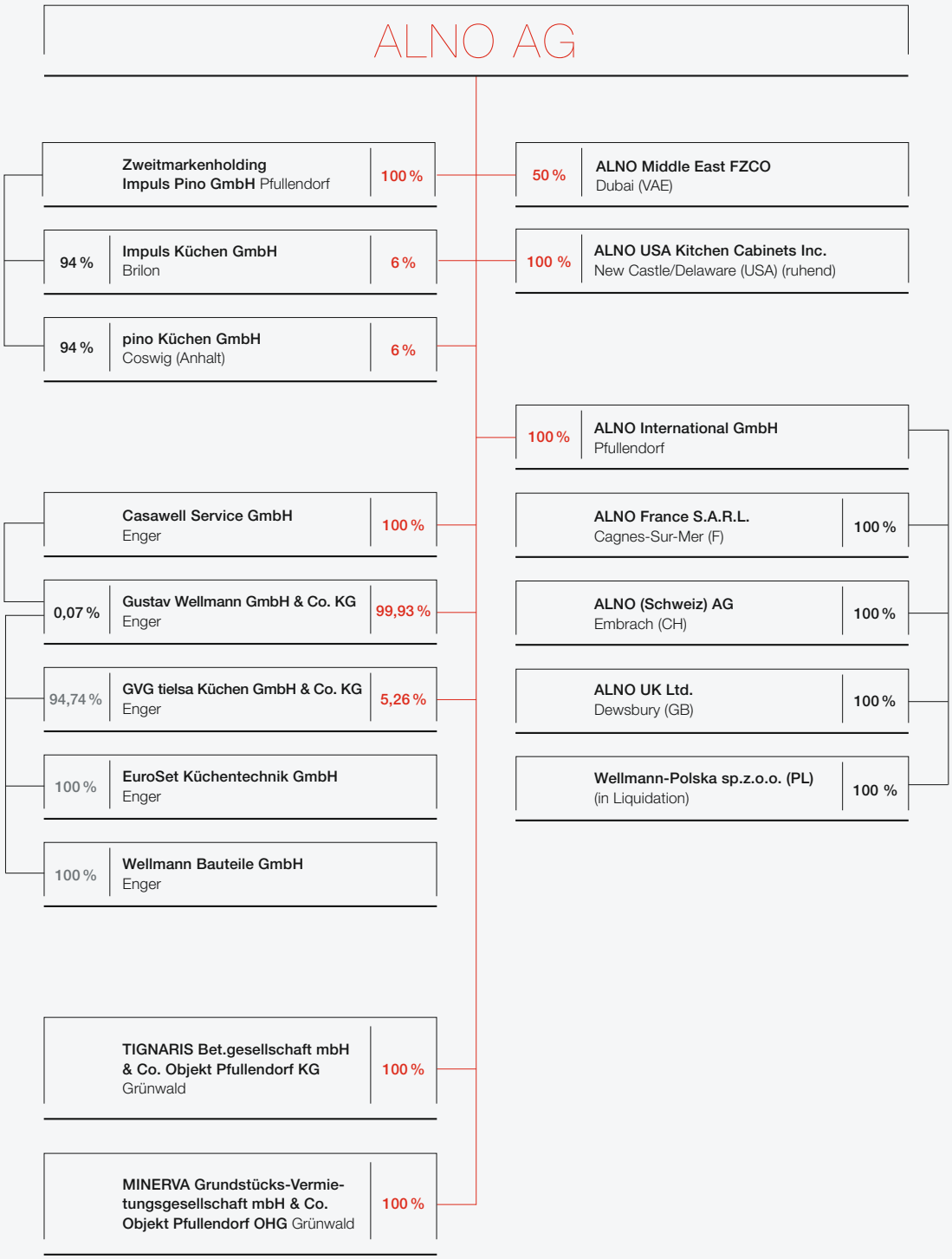
Im Zuge des Zukunftskonzepts „ALNO 2013” wurde die Möbelproduktion im Unternehmen neu strukturiert: Früher fertigte jeder der vier deutschen Standorte (Pfullendorf, Brilon, Enger, Coswig) eine eigene Küchenmarke. Künftig liegt der Schwerpunkt in Pfullendorf auf ausgewählten Spezialsortimenten (zum Beispiel Hochglanzlack-Küchen). Die Serienfertigung mit hohen Stückzahlen ist nun in Enger angesiedelt. Die Endfertigung für die Marken IMPULS und PINO bleibt auch weiterhin an den Standorten Brilon beziehungsweise Coswig (Anhalt).

Am Standort Dubai werden Küchenmöbel speziell für das lokale Projektgeschäft in der Golfregion gefertigt und vertrieben. Die Anteile an der dortigen Gesellschaft, ALNO Middle East FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate („ALNO Middle East”), werden zu 50 % von der ALNO AG und zu 50 % von Al Khayyat Investments LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, gehalten.

Fünf der bisher acht ausländischen Tochtergesellschaften der ALNO Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2010 im Zuge des Zukunftskonzepts „ALNO 2013“ zu reinen Vertriebseinheiten umgebaut und liquidiert. Die ALNO Austria Möbelvertriebsgesellschaft mbH, Wiener Neudorf, Österreich, die ALNO N.V., Deinze, Belgien, die ALNO Iberica S.A., Madrid, Spanien, und die ALNO Nederland B.V., Dongen, Niederlande, wurden im Verlauf des Geschäftsjahrs 2010 ebenso liquidiert wie die ALNO Italia S.r.l., Florenz, Italien.

KONZERNSTRUKTUR DER ALNO GRUPPE

PER 31. DEZEMBER 2010



II. KONZERNSTEUERUNG

Der Konzern wird über Absatz- und Wertschöpfungskennzahlen gesteuert. Das unterjährige Management der einzelnen Konzernteile auf Monats-, aber auch auf Wochen- und Tagesebene erfolgt durch kontinuierliche Abweichungsanalysen gegenüber Planzahlen und Vorjahreswerten in allen operativen Schlüsselbereichen. Als wichtigste Einzelindikatoren auf Segmentebene werden neben den Kennzahlen der Vertriebs-, Produktions- und Qualitäts- sowie der funktionsspezifischen Effizienzsteuerung die Deckungsbeitragsrechnung, die Stückerlösrechnung sowie die Absatzzahlen in Schrankstückzahlen eingesetzt. Auf höherer Aggregationsebene werden Kostenstellen und Kostenarten separat überwacht und analysiert. Die Qualität der Produktpalette und der Geschäftsprozesse wird durch das Qualitätsmanagement, basierend auf der Norm DIN EN ISO 9001, begleitet und abgesichert. Alle Produktionsgesellschaften des ALNO Konzerns sind zertifizierte Unternehmen, die der kontinuierlichen externen Prüfung unterschiedlicher Institute unterzogen werden.

III. MITARBEITER

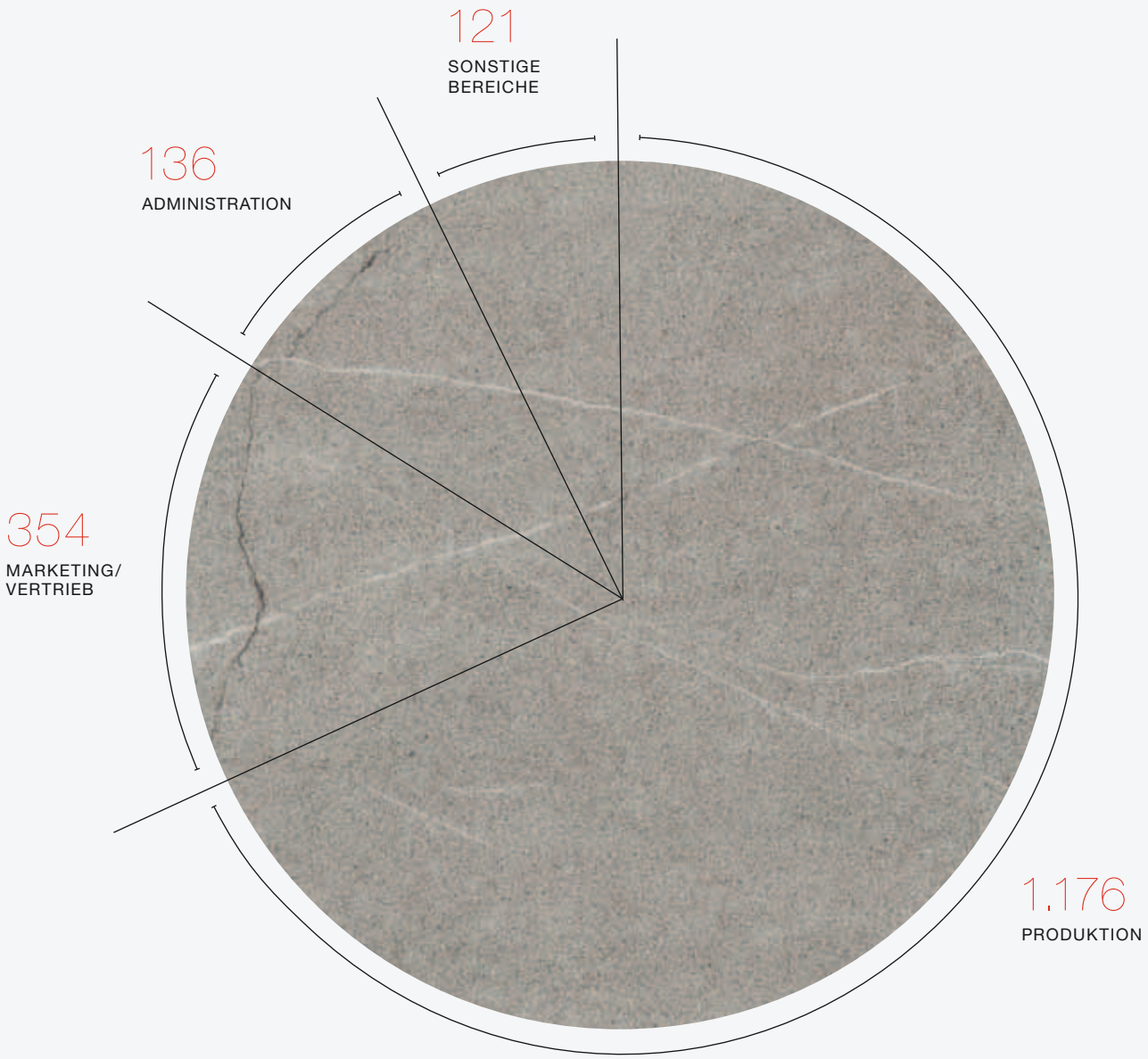
Zum Stichtag 31. Dezember 2010 waren in der ALNO Gruppe 1.787 Mitarbeiter (ohne die drei Vorstände) beschäftigt, zudem 96 Auszubildende. Im Vorjahr waren es 1.900 Personen sowie 95 Auszubildende. In der Produktion arbeiteten davon zum Jahresende 1.176 (Vorjahr: 1.225) Personen, 136 (Vorjahr: 146) waren in der Administration beschäftigt. In Marketing und Vertrieb waren 354 (Vorjahr: 401) Mitarbeiter angestellt und in den sonstigen Bereichen 121 (Vorjahr: 128).

Verteilt auf die einzelnen Standorte waren zum Ende des Berichtszeitraums in Pfullendorf 698 (Vorjahr: 783), in Enger 583 (Vorjahr: 559), in Brilon 248 (Vorjahr: 256), in Coswig 206 (Vorjahr: 199) und in den Auslandstochtergesellschaften 52 (Vorjahr: 103) Mitarbeiter beschäftigt.

Im Zuge von „ALNO 2013“ wurde der Personalbestand am Standort Pfullendorf mit voller Wirkung zum Teil erst ab 1. Januar 2011 um insgesamt 151 Mitarbeiter gesenkt. Dabei wurden 129 Aufhebungsverträge abgeschlossen und die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst von einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft („BQG“) übernommen. 45 konnten bis zum Jahresende aus der BQG wieder ausscheiden, weil sie eine neue Anstellung gefunden hatten. Weitere 22 Arbeitsplätze wurden durch die Nichtbesetzung von frei gewordenen Stellen bzw. Aussetzen von geplanten Neueinstellungen am Standort Pfullendorf aufgelöst. Die Kosten für die gesamten Maßnahmen beliefen sich auf ca. EUR 7,5 Mio.

MITARBEITER IM KONZERN

AUFGEGLIEDERT NACH FUNKTIONEN ZUM 31.12.2010



—

1.787

INSGESAMT

IV. MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Wirtschaftliches Umfeld

Sämtliche für die ALNO Gruppe relevanten Märkte zeigten im Geschäftsjahr 2010 deutliche Zeichen einer konjunkturellen Erholung nach der weltweiten Wirtschaftskrise. In Deutschland erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2010 um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr (2009: – 4,7 %). Dies entspricht der höchsten jährlichen Wachstumsrate seit der deutschen Wiedervereinigung. Die Exportwirtschaft wuchs gleichzeitig um 14,2 %.[1] Im Euroraum (EU 27) konstatierte Eurostat eine BIP-Erhöhung um 1,8 %. In den außerhalb Deutschlands für die ALNO Gruppe besonders wichtigen Märkten Österreich und Großbritannien stieg das BIP nach einem Rückgang im Jahr 2009 im Jahr 2010 wieder um 2,0 % beziehungsweise um 1,8 %.[2] Die Schweiz verbuchte ein Wachstum um 2,6 %.

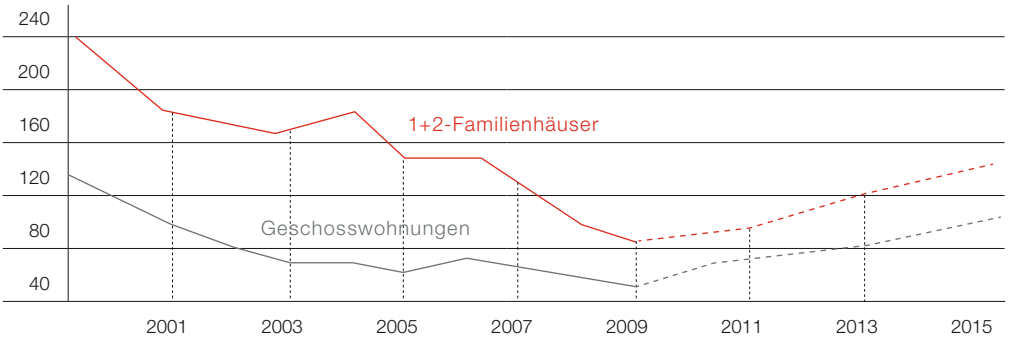
Im Jahr 2011 erwartet der internationale Währungsfonds (IWF), dass Deutschlands Wirtschaftsleistung um 2,2 % wachsen wird. Für die Eurozone rechnet der IWF mit einem Wachstum von 1,5 % und für die weltweite Wirtschaft mit einem BIP-Plus von 4,4 %.[3] Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich die Katastrophe in Japan und die politischen Veränderungen in Nordafrika auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken werden.

Für den Konsum und das Investitionsverhalten der Verbraucher sind in der Küchenbranche die Entwicklung der Arbeitsmarktdaten, der Bauinvestitionen und der Verbraucherpreise von Bedeutung. Im Jahr 2010 stärkten die günstigen Arbeitsmarktperspektiven die privaten Konsumausgaben, die um 2,4 % stiegen. Dies hat besondere Auswirkungen auf den Möbelmarkt, da dieser ein so genannter „Postponable"-Markt ist: Die Anschaffung solcher Gebrauchsgüter wird von Endkunden je nach persönlicher finanzieller Situation getätigt oder verschoben.

Ein historisch niedriges Zinsniveau trug zudem im Jahr 2010 dazu bei, dass die Wohnungsbauinvestitionen erstmals seit vier Jahren wieder anstiegen. Mit einem preisbereinigten Zuwachs von 4,4 % fiel die Erholung zudem stärker aus als die der Bauinvestitionen insgesamt. Im Krisenjahr 2009 hatte es einen Rückgang um 1,2 % gegenüber 2008 gegeben.[4] Das Münchener Ifo-Institut erwartet, dass die Zahl der Wohnungsfertigstellungen wegen der sich erholenden Konjunktur, des Ersatzbedarfs in einigen Regionen und des günstigen Baugeldes gemäß der Bauvorausschätzung bis 2015 deutlich steigt.[5]

WOHNUNGSFERTIGSTELLUNGEN IN DEUTSCHLAND 2000 – 2015

1.000 Einheiten | Quelle: Statistisches Bundesamt, ifo Bauvorausschätzung



Zu einem positiven Ergebnis für das Jahr 2011 kommt auch eine Kaufkraft-Studie der „GfK Geomarketing" für Deutschland. Diese prognostiziert eine Steigerung der Kaufkraft im Jahr 2011 von EUR 19.185 im Vorjahr um EUR 499 pro Einwohner auf durchschnittlich EUR 19.684. Zum einen wird diese Entwicklung auf die schnelle Überwindung der Finanzkrise, zum anderen wird sie aber auch auf höhere Lohnerwartungen zurückgeführt. Ein Faktor, der eine Veränderung der prognostizierten Kaufkraft verursachen könnte, ist aus Sicht der GfK die Entwicklung der Inflation. Zudem sei 2011 an vielen Stellen mit höheren Beiträgen zu rechnen, wie beispielsweise bei der Krankenversicherung. Die von der GfK geschätzte Gesamtsumme der Kaufkraft in Deutschland liegt für das Jahr 2011 bei EUR 1.610,2 Mrd. Im Jahr 2010 betrug sie EUR 1.550,2 Mrd.

1 Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 061, 15. Februar 2011

2 Statistisches Bundesamt 2010

3 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, 25. Januar 2011

4 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 22, 19. Januar 2011

5 HDH/VDM, Wirtschaft Kompakt, Ausgabe 1, Januar 2011

Möbelhandel

Die Umsätze im Möbeleinzelhandel haben sich im Jahr 2010 mit einem Wachstum um 0,1 % leicht von ihrem Vorjahresrückgang um 0,7 % erholt. Seit dem Sommer sei der Aufwind deutlich zu spüren gewesen, berichtet der Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM). Für Möbel und Küchen haben die Verbraucher nach vorläufigen Angaben EUR 29,7 Mrd. inklusive Mehrwertsteuer ausgegeben.[6]

Möbelproduktion

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts wurden im Jahr 2010 in Deutschland Möbel im Wert von EUR 15,6 Mrd. hergestellt. Das entspricht einem Anstieg um 2,2 % gegenüber dem Krisenjahr 2009, als die Möbelproduktion um mehr als 12 % eingebrochen war. Vom Gesamtwert der 2010 produzierten Möbel entfielen 29,3 % auf Sitzmöbel, 29,1 % auf sonstige Möbel, zu denen unter anderem Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel aus Holz sowie Metall- und Kunststoffmöbel gehören. 22,5 % entfielen auf Küchenmöbel aus Holz.

Ein ähnliches Bild beschreibt auch der Verband der Deutschen Möbelindustrie („VDM“). Per Stand März 2011 zeigte sich der VDM zuversichtlich, dass es in der Möbelindustrie nach der Krise langsam, aber stetig aufwärts gehe. Die deutschen Unternehmen sind aus Sicht des VDM durch Investitionen, Rationalisierungen und Modernisierungen in den vergangenen zehn Jahren gut aufgestellt. Als Beleg dafür gilt die Tatsache, dass es in der Branche kaum Insolvenzen gab und der Stellenabbau moderat ausfiel.[7] Insgesamt waren in der Möbelindustrie Anfang 2011 mehr als 98.000 Mitarbeiter (– 3,2 % gegenüber dem Vorjahr) in 1.040 Betrieben (ab 20 Mitarbeitern) angestellt.[8]

Küchenmöbel

Sowohl in Bezug auf den Umsatz von verkauften Küchen als auch auf die Produktion ist Deutschland der größte Produktionsstandort für Küchenmöbel in Europa. Der Verband der deutschen Küchenmöbelindustrie (VdDK) konstatierte für 2010 einen um 1,6 % auf EUR 3,8 Mrd. gestiegenen Umsatz der deutschen Küchenmöbelindustrie. Im Inland betrug dabei der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr 1,1 % bei insgesamt EUR 2,4 Mrd. Im Ausland betrug der Anstieg 2,5 % bei annähernd EUR 1,4 Mrd. Die Exportquote lag laut VdDK bei knapp 37 %. Dabei entwickelte sich vor allem die zweite Jahreshälfte positiv. So habe sich Asien nahezu vollständig erholt und auch in Osteuropa sowie Frankreich gehe es nach oben. Unverändert schwach verlaufe dagegen die Konjunktur in den Niederlanden, Spanien und den USA, weil dort die Immobilienblasen besonders deutliche Spuren hinterlassen haben.

Der Verband sieht der Branchenentwicklung 2011 als Folge der positiven wirtschaftlichen Entwicklung zuversichtlich entgegen und rechnet mit einem Umsatzplus der deutschen Küchenmöbelindustrie von 3 %. Allerdings könnte die Entwicklung der Materialpreise zu Kostensteigerungen führen.

Im Jahr 2010 gab es in Deutschland 56 (Vorjahr: 57) Küchenmöbelhersteller mit 50 und mehr Mitarbeitern. Gemeinsam beschäftigten diese Unternehmen 14.412 Mitarbeiter, 2,4 % weniger als 2009.[9]

Marktpositionierung

Der Marktanteil der ALNO Gruppe in Deutschland belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf ca. 15,6 % gemessen am Wert der verkauften Küchenmöbel und auf ca. 22,6 % gemessen an der verkauften Menge an Küchenmöbeln.[10] Der Marktanteil in Europa betrug im Geschäftsjahr 2009 etwa 4,0 %.[11] Die ALNO Gruppe ist damit zweitgrößter Küchenmöbelhersteller in Deutschland und zählt in Europa zu den Top fünf der Branche.

6 BVDM, Pressemitteilung 11. Januar 2011

7 HDH/VDM, Wirtschaft Kompakt, Ausgabe 1, Januar 2011

8 HDH/VDM, Pressemitteilung 13. Januar 2010

9 HDH, Monatsbericht nach Fachzweigen, 2010

10 Gesellschaft für Konsumforschung, Präsentation Küchen Handelspanel für die ALNO Gruppe, 2010, S. 47/48

11 CSIL, Centre for Industrial Studies, The European Market for Kitchen Furniture, May 2010 – R2601, S. 5

V. PRODUKTE UND PRODUKTION

Der ALNO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt qualitativ hochwertige Produkte im küchenbezogenen Wohnumfeld. Im Zuge von „ALNO 2013“ wurde im Geschäftsjahr 2010 damit begonnen, die Produkt- und Produktionsstandards zu vereinheitlichen sowie die Auslastung der Fertigungskapazitäten zu verbessern. Ziel ist es, die Komplexität zu reduzieren und Kostenstrukturen durch Skaleneffekte in Einkauf und Logistik zu verbessern.

Produkte

Im Geschäftsjahr 2010 wurden wichtige Erfolge im Rahmen von „ALNO 2013“ erzielt. So wurde die Anzahl von Farben und Fronten im Konzern weiter deutlich gestrafft: Über die vier Marken hinweg reduzierte ALNO die Zahl der Fronten auf 238 (2009: 268).

Gleichzeitig präsentierte die ALNO AG zahlreiche neue sowie innovative Produkte und Konzepte. Zur internationalen Küchenmöbelmesse Eurocucina (Mailand) im April 2010 wurde beispielsweise erstmals das neue WELLMANN-Sortiment vorgestellt. Gegenüber dem alten unterscheidet es sich durch seine Konstruktion und das eingeführte Höhenraster auf Basis der Konstruktionsplattform der Marke ALNO. Das Höhenraster bietet ein geordneteres und optisch ansprechenderes Fugenbild. Für den Händler hat das angepasste Schrank-/Höhenraster darüber hinaus den Vorteil, dass die Küche leichter zu planen ist.

Große Aufmerksamkeit von Medien und Verbrauchern erhielt ALNO auf der Eurocucina auch für die erstmals präsentierte maritime Designstudie Marecucina in Form eines Schiffskörpers. Dieses Konzept bindet Elemente wie Segel, Masten, Schiffsablagen, Nussbaumoberflächen und verchromte Dekoreinlagen stilvoll in die Gestaltung ein. Abgerundete Formen von Unterschränken und Arbeitsplatten erinnern an eine elegante Boots-Pantry und schlagen die Brücke zwischen Urlaub und Alltag. Die positiven Reaktionen veranlassten ALNO, die Marecucina bis zum Herbst von der Designstudie zur Serienreife weiterzuentwickeln. Auf der alljährlichen Hausmesse (ALNO-Design-Tour) wurde Marecucina dann in drei Varianten präsentiert: eine freistehende Version, eine so genannte L-Form sowie eine klassische Zeilenlösung.

Auf der „ALNO-Design-Tour“ im Herbst 2010 wurde außerdem ein modernisiertes ALNO-Sortiment präsentiert, womit die Kompetenz in Glasküchen für das Premiumsegment weiter vertieft werden konnte.

Für 2011 hat ALNO im September 2010 insgesamt fünf neue Programme (ALNODUR, ALNOFINE, ALNOVETRINA, ALNOSATINA und ALNOART Stoneglas) in 17 Frontausführungen angekündigt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Erweiterungen bestehender Programme. Insgesamt acht Neuheiten, darunter ALNOPLAN, ALNOLOOK und ALNOSILK, zeigen sich erweitert mit zwölf Frontausführungen, die sowohl als Glas matt wie auch in Hochglanz und mit Folie beschichtet erhältlich sind.

Das neue WELLMANN-Sortiment bildet die Basis für eine Lizenzvereinbarung, die im Geschäftsjahr mit der ESPRIT INTERNATIONAL Ltd. („ESPRIT”) geschlossen wurde. ALNO ist seit September 2010 Lizenzpartner von ESPRIT und exklusiver Partner für den Bereich Küchen. Auf Basis der Marke WELLMANN werden dabei Küchen mit ESPRIT-spezifischen Produktattributen unter dem Namen „ESPRIT home”-Küche vermarktet. Die erste dieser Art wurde im Januar 2011 auf der „Living Kitchen“ im Rahmen der Internationalen Möbelmesse in Köln vorgestellt.

Zu den wesentlichen Ereignissen zählte auch die flächendeckende Einführung der Zehn-Tages-Küche der Produktmarke IMPULS. Nach einem erfolgreich durchgeführten sechsmonatigen Pilotbetrieb mit ausgewählten Kunden sind IMPULS-Küchen als so genannte Schnelllieferküchen seit September 2010 deutschlandweit erhältlich. Hiermit hat die ALNO Gruppe auf sich verändernde Kundenbedürfnisse reagiert und ist der Auffassung, dass damit der Service für Kunden signifikant verbessert werden kann.

Die als „Trendstudie 2011“ bekannt gewordene ALNOSTAR SATINA ist im Mai 2010 in die Serienproduktion überführt worden und inzwischen in vier Farbausführungen (terrabraun, weiß, magnolienweiß und platinblau) erhältlich. Besonderheit dieses Modells: Die Möbelfronten sind durchgehend in einem samtigen Spezialsicherheitsglas gestaltet. Dessen Oberfläche ist geätzt, sodass ein satiniertes, transparentes Finish mit der typischen Tiefenwirkung von Glas entsteht.

Produktion

Eine technisch und administrativ schlankere Fertigungsstruktur soll die ALNO Gruppe künftig dabei unterstützen, mit dem Wettbewerb wieder auf Augenhöhe zu konkurrieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Maßnahmen umgesetzt: Vor dem Hintergrund einer Gleichteilestrategie wurde unter anderem eine einheitliche Konstruktionsplattform für die Fertigung der Marken ALNO und WELLMANN entwickelt. Die in diesem Zuge geplante Einführung eines neuen Produkts für die Marke WELLMANN lief planmäßig im Oktober 2010 an und unterstützt die gestartete Repositionierung der Konzernmarken.

Am Standort Pfullendorf stand vor allem die Anpassung der Struktur des Werks und der Kapazitäten an die Auslastungssituation im Vordergrund. Durch die Zusammenlegung ähnlicher Produktfamilien konnten Prozesse optimiert und mittels Umstellung vom Zwei- auf den Einschichtbetrieb Kosten – unter anderem für Energie – eingespart werden. Gleichzeitig wurde der Wareneingang im Montagewerk zentralisiert.

Das Werk in Enger erhielt eine neue Produktionsstraße für die Frontenbearbeitung zur Vorbereitung auf die nun dort gefertigte neue WELLMANN-Küchengeneration. In Brilon konnte zudem neben der Implementierung der Schnelllieferküche in den Produktionsalltag auch die Durchlaufzeit für die Schrankproduktion spürbar verringert werden.

Für die Zukunft plant die Gesellschaft darüber hinaus Investitionen in Maschinen an ihren Produktionsstandorten zur Leistungs- und Qualitätssteigerung der Arbeitsplatten- und Oberschrankfertigung sowie der innerbetrieblichen Logistik.

VI. MARKETING UND VERTRIEB

Marketing

Bei Musterküchen-Platzierungen konnte die ALNO Gruppe auf der Hausmesse im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 80 % verzeichnen. Der mit Abstand größte Teil der Musterküchen wurde im Vertriebskanal Küchenspezialisten platziert. Insgesamt war die Messe damit ein gutes Signal dafür, dass das Ziel erreicht worden ist, ALNO und WELLMANN wieder zielgruppengerecht zu positionieren.

Marktumfragen bestätigen ALNO den richtigen Weg

Auch aus einer im August 2010 durchgeführten bundesweiten Umfrage namens „ALNO Strategiecheck“ des Düsseldorfer Branchendienstes „markt intern“-Möbelfachhandel ging hervor, dass die im Zuge von „ALNO 2013“ umgesetzten Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt bereits gegriffen haben. Insgesamt bewerteten 77,1 % der Umfrageteilnehmer die Umstrukturierungsstrategie als gut (45,7 %) oder sogar sehr gut (31,4 %). 52,9 % empfanden, dass die neue Strategie auch spürbar gelebt würde (35,3 % empfanden sie als unverändert). Lediglich 11,8 % haben den Strategiewechsel im täglichen Kontakt noch nicht spüren können. Auch verbesserte sich die Gesamtbewertung der Wahrnehmung im Markt. Auf die Fragen „Wie beurteilen Sie ALNO früher?“ beziehungsweise „Wie beurteilen Sie ALNO heute?“ vergaben die Befragten im Schnitt die Schulnote 2,4 für „heute“. Im Vergleich dazu ergab sich eine Schulnote von 2,7 für „vorher“, das heißt vor dem Start von „ALNO 2013“.

Auch eine von der ALNO AG im September 2010 in Auftrag gegebene Studie des Meinungsforschungsinstituts tns emnid zeigte, dass die Gesellschaft mit ihrer Markenstrategie auf dem richtigen Weg ist: Telefonisch wurden dabei 1.005 Personen mit einem Haushaltsnettoeinkommen von mindestens 2.500 Euro (das entspricht der Käuferschicht für Küchen der Produktmarke ALNO) befragt. Ziel der Befragung war es, Daten über Motivationen und Kriterien beim Küchenkauf zu erheben, um sich nicht auf ein „gefühltes Meinungsbild“ zu verlassen. 76 % der Befragten nannten dabei „Wertigkeit“ und 64 % „Design“ als ein wichtiges oder sehr wichtiges Entscheidungskriterium beim Küchenkauf. „Langlebigkeit“ (97 %) und „Funktionalität“ (95 %) führten allerdings die Prioritätenliste an. Aus Sicht von ALNO steht die Produktmarke ALNO schon lange für hochwertige Qualität und erstklassiges Design, dies impliziert auch „Langlebigkeit“ und „Funktionalität“.

Vertrieb

Der Vertrieb der von der ALNO Gruppe hergestellten Küchen erfolgt im Inland über Möbelhäuser, Küchenspezialhändler sowie SB- und Mitnahmemärkte, die überwiegend in Einkaufsverbänden organisiert sind. Rund 84 % der Küchenmöbel werden über solche Einkaufsverbände vertrieben. Daneben sind aber auch freie Händler für das Unternehmen tätig. Insgesamt arbeitet ALNO mit mehr als 7.000 Vertriebspartnern in 64 Ländern weltweit zusammen.

Zur Sicherung und Ausweitung der Marktanteile sieht die Neuausrichtung des Vertriebs vor allem die Stärkung des Absatzkanals „Küchenspezialisten/Küchenstudios“ für die Marken ALNO und WELLMANN vor. Zudem soll die Ertragsqualität durch den Verzicht auf margenschwache Umsätze verbessert werden. Hierzu wurde im Geschäftsjahr 2010 bereits erfolgreich eine neue Preispolitik für die Marke ALNO durchgesetzt, mit der es gelang, einige strategisch wichtige Großkunden zurückzugewinnen.

Um die Konzernmarken künftig eindeutiger zu positionieren und die bislang herrschende Konkurrenzsituation der Vertriebsmannschaften untereinander abzubauen, wurde die Vertriebsorganisation im Inland bereits im Jahresverlauf 2009 neu geordnet. Die Mitarbeiter waren daher im Geschäftsjahr 2010 erstmals nicht mehr einzelnen Marken, sondern ihren jeweiligen Stärken entsprechend den unterschiedlichen Vertriebskanälen zugeordnet.

Für das Ausland soll nach Abschluss der dortigen Restrukturierungsmaßnahmen eine Umsatzsteigerung erreicht werden, indem der Vertrieb gestärkt und den Handelspartnern noch bessere Betreuung und Schulung gewährt wird. Im September 2010 erzielte die ALNO AG einen wichtigen Vertriebserfolg in China. Von dort erhielt das Unternehmen einen Großauftrag für die Ausstattung einer Wohnanlage in Shanghai mit insgesamt 631 Küchen aus dem klassischen Programm ALNOTERM. Die Lieferung erfolgte plangemäß im Dezember 2010.

Auszeichnungen für Design und Innovationen

Für einige ihrer 2010 vorgestellten innovativen und erfolgreichen Produkte erhielt die ALNO AG in den vergangenen Monaten (zum Teil nach Ende des Berichtszeitraums) wieder wichtige Auszeichnungen: Im Januar 2011 bekam ALNO beispielsweise für die Konzeptstudie Marecucina den im Rahmen der Internationalen Möbelmesse Köln vom Rat für Formgebung ausgelobten „interior innovation award 2011“, einen der höchsten deutschen Designpreise der Einrichtungsbranche. Dieser Küche, die auch international für viel Aufsehen sorgte, wurde zudem von der Verbraucherinitiative LifeCare der Titel „KüchenInnovation des Jahres 2011“ verliehen.

Ebenfalls mit dieser Auszeichnung bedacht wurde die ALNOSTAR SATINA, deren Fronten vollständig aus satiniertem Glas gefertigt werden. Für Innovationsgrad, Funktionalität und Verarbeitungsqualität dieser Küche gab es zudem bereits im Mai 2010 sowohl den begehrten „red dot design award“ aus Essen als auch den „iF product design award 2010“ des Designforums.

Die Konsumenten der Initiative LiveCare verliehen ALNO zudem erneut das Gütesiegel „Lieblingsmarke vom Verbraucher gewählt“ in der höchsten Kategorie „Platin“, diesmal für die Produkte ALNOSTAR SATINA und ALNO Marecucina. Damit wurde die konstante und verbrauchergerechte Produktleistung von ALNO unterstrichen. Nur solche Unternehmen erhalten diesen Preis, die für mindestens sechs Produkte mit dem Award „KüchenInnovation des Jahres“ ausgezeichnet wurden.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres, im Januar 2011, zeigte ALNO auf der Kölner Küchenmöbelmesse „Living Kitchen“ neben den ESPRIT-home-Küchen weitere neue Küchenmodelle aus der 2011er Kollektion.

VII. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die ALNO Gruppe betreibt ihre Produktentwicklung zentral am Standort Pfullendorf. Entwicklungsschwerpunkte liegen dabei auf Produkt- und Anwendungsinnovationen, die systematisch und zielgruppenspezifisch über alle Produktlinien hinweg entwickelt werden. Darüber hinaus unterliegen alle Wertschöpfungsprozesse einer kontinuierlichen Effizienzoptimierung. Kontinuierlich wird das Produkt- und Leistungsangebot überarbeitet, das beinhaltet regelmäßige Neuheiten, die in einigen Bereichen eine Alleinstellung im Markt einnehmen.

Entsprechend des Ziels, ALNO als Premiummarke zu positionieren, sollen zukünftig systematisch aus den Marktanforderungen und Endkundenbedürfnissen heraus Produkt- und Anwendungsinnovationen entwickelt werden. Ziel der Produktentwicklung ist es, ALNO als Kernmarke des Unternehmens laufend mit Produkt- und Designinnovationen zu versorgen und damit ihre gehobene Marktposition zu demonstrieren. Dazu wird das Unternehmen seine Kompetenz in der Materialgruppe Glas und bei Metalliclackierungen weiter ausbauen. Insbesondere die Kompetenz in der Lackiertechnik zeichnet die Marke ALNO aus. Weitere Projekte sind die Einführung der grifflosen Küchenprogramme in den mittleren Preissegmenten, die Aktualisierung der Basisfrontprogramme, die Neuentwicklung von Gestaltungselementen und der Ausbau von neuen Öffnungs- und Funktionssystemen in das Standardsortiment der Marken PINO, IMPULS und WELLMANN.

Für die ALNO Gruppe sind insgesamt 325 Schutzrechte in Deutschland und im Ausland angemeldet beziehungsweise bereits eingetragen. Hiervon sind 298 Marken, 23 Geschmacksmuster, 3 Patente und 1 Gebrauchsmuster.

VIII. ZIELE UND STRATEGIE

Oberstes Ziel des Vorstands und sämtlicher Unternehmenseinheiten ist es, die Gesellschaft wieder finanziell gesund, wettbewerbsfähig und nachhaltig profitabel zu machen. Im Januar 2010 hat der Aufsichtsrat dem umfangreichen Zukunftskonzept „ALNO 2013“ zugestimmt. Mit ihm sollen Verwaltungsprozesse und Fertigungsstrukturen effizienter gestaltet werden. Mit einer Neuausrichtung der Marken- und Vertriebsstrategie wird darüber hinaus international die Schlagkraft aller Konzernmarken gestärkt. Parallel sollen Synergien gehoben und die Komplexität bei Produkten und Produktion reduziert werden.

Dabei ist „ALNO 2013“ nicht nur als Konzept für eine grundlegende Umstrukturierung, sondern auch als Basis für einen grundlegenden Paradigmenwechsel zu sehen.

Unter dem Leitbild „ALNO – One Company“ lässt sich der gewünschte Kulturwandel insbesondere durch folgende Eigenschaften charakterisieren:

- Wertschaffenden Faktoren wird eine zentrale Bedeutung eingeräumt. Dabei wird Qualität über Quantität gestellt. Erfolgsorientierte Messgrößen umfassen absolute und relative Profitabilität, Cash Flow und Kapitalrendite.

- Den Konzerninteressen wird Priorität gegenüber einzelnen Standortinteressen eingeräumt. Mit dem bereits erfolgten organisatorischen Umbau der Konzernstrukturen soll das Denken von standortbezogenen Unternehmensfunktionen weg, hin zu einem konzernübergreifenden, kundenorientierten Prozessdenken führen. Die einzelnen Unternehmensfunktionen werden entlang der Wertschöpfungskette zentralisiert. Hierdurch sollen Konzernsynergien gehoben, die Produktivität gesteigert und die Gesamtorganisation effizient aufgestellt werden.

Ziele und Maßnahmen:

VERBESSERUNG DER ERTRAGSSITUATION UND STEIGERUNG DER MARKTANTEILE IM INLAND

Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es, künftig auf wenig oder unprofitable Umsätze zu verzichten. Daneben liegt der Blick auch auf einer Steigerung der Rohertragsmarge, was insbesondere durch eine verbesserte Möbelqualität und einen effizienteren Einkauf realisiert werden soll. Auch eine Marketing- und Vertriebsoffensive mit einer klaren Fokussierung auf Vertriebskanäle und Kundengruppen, realisiert durch eine bereits erfolgte Neuorganisation des Vertriebs unter einer einheitlichen operationalen Leitung für alle Marken und Produkte, unterstützt dieses Ziel. Um die geplante Steigerung der Rohertragsmarge zu ermöglichen, sollen Synergien stärker genutzt und Prozesse kontinuierlich verbessert werden. Gleichzeitig wird die Komplexität bei den Produkten und in der Produktion verringert. Zudem sollen Fixkosten gesenkt und die Finanzstabilität gestärkt werden.

NEUAUSRICHTUNG UND STÄRKUNG DES VERTRIEBS UND STÄRKUNG DES EXPORTGESCHÄFTS

Um die Konzernmarken eindeutiger zu positionieren, wurde der Vertrieb bereits kundengruppen- und produktorientiert umstrukturiert. Küchen der Marke ALNO werden somit künftig ausschließlich über den Möbeleinzelhandel, Küchenspezialisten und Immobilienprojektentwickler vertrieben. WELLMANN ist auf die Belieferung des Mittelsegments in diesen Kanälen ausgerichtet. In den unteren Segmenten des Möbeleinzelhandels sowie auch der Mitnahmemärkte werden die Marken IMPULS und PINO platziert, wobei PINO als Preiseinstiegsmarke fungiert. IMPULS wird außerdem im Projektgeschäft eingesetzt. Die ausländischen Tochtergesellschaften wurden teilweise bereits liquidiert beziehungsweise werden zu Vertriebseinheiten umgebaut und auf Direktfaktura umgestellt. Hierdurch sollen die administrativen Aufgaben des Exports nach Deutschland verlagert werden. Zudem soll der Vertrieb im Ausland durch die Betreuung und Schulung von Handelspartnern gestärkt werden. Unter anderem werden dort Arbeitsgruppen zur Stärkung des Vertriebs eingerichtet und das Produktportfolio an die jeweiligen Kunden- und Marktbedürfnisse vor Ort angepasst. Zudem gilt

es, neue Wachstumsmärkte für den ALNO Konzern zu erschließen sowie bestehende Joint Ventures fortzuführen beziehungsweise neue zu gründen. Ferner ist der Ausbau des Objektgeschäfts geplant. Mittelfristig will die ALNO Gruppe ihren Exportanteil von aktuell rund 30 % deutlich steigern.

VERBESSERUNG DER BILANZSTRUKTUR

Teil des Konzepts „ALNO 2013“ ist auch die Komplettsanierung der Bilanzstruktur des ALNO Konzerns. Zu den geplanten Aktivitäten auf dem Weg dorthin zählen verschiedene Finanz- und Kapitalmaßnahmen im Rahmen der mit den Finanzierungspartnern am 23. April 2010 geschlossenen Sanierungsvereinbarung („Sanierungsvereinbarung I“). Durch neue Factoringvereinbarungen konnte im März 2010 die Bilanzstruktur des ALNO Konzerns bereits deutlich verbessert werden. Die nach Ende des Berichtszeitraums erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung sowie der Abschluss einer weiteren Sanierungsvereinbarung („Sanierungsvereinbarung II“) am 9. Februar 2011 werden zudem zu einem positiven Effekt auf das Konzerneigenkapital von rund EUR 70 Mio. führen. Mittelfristig strebt der ALNO Konzern eine branchenübliche Eigenkapitalquote an. Zielsetzung bleibt zudem weiterhin, das Working Capital deutlich zu verringern.

PROZESSOPTIMIERUNGEN

Um Konzernsynergien zu heben, wurde bereits die standortorientierte durch eine zentrale und nach Funktionsbereichen gegliederte Organisation abgelöst. Hierdurch sollen konzerninterne Rivalitäten beseitigt, Überschneidungen bei Vertriebs- und Verwaltungsfunktionen reduziert und Anreiz- und Steuerungssysteme eingerichtet werden. Hierzu zählen auch vereinheitlichte Auftragserfassungs- und Abwicklungsprozesse sowie eine vereinheitlichte IT-Systemlandschaft. Zudem soll ein konzernweites Ressourcenplanungssystem (ERP-System) eingeführt werden. Ziel ist somit auch eine stärkere Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse.

Um Kostenpotenziale zu heben und Sachanlageinvestitionen auf effiziente Fertigungsstandorte zu konzentrieren, wird die Großserienfertigung vom Standort Pfullendorf nach Enger verlagert. Im Werk Pfullendorf sollen künftig überwiegend ausgewählte Spezialsortimente und Serien mit geringen Volumina gefertigt werden. Zudem wurde die Konstruktionsplattform für die Marken ALNO und WELLMANN vereinheitlicht. Am Standort Enger erfolgt derzeit die Serienfertigung des neuen WELLMANN-Produkts auf Basis der einheitlichen Konstruktionsplattform mit ALNO. Aufgrund der teilweisen Verlagerung der Fertigung soll ein Teil der Grundstücke und Gebäude am Standort Pfullendorf einer alternativen Nutzung zugeführt werden. Dies bedeutet, dass Teile vermietet oder verkauft werden. Einige nicht betriebsnotwendige Gebäude und Grundstücke wurden bereits im Jahr 2010 veräußert. Darüberhinaus gibt es keine konkreten Pläne für weitere Veräußerungen.

Bis Ende des Jahres 2013 soll die Zahl der Beschäftigten in der ALNO Gruppe weiter gesenkt werden, ein Teil der dafür notwendigen Maßnahmen wurde bereits umgesetzt und betraf vor allem den Standort Pfullendorf. Der Schwerpunkt der zukünftigen Personalanpassungen wird im Bereich der Verwaltung vorgenommen werden und wird alle derzeitigen Standorte betreffen, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft aus den Anpassungen der Unternehmensstrukturen und -prozesse und aufgrund der optimierten operativen Abläufe deutliche Synergieeffekte und damit auch eine günstigere Kostenstruktur.

Über das Jahr 2013 hinaus sind nach Ansicht des Vorstands vor allem folgende Faktoren von zentraler Bedeutung für die Unternehmensstrategie: Im außereuropäischen Ausland sollen Wachstumsmöglichkeiten genutzt werden. Vor allem Asien soll diesbezüglich im Vordergrund der Aktivitäten stehen. Zudem wird der Markteintritt in das weltweite Projektgeschäft angestrebt, um im nächsten Schritt auch das Filialgeschäft in ausgewählten Ländern sukzessive zu erschließen. Darüber hinaus plant das Unternehmen, im Rahmen möglicher Konsolidierungstendenzen der Möbelindustrie in Europa weiter zu wachsen, soweit der Vorstand dies zu dem jeweiligen Zeitpunkt für strategisch und wirtschaftlich sinnvoll hält.

IX. DARSTELLUNG DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ALNO Gruppe (auf IFRS-Basis) gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren. Sämtliche Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Im Berichtszeitraum war das Geschäft von der weiter voranschreitenden Umsetzung des Zukunftskonzepts „ALNO 2013“ geprägt. Bei einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr setzte sich die positive Entwicklung von zwei der insgesamt vier Konzernmarken – IMPULS und PINO – fort. Die Marke IMPULS profitierte im Jahresverlauf unter anderem von der Markteinführung der Schnellliefer-küche. Hintergrund des Rückgangs bei ALNO war insbesondere der bewusst in Kauf genommene Verzicht auf margenschwache Umsätze im Zuge der Realisierung einer neuen Preispolitik.

Umsatz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen der Jahre 2008 bis 2010 bezogen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

in TEUR	**Jahr 2010 Gesamt**	Jahr 2009 Gesamt	Jahr 2008 Gesamt
Umsatzerlöse	467.297	493.373	511.204
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	–1.993	–3.724	113
Materialaufwand	271.907	278.654	290.079
Rohertrag	**193.397**	**210.995**	**221.238**
Rohertragsmarge (in % der Umsatzerlöse)	**41,4 %**	**42,8 %**	**43,3 %**
Sonstige betriebliche Erträge	7.062	6.460	14.126
Personalaufwand	97.900	98.539	102.871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	92.611	102.950	112.092
EBITDA vor Restrukturierung	**9.948**	**15.966**	**20.401**
Abschreibungen	12.104	40.186	20.187
Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Restrukturierung	**–2.156**	**–24.220**	**214**
Finanzergebnis	–1.060	–16.287	–14.043
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) vor Restrukturierung	**–3.216**	**–40.507**	**–13.829**
Restrukturierungsergebnis	–8.962	1.306	–1.135
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**–12.178**	**–39.201**	**–14.964**

Der Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2010 EUR 467,3 Mio., dies entspricht einem Minus von 5,3 % gegenüber EUR 493,4 Mio. im Vorjahr.

Die Inlandserlöse sanken um rund 3,3 % auf EUR 334,6 Mio. Im Zuge der Neupositionierung und Sortimentsbereinigung hatte das Management im ersten Halbjahr 2010 bewusst auf margenschwache Umsätze verzichtet, um die Profitabilität zu steigern. Dieser Effekt war auch im dritten Quartal noch spürbar, da die mit wichtigen Großkunden geschlossenen Verträge über höhere Preise erst ab August griffen. Erste positive Effekte aus den neuen Preisstrukturen sind für das zweite Quartal 2011 zu erwarten. Im vierten Quartal 2010 gab es zudem negative Einflüsse aus den Anlaufschwierigkeiten für das neue WELLMANN-Sortiment am Standort Enger.

Wie bereits im Vorjahr belastete auch 2010 das Exportgeschäft infolge der anhaltenden Immobilienkrise in Südeuropa und Großbritannien die Umsatzentwicklung. Verstärkt wurde dies von der im Zuge von „ALNO 2013“ planmäßig erfolgten Liquidation von fünf ausländischen Tochtergesellschaften und deren Umbau zu Vertriebseinheiten. Als Resultat der damit vorübergehend geringeren Vertriebsaktivitäten gingen die außerhalb Deutschlands erwirtschafteten Umsätze um 9,9 % auf EUR 132,7 Mio. zurück. Entsprechend reduzierte sich die Exportquote insgesamt von 29,8 % auf 28,4 %.

Die Umsatzerlöse im In- und Ausland haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Inland TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %	Ausland TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %	Exportquote	Summe TEUR
2008	339.122			172.082			33,7 %	511.204
2009	346.103	6.981	2,1 %	147.270	– 24.812	– 14,4 %	29,8 %	493.373
2010	334.620	– 11.483	– 3,3 %	132.677	– 14.593	– 9,9 %	28,4 %	467.297

Das Auslandsgeschäft teilt sich insgesamt wie folgt auf:

Jahr	Export gesamt TEUR	Europa gesamt TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %	davon ATG	Veränderung in TEUR	Veränderung in %	übriges Ausland	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
2008	172.082	154.592			108.813			17.490		
2009	147.270	133.512	– 21.080	– 13,6 %	81.448	– 27.365	– 25,1 %	13.758	– 3.732	– 21,3 %
2010	132.677	108.089	– 25.423	– 19,0 %	27.681	– 53.767	– 66,0 %	24.588	10.830	78,7 %

Die Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen betrugen EUR – 2,0 Mio. nach EUR – 3,7 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Der Materialaufwand ging von EUR 278,7 Mio. auf EUR 271,9 Mio. zurück. Mit 58,4 % lag die Materialaufwandsquote über dem Vorjahresniveau von 56,9 %. Auf Konzernbasis sank der Rohertrag von EUR 211,0 Mio. auf EUR 193,4 Mio., woraus eine niedrigere Rohertragsmarge von 41,4 % nach 42,8 % resultierte. Grund für diese Entwicklung war ein Mix-Effekt aus den unterschiedlichen Entwicklungen der Tochtergesellschaften. Besonders belastend wirkten hier die Umsatzverluste bei der mit der höchsten Rohertragsmarge ausgestatteten Marke ALNO.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von EUR 6,5 Mio. auf EUR 7,1 Mio, was im Wesentlichen auf erhöhte Erträge aus Anlageabgängen sowie auf höhere Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten zurückzuführen ist. Wenig verändert zeigte sich der Personalaufwand mit EUR 97,9 Mio. nach EUR 98,5 Mio. im Vorjahr. Somit ergab sich ein Anstieg der Personalaufwandsquote von 20,1 % im Vorjahr auf 21,1 %. Hintergrund war die Übernahme von 63 Mitarbeitern der früheren Konzerngesellschaft GEBA Möbelwerke GmbH durch die Wellmann Bauteile GmbH zum 1. November 2009. Die Effekte aus dem im zweiten Halbjahr 2010 vorgenommenen Personalabbau in Pfullendorf werden sich erst 2011 voll auswirken und folglich dann zu einem geringeren Personalaufwand führen.

Der deutliche Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 103,0 Mio. auf EUR 92,6 Mio. begründet sich mit dem Volumenrückgang, den damit zusammenhängenden niedrigeren Logistik- und Montagekosten sowie mit geringeren Verwaltungs- und Marketingaufwendungen im Jahr 2010. Auch Kosten für Berater und externe Dienstleister konnten zurückgefahren werden.

Das EBITDA vor Restrukturierungsmaßnahmen ging vor allem aufgrund des im Rahmen des Umsatzrückgangs geringeren absoluten Rohertrags von EUR 16,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 9,9 Mio. zurück.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken von EUR 40,2 Mio. auf nun EUR 12,1 Mio. Ursächlich hierfür waren im Vorjahr vor allem außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von rund EUR 24 Mio., die aufgrund der Impairment-Tests nach IAS 36 vorgenommen werden mussten. Die entsprechend niedrigere Basis für 2010 führte zu geringeren planmäßigen Abschreibungen, was sich auch in den kommenden Jahren weiterhin auswirken wird. Im Geschäftsjahr 2010 fielen nur noch EUR 2,3 Mio. an außerplanmäßigen Abschreibungen im Rahmen der Impairment-Tests an.

Somit konnte beim EBIT vor Restrukturierung ein deutlicher Anstieg von EUR – 24,2 Mio. im Vorjahr auf nun EUR – 2,2 Mio. erzielt werden. Damit wurde die am 30. April 2010 veröffentlichte Prognose erreicht, das betriebliche Ergebnis vor anfallenden Restrukturierungskosten weiter zu steigern.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von EUR – 16,3 Mio. auf EUR – 1,1 Mio. Dabei verbesserten sich die Finanzerträge von EUR 0,1 Mio. deutlich auf EUR 10,4 Mio., parallel sanken die Aufwendungen von EUR 16,5 Mio. auf EUR 11,5 Mio. Die Erhöhung der Finanzerträge resultierte im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Erfassung des „Darlehensverzichts Banken (Teil 1)“ in Höhe von EUR 10,0 Mio gemäß der Sanierungsvereinbarung vom 23. April 2010, da die Gesellschaft die aufschiebenden Bedingungen aus der Sanierungsvereinbarung für diesen Teil des Bankenverzichts erfolgreich umsetzen konnte. Der deutliche Rückgang bei den Finanzaufwendungen ist auf die im Zuge dieser Sanierungsvereinbarung verhandelten niedrigeren Zinsen zurückzuführen. Im Vorjahr hatten darüber hinaus Zinszahlungen aus mehreren Gesellschafterdarlehen, Aufwendungen aus der geplanten, aber letztendlich abgesagten Kapitalerhöhung sowie Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten die Position beeinflusst.

Dies führte somit zu einer deutlichen Steigerung des EBT vor Restrukturierungsmaßnahmen von EUR – 40,5 Mio. im Vorjahr auf nun EUR – 3,2 Mio.

Mit EUR 7,5 Mio. entfiel 2010 der Großteil der Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen auf den Arbeitsplatzabbau am Standort Pfullendorf. Die übrigen EUR 1,5 Mio. verteilten sich auf Stellenstreichungen im Ausland im Zuge der Liquidierung von fünf der acht Tochtergesellschaften sowie auf Kosten für die Erstellung des Sanierungsgutachtens. Im Vorjahr war hier ein positives Ergebnis von EUR 1,3 Mio. im Zusammenhang mit der teilweisen Auflösung von in Vorjahren gebildeten Restrukturierungsrückstellungen für die Berufsqualifizierungsgesellschaften verbucht worden.

In der Folge konnte sich das EBT gegenüber dem Vorjahr deutlich von EUR – 39,2 Mio. auf EUR – 12,2 Mio. erhöhen.

Das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen stieg im Vergleich zum Vorjahr von EUR – 39,4 Mio. auf EUR – 13,1 Mio. Somit zeigte sich auch das Konzernergebnis nach einem Wert von EUR – 39,0 Mio. im Vorjahr nun mit EUR – 13,1 Mio. deutlich verbessert.

Damit belief sich das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen je Aktie auf EUR – 0,78 nach EUR – 2,46 im Vorjahr.

Einen Einblick in die Ertragslage 2010 bietet auch der folgende Vergleich des ersten und zweiten Geschäftshalbjahrs:

in TEUR	**Jahr 2010 gesamt**	30.6.2010 bis 31.12.2010	1.1.2010 bis 30.6.2010	Abweichung Halbjahre
Umsatzerlöse	467.297	233.571	233.726	–155
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	–1.993	–1.374	–619	–755
Materialaufwand	271.907	136.837	135.070	–1.767
Rohertrag	**193.397**	**95.360**	**98.037**	**–2.677**
Rohertragsmarge	**41,4 %**	**40,8 %**	**41,9 %**	
Sonstige betriebliche Erträge	7.062	2.305	4.757	–2.452
Personalaufwand	97.900	46.910	50.990	4.080
Sonstige betriebliche Aufwendungen	92.611	48.276	44.335	–3.941
EBITDA vor Restrukturierung	**9.948**	**2.479**	**7.469**	**–4.990**
Abschreibungen	12.104	6.143	5.961	–182
EBIT vor Restrukturierung	**–2.156**	**–3.664**	**1.508**	**–5.172**
Finanzergebnis	–1.060	2.042	–3.102	5.144
EBT vor Restrukturierung	**–3.216**	**–1.622**	**–1.594**	**–28**
Restrukturierungsergebnis	–8.962	–8.993	31	–9.024
EBT	**–12.178**	**–10.615**	**–1.563**	**–9.052**

Bei einem Vergleich der beiden Halbjahre 2010 wird sichtbar, dass sich die Umsatzentwicklung im zweiten Halbjahr ungefähr auf dem Niveau der ersten sechs Monate bewegte. Die Ergebnisentwicklung war hingegen rückläufig, wofür mehrere Sonderfaktoren im Zeitraum Juli bis Dezember 2010 verantwortlich waren. So wirkten sich die insbesondere im dritten Quartal unter den Unternehmenserwartungen gebliebenen Umsätzen infolge von Kundenreaktionen auf die neue Preispolitik für die Marke ALNO negativ auf die Ergebnisseite aus. Zudem stand insbesondere die zweite Jahreshälfte unter dem Einfluss der Produktionsumstellung auf das neue WELLMANN-Sortiment.

Segmentergebnisse

Nachfolgend wird die Ertragslage der einzelnen Segmente des ALNO Konzerns (vor Konsolidierung) erläutert.

SEGMENT ALNO

	31.12.2010 EUR Mio.	31.12.2009 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Nettoumsatz	103,8	134,4	–30,6	–22,8 %
Rohertrag	53,8	66,8	–13,0	–19,5 %
Rohertrag in %	51,8 %	49,7 %		
EBITDA	–17,3	2,7	–20,0	>–100,0 %
EBIT	–20,2	–19,9	–0,3	–1,5 %

Das Segment ALNO umfasst die ALNO AG in Düsseldorf, die Markenküchen im oberen und mittleren Preissegment am Standort Pfullendorf produziert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Umsatzvolumen der ALNO AG um EUR 30,6 Mio. (– 22,8 %) gesunken. Hintergrund des Umsatzrückgangs war neben dem schwachen Exportgeschäft auch die Sortimentsbereinigung und Neupositionierung innerhalb des Konzerns, wovon ALNO am meisten betroffen war. Darüber hinaus trug hierzu auch der bewusste Verzicht auf margenschwache Umsätze mit dem Ziel, die Profitabilität nachhaltig zu steigern, bei. Als positive Folge dieser Maßnahme erhöhte sich die Rohertragsmarge von 49,7 % auf 51,8 % und konnte somit um 2,1 Prozentpunkte gesteigert werden.

Der Rückgang des EBITDA von EUR 2,7 Mio. auf EUR – 17,3 Mio. ist einerseits auf den aufgrund des Umsatzrückgangs um EUR 13,0 Mio. gefallenen absoluten Rohertrag zurückzuführen, andererseits auf die Restrukturierungsaufwendungen für den Personalabbau am Standort in Pfullendorf in Höhe von EUR 7,5 Mio. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen um EUR 4,9 Mio. oder um 19,5 % unter dem Vorjahreswert. Die Personalaufwendungen sanken um EUR 1,2 Mio. oder 2,8 % auf EUR 41,3 Mio. Mit EUR 41,4 Mio. lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 4,5 Mio. oder 9,8 % unter dem Vorjahreswert.

SEGMENT IMPULS

	31.12.2010 EUR Mio.	31.12.2009 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Nettoumsatz	121,3	109,7	11,6	10,6 %
Rohertrag	43,6	39,2	4,4	11,2 %
Rohertrag in %	35,9 %	35,7 %		
EBITDA	10,9	8,9	2,0	22,5 %
EBIT	8,1	6,0	2,1	35,0 %

Die preislich im unteren Mittelsegment positionierte Tochtergesellschaft Impuls Küchen GmbH, Brilon, konnte ihren Umsatz deutlich um EUR 11,6 Mio. bzw. 10,6 % auf EUR 121,3 Mio. steigern. Gleichzeitig erhöhte sich der Rohertrag um EUR 4,4 Mio. bzw. 11,2 %, womit die Rohertragsmarge bei 35,9 % lag. Das EBITDA erhöhte sich dank des verbesserten Rohertrags um EUR 2,0 Mio. bzw. 22,5 % auf EUR 10,9 Mio. Unterstützt wurde dies auch durch die um 10,7 % auf EUR 12,7 Mio. gesunkenen Personalaufwendungen. Hingegen stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 15,3 % auf EUR 22,2 Mio., verursacht durch höhere Beratungskosten sowie gestiegene Konzernumlagen.

SEGMENT PINO

	31.12.2010 EUR Mio.	31.12.2009 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Nettoumsatz	93,6	90,6	3,0	3,3 %
Rohertrag	29,9	29,3	0,6	2,1 %
Rohertrag in %	31,9 %	32,3 %		
EBITDA	6,8	8,1	– 1,3	– 16,0 %
EBIT	5,0	6,3	– 1,3	– 20,6 %

Das Segment PINO umfasst die pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), die Küchen im unteren Preissegment produziert. Im Geschäftsjahr 2010 verbuchte PINO ein Umsatzwachstum von EUR 3,0 Mio. bzw. 3,3 % auf 93,6 Mio. Gleichzeitig stieg der Rohertrag um 2,1 % auf EUR 29,9 Mio. Hingegen ging das EBITDA von EUR 8,1 Mio. um EUR 1,3 Mio. auf EUR 6,8 Mio. zurück. Dies ist vor allem auf einen deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen.

SEGMENT WELLMANN

	31.12.2010 EUR Mio.	31.12.2009 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Nettoumsatz	137,6	136,5	1,1	0,8 %
Rohertrag	57,7	57,5	0,2	0,3 %
Rohertrag in %	42,0 %	42,1 %		
EBITDA	– 1,6	11,8	– 13,4	< – 100 %
EBIT	– 5,9	7,4	– 13,3	< – 100 %

Das Segment WELLMANN, das im Wesentlichen die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, umfasst, produziert Küchen im mittleren Preissegment. Beim Umsatz verzeichnete die Gesellschaft einen Anstieg um EUR 1,1 Mio. bzw. 0,8 % auf EUR 137,6 Mio. Mit einem Anstieg des Rohertrags um 0,3 % auf EUR 57,7 Mio. konnte die Rohertragsmarge mit 42 % ungefähr auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der deutliche Rückgang des EBITDA und des EBIT ist insbesondere auf das um EUR 8,9 Mio. geringere außerordentliche Ergebnis zurückzuführen, das im Vorjahr durch außerordentliche Erträge aus einem Forderungsverzicht seitens der ALNO AG sowie aus Erträgen aus der Auflösung der Rückstellung für Sozialplan und Prozessrisiken geprägt war. Darüber hinaus ist der Personalaufwand aufgrund der Übernahme von 63 Mitarbeitern von GEBA sowie eines begonnenen Personalaufbaus am Standort Enger um EUR 3,7 Mio. auf EUR 30,0 Mio. gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

SEGMENT ATG

Das Segment ATG ist im Geschäftsjahr 2010 geprägt von der Liquidation von fünf Auslandstochtergesellschaften, es verbleiben lediglich noch drei. Daher reduziert sich der Umsatz von EUR 81,4 Mio. im Vorjahr auf nun nur noch EUR 27,7 Mio. Das EBITDA reduziert sich analog von EUR 2,7 Mio. im Vorjahr um EUR 2,2 Mio. auf EUR 0,5 Mio.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2010 hat sich die Bilanzsumme der ALNO Gruppe gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von EUR 165,0 Mio. auf EUR 157,7 Mio. wenig verändert.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte leicht auf EUR 86,6 Mio. nach einem Wert von EUR 85,3 Mio. zum 31. Dezember 2009. Die Sachanlagen erhöhten sich vor allem infolge der getätigten Investitionen in die Fertigungsanlagen am Standort Enger von EUR 70,0 Mio. auf EUR 72,3 Mio.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken von EUR 79,7 Mio. auf EUR 71,1 Mio., was im Wesentlichen auf das zu Beginn des Geschäftsjahres eingeführte Factoring bei zwei Tochtergesellschaften und ein verbessertes eigenes Forderungsmanagement zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken infolgedessen von EUR 46,5 Mio. auf EUR 32,4 Mio. Gegenläufig hierzu erhöhten sich die Vorräte deutlich von EUR 24,7 Mio. auf EUR 28,2 Mio. Dies stand überwiegend im Zusammenhang mit dem Start der Serienproduktion des neuen WELLMANN-Sortiments. In einer Übergangsphase wurden sowohl die Küchen des alten sowie des neuen Modells gefertigt. Dieser Effekt wird sich im Jahr 2011 wieder auflösen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das gezeichnete Kapital infolge der beiden Kapitalerhöhungen im Berichtszeitraum von EUR 41,1 Mio. auf EUR 45,2 Mio., zudem wurde die Kapitalrücklage von EUR 36,5 Mio. auf EUR 42,4 Mio. aufgestockt. Das Konzerneigenkapital betrug EUR – 69,7 Mio. nach EUR – 71,1 Mio. zum 31. Dezember 2009. Eine nachhaltige Erhöhung des Eigenkapitals innerhalb der nächsten Jahre zählt zu den wichtigsten Zielen des Zukunftskonzepts „ALNO 2013“.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg wurde nach Ablauf des Berichtszeitraums mit der erfolgreichen Platzierung einer Kapitalerhöhung sowie dem Abschluss einer weiteren Sanierungsvereinbarung erreicht (siehe „B. Nachtragsbericht“).

Langfristige Verbindlichkeiten beliefen sich zum Jahresende 2010 auf EUR 34,9 Mio. nach EUR 36,8 Mio. Infolge allgemeiner Zinsanpassungen stiegen die Rückstellungen für Pensionen von EUR 16,2 Mio. auf EUR 17,0 Mio. Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten, in denen im Wesentlichen Bankverbindlichkeiten enthalten sind, reduzierten sich von EUR 14,1 Mio. zum 31. Dezember 2009 auf nun EUR 13,1 Mio.

Hingegen konnten die kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 199,4 Mio. auf EUR 192,5 Mio. zurückgeführt werden. Dies war möglich unter anderem aufgrund eines Darlehensverzichts der vier Konsortialbanken in Höhe von EUR 10,0 Mio. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten sanken in diesem Zusammenhang von EUR 87,4 Mio. auf EUR 73,1 Mio., den größten Posten machten hier Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 67,7 Mio. (Vorjahr: EUR 80,3 Mio.) aus. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von EUR 102,0 Mio. auf EUR 111,1 Mio. infolge einer im Jahresverlauf 2010 stärkeren Ausnutzung von Lieferantenkrediten.

Liquiditäts- und Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2010 EUR 11,5 Mio. gegenüber EUR 21,2 Mio. im Vorjahr. Hier wirkte sich vor allem der niedrigere Saldo aus Zinszahlungen und dem Finanzergebnis aus.

Für Investitionen wurden Nettozahlungsmittel in Höhe von EUR 14,3 Mio. (Vorjahr: EUR Mio. 16,0) eingesetzt, die fast vollständig auf Investitionen in Sachanlagen entfielen.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR –5,3 Mio.). Dieser setzt sich vor allem zusammen aus Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen (EUR 10,0 Mio.) und aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (EUR 1,5 Mio.). Dagegen stehen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (EUR –7,5 Mio.) und Auszahlungen für Finanzierungskosten (EUR –1,5 Mio.).

ENTWICKLUNG DER NETTOVERSCHULDUNG

Die Nettoverschuldung der ALNO Gruppe (sonstige Finanzverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen abzüglich der flüssigen Mittel) konnte zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem Vorjahresstichtag infolge der zwei erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen weiter reduziert werden. Sie betrug EUR 83,5 Mio. nach EUR 104,4 Mio. per Ende des Geschäftsjahres 2009. Mit dem neuerlichen Sanierungspaket, das nach dem Jahresende 2010 vereinbart wurde, wird die Nettoverschuldung 2011 nochmals deutlich reduziert werden.

	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in Prozent
Gesellschafterdarlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten				
langfristig	13.057	14.129	–1.072	–7,6
kurzfristig	73.495	93.122	–19.627	–21,1
	86.552	**107.251**	**–20.699**	**–19,3**
abzüglich flüssige Mittel	–3.041	–2.857	–184	–6,4
	83.511	**104.394**	**–20.883**	**–20,0**

X. EINZELABSCHLUSS DER ALNO AG GEMÄSS HGB

Gewinn- und Verlustrechnung ALNO AG gemäß Einzelabschluss HGB für 2010

in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	103.833	134.444
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	–2.193	–2.140
Sonstige betriebliche Erträge	20.507	24.928
Gesamtleistung	**122.147**	**157.232**
Materialaufwand	48.073	65.374
Personalaufwand	41.443	43.531
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	41.684	44.748
	131.200	153.653
EBITDA	**–9.053**	**3.579**
Abschreibungen	7.310	6.788
EBIT	**–16.363**	**–3.209**
Finanzergebnis	13.359	–6.002
EBT	**–3.004**	**–9.211**
Außerordentliches Ergebnis	–11.630	–704
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11	0
Jahresfehlbetrag	**–14.623**	**–9.915**

Im Geschäftsjahr 2010 musste die ALNO AG einen Umsatzrückgang verkraften. Im Inland gingen die Umsatzerlöse um 29,7 % zurück, im Ausland fiel der Umsatzrückgang mit 5,6 % moderater aus. Der Nettoerlös pro Schrank konnte hingegen von rund EUR 193 auf EUR 208 gesteigert werden, bedingt durch den Verzicht auf margenschwache Umsätze.

Die Rohertragsquote erhöhte sich im Einzelabschluss der ALNO AG nach HGB im Geschäftsjahr 2010 um 1,8 Prozentpunkte auf 51,6 % (Vorjahr: 49,8 %) und reflektiert auch bei der ALNO AG die weiter deutlich verbesserte Erlösqualität. Dies ist vor allem auf den im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional gesunkenen Materialaufwand zurückzuführen.

Der Personalaufwand konnte vor allem aufgrund der im Geschäftsjahr begonnenen Personalabbaumaßnahmen, die ihre volle Auswirkung erst 2011 erreichen werden, um EUR 2,1 Mio. oder 4,8 % auf EUR 41,4 Mio. (Vorjahr: EUR 43,5 Mio.) reduziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstige Steuern sind um EUR 3,1 Mio. oder 6,8 % auf EUR 41,7 Mio. gesunken. Die umsatzabhängigen Vertriebsaufwendungen haben sich analog zum Umsatzrückgang reduziert, dem wirkten deutlich höhere Aufwendungen für Messen und Ausstellungen entgegen. Die Verwaltungsaufwendungen konnten signifikant reduziert werden, was im Wesentlichen auf niedrigere Beratungskosten und Kosten für externe Dienstleistungen zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 4,4 Mio. oder 17,7 % auf EUR 20,5 Mio. gesunken. Einerseits wurden zwar höhere Erträge aus Konzernumlagen erzielt, andererseits traten aber im Vorjahr deutlich höhere Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (+ EUR 10,9 Mio.), vor allem gegenüber der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, auf.

Das Finanzergebnis verbesserte sich signifikant um EUR 19,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Dies resultierte im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Erfassung des „Darlehensverzichts Banken (Teil 1)“ in Höhe von EUR 10,0 Mio. gemäß der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010, da die Gesellschaft die aufschiebenden Bedingungen aus dieser Sanierungsvereinbarung für diesen Teil des Bankenverzichts erfolgreich umsetzen konnte. Der deutliche Rückgang bei den Zinsaufwendungen ist auf die im Zuge dieser Sanierungsvereinbarung verhandelten niedrigeren Zinsen zurückzuführen. Im Vorjahr hatten darüber hinaus Zinszahlungen aus mehreren Gesellschafterdarlehen, Aufwendungen aus der geplanten, aber letztendlich abgesagten Kapitalerhöhung sowie Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente die Position beeinflusst. Darüber hinaus waren Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2,8 Mio. vorzunehmen (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.). Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen konnten um EUR 3,7 Mio. gesteigert werden.

Das außerordentliche Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,9 Mio. verschlechtert, was auf die Aufwendungen für den Personalabbau am Standort Pfullendorf in Höhe von EUR 7,5 Mio., Beratungskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von EUR 0,7 Mio. sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 0,2 Mio., die im Rahmen der Liquidation von Tochtergesellschaften angefallen sind, zurückzuführen ist. Darüber hinaus führte die Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz („BilMoG“) zum 1. Januar 2010 zu einem außerordentlichen Aufwand in Höhe von EUR 3,2 Mio.

Bilanz ALNO AG gemäß Einzelabschluss HGB zum 31. Dezember 2010

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.638	5.516
Sachanlagen	15.373	19.305
Finanzanlagen	105.482	108.282
	126.493	**133.103**
Umlaufvermögen		
Vorräte	9.104	9.882
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.547	20.447
Wertpapiere	0	2.008
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	116	2
	31.767	**32.339**
Rechnungsabgrenzungsposten	**498**	**391**
Aktiver Unterschiedsbetrag	**154**	**0**
	158.912	**165.833**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	45.231	41.242
Kapitalrücklage	42.437	36.544
Bilanzverlust	–56.389	–46.675
	31.279	**30.993**
Rückstellungen	**30.118**	**27.239**
Verbindlichkeiten	**97.515**	**107.601**
	158.912	**165.833**

Der leichte Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen aus dem Kauf von Kundenstämmen von ausländischen Tochtergesellschaften.

Der Rückgang bei den Sachanlagen ist auf das im Vergleich zu den Abschreibungen niedrigere Investitionsvolumen sowie auf Verkäufe von Grundstücken und Gebäuden im Berichtsjahr zurückzuführen.

Der Rückgang bei den Finanzanlagen resultiert aus der Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der ALNO International GmbH in Höhe von EUR 2,8 Mio.

Der leichte Rückgang bei den Vorräten ist auf die gesunkene Geschäftstätigkeit sowie auf die durchgeführten Working Capital Maßnahmen zurückzuführen.

Überwiegend aufgrund höherer Umsatzsteuerforderungen sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um EUR 2,1 Mio. gestiegen.

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr von 18,7 % auf 19,7 % gestiegen. Das Eigenkapital konnte um EUR 0,3 Mio. auf EUR 31,3 Mio. erhöht werden. Dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 14,6 Mio. stehen eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 10,0 Mio. sowie der Verzicht eines Gesellschafters auf Mezzanine-Darlehen in Höhe von EUR 4,9 Mio. gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich um EUR 2,9 Mio. auf EUR 30,1 Mio., dies ist im Wesentlichen auf die Umbewertung der Pensionsrückstellung und sonstiger Rückstellungen im Rahmen des BilMoG zurückzuführen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge des Bankenverzichts zurückzuführen.

B. NACHTRAGSBERICHT

Sanierungsvereinbarung II und erfolgreicher Abschluss der im Jahr 2010 gestarteten Kapitalerhöhung

Am 9. Februar 2011 haben die Gesellschaft, die Konsortialbanken, die Küchen Holding GmbH, München, die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, und die Starlet Investment AG, Nidau/Schweiz, eine weitere Sanierungsvereinbarung abgeschlossen, die die im April 2010 geschlossene Vereinbarung ergänzt. In diesem Zusammenhang verpflichteten sich alle Parteien zu Restrukturierungsbeiträgen, die im Laufe des Jahres 2011 insgesamt ein Volumen in Höhe von mindestens EUR 70 Mio. erreichen sollen. Das Konzerneigenkapital wird sich damit nach erfolgreicher Durchführung der in der neuen Sanierungsvereinbarung geregelten Maßnahmen sprunghaft verbessern.

Investoren und Gesellschafter gaben Zeichnungsgarantien in Höhe von insgesamt EUR 20,0 Mio. bei Wiederaufnahme der im November 2010 verschobenen Kapitalerhöhung ab. Diese Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht wurde im Februar 2011 wieder aufgenommen und am 3. März 2011 erfolgreich abgeschlossen. Ausgegeben wurden dabei 8.698.326 neue auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 2,60. Der Bezugspreis betrug EUR 3,00. Somit erzielte die Gesellschaft einen Gesamtbruttoemissionserlös von EUR 26,1 Mio., das Grundkapital erhöhte sich um EUR 22.615.647,60 auf EUR 67.846.945,40. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. März 2011.

Die Starlet Investment AG hat sich verpflichtet, die ALNO Gruppe von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bauknecht Hausgeräte GmbH und mit der Bauknecht Hausgeräte GmbH verbundenen Unternehmen in Höhe von mindestens EUR 25,0 Mio. zu entlasten. Dies soll hinsichtlich eines Teilbetrags in Höhe von EUR 12,5 Mio. bis zum 31. Mai 2011 im Wege des Verzichts oder durch Einlage der Forderungen als Sacheinlage in die Kapitalrücklage der ALNO AG erfolgen, hinsichtlich eines weiteren Teilbetrags in Höhe von EUR 12,5 Mio. durch die Einbringung dieser Forderungen im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung, soweit dieser Teilbetrag werthaltig ist. Die Verpflichtung steht unter der aufschiebenden Bedingung der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011 und hinsichtlich des weiteren Teilbetrags, der im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung eingebracht werden soll, zusätzlich unter der aufschiebenden Bedingung, dass die ALNO AG, die IRE Beteiligungs GmbH und die Küchen Holding GmbH bestimmte Mitwirkungspflichten in Hinsicht auf das Zustandekommen und die Durchführung der Sachkapitalerhöhung (insbesondere durch entsprechende Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung) sowie in Hinsicht auf die Einbringung des Teilbetrags der Forderungen erfüllen. Wenn und soweit die Einbringung des weiteren Teilbetrags in Höhe von EUR 12,5 Mio. nicht bis zum 31. Dezember 2011 erfolgt, hat sich die Starlet Investment AG verpflichtet, spätestens am und mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 auf diese Forderungen im Wege der Einlage in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gegenüber der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verzichten, es sei denn, die Sachkapitalerhöhung unterbleibt aufgrund eines Verstoßes der ALNO AG, der IRE Beteiligungs GmbH und der Küchen Holding GmbH gegen ihre Mitwirkungspflichten.

Unter den aufschiebenden Bedingungen der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011 und der Entlastung der ALNO Gruppe von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von mindestens EUR 25,0 Mio. durch die Starlet Investment AG haben die ALNO AG und die Bauknecht Hausgeräte GmbH vereinbart, den bestehenden Überziehungsrahmen auf null zu reduzieren. Die Konsortialbanken haben der Reduktion zugestimmt.

Die Küchen Holding GmbH hat sich verpflichtet, die ALNO Gruppe von Darlehensverbindlichkeiten bei den Konsortialbanken in Höhe von EUR 25,0 Mio. zu entlasten. Die Entlastung soll in einem ersten Schritt nach Wahl der Küchen Holding GmbH entweder im Wege des Forderungskaufs,

durch eine befreiende Schuldübernahme oder durch andere Vereinbarungen, die für die Konsortialbanken zu dem gleichen wirtschaftlichen Ergebnis führen, erfolgen. Im Fall des Forderungskaufs beabsichtigt die Küchen Holding GmbH in einem zweiten Schritt, den werthaltigen Teil der von den Konsortialbanken erworbenen Forderungen bis zum 31. Dezember 2011 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung als Sacheinlage in die Gesellschaft einzubringen. Die Verpflichtung der Küchen Holding GmbH steht unter den aufschiebenden Bedingungen der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011, der Entlastung der ALNO Gruppe von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Starlet Investment AG sowie der Erfüllung bestimmter Mitwirkungspflichten durch die ALNO AG, die IRE Beteiligungs GmbH und die Starlet Investment AG in Hinsicht auf das Zustandekommen und die Durchführung der Sachkapitalerhöhung (insbesondere durch entsprechende Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung) sowie in Hinsicht auf die Einbringung der Darlehensforderungen. Wenn und soweit die Einbringung der Darlehensforderungen nicht bis zum 31. Dezember 2011 erfolgt, hat sich die Küchen Holding GmbH verpflichtet, spätestens am und mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 auf diese Forderungen im Wege der Einlage in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gegenüber der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verzichten, es sei denn, die Sachkapitalerhöhung unterbleibt aufgrund eines Verstoßes der ALNO AG, der IRE Beteiligungs GmbH und der Starlet Investment AG gegen ihre Mitwirkungspflichten.

Die Konsortialbanken haben sich verpflichtet, die für die Entlastung der ALNO Gruppe von Darlehensforderungen erforderlichen Verträge mit der Küchen Holding GmbH abzuschließen. Diese Verpflichtung steht unter den aufschiebenden Bedingungen der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011 und der Befreiung der ALNO Gruppe von den oben beschriebenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Starlet Investment AG. Die Konsortialbanken haben zusätzlich den Verzicht auf den Besserungsschein, wie ihn die ALNO AG im Rahmen der Sanierungsvereinbarung I eingeräumt hat, erklärt. Der Verzicht steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. durchgeführt und bis zum 30. Mai 2011 in das Handelsregister eingetragen wird. Der zweite Verzicht in Höhe von EUR 10,0 Mio. aus der am 23. April 2010 abgeschlossenen Sanierungsvereinbarung wurde im Rahmen dieser Vereinbarung unter der aufschiebenden Bedingung der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011 und der Entlastung der ALNO Gruppe von Verbindlichkeiten von Lieferungen und Leistungen in Höhe von mindestens EUR 25,0 Mio. durch die Starlet Investment AG aufgehoben. Die wohlwollende Prüfung der weiteren Verlängerung der Laufzeiten der Darlehen bis zum 31. Dezember 2013 ist unter die weiteren Bedingungen gestellt worden, dass in einem von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu erstellenden Sanierungsgutachten für die ALNO AG eine positive Fortführungsprognose erteilt und die Kapitalerhöhung bis zum 30. Mai 2011 in das Handelsregister eingetragen wird. Unter diesen Bedingungen werden die Konsortialbanken die ALNO AG auch beim Antrag auf eine Landesbürgschaft unterstützen.

Schließlich verpflichtet sich die Gesellschaft im Rahmen der Sanierungsvereinbarung II, auf entsprechendes schriftliches Verlangen der Küchen Holding GmbH, das bis zum 31. Dezember 2011 der Gesellschaft zugehen muss, an von der Küchen Holding GmbH zu benennende Mehrheitsgesellschafter der Küchen Holding GmbH oder Dritte Wandelschuldverschreibungen aus bedingtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft zu begeben, die bei Wandlung zu einem Bezug von Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft berechtigen. Die Küchen Holding GmbH hat sich verpflichtet, dafür einzustehen, dass diese Wandelschuldverschreibungen gezeichnet werden.

Die ALNO AG hat sich gegenüber den Konsortialbanken verpflichtet, sich bei der weiteren Restrukturierung durch professionelle Berater unterstützen zu lassen.

Die oben dargestellten Sanierungsvereinbarungen gelten als integraler Bestandteil der Konzernsanierung und somit als elementare Basis für die weitere Realisierung der geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen.

Fertigung der ESPRIT-home-Küchen in Pfullendorf

Am 4. April 2011 gab die Unternehmensleitung zudem bekannt, dass die ESPRIT-home-Küchen am Standort Pfullendorf gefertigt werden. Mit der geplanten Erweiterung der Bauteilefertigung für die Konzernbelieferung sind eine Dachsanierung sowie weitere Investitionen in das Werk 1 verbunden. Um die Anlaufkosten neutral zu gestalten, hat sich der Betriebsrat zu einem Investitionsbeitrag der Belegschaft durch Stundenverzichte bereit erklärt. Zum anderen wurde eine weitreichende Flexibilität bei der Personalkapazität und Arbeitszeit in Pfullendorf verhandelt. Mit diesen Maßnahmen soll der Standort seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessern können. Die Entscheidung, die ESPRIT-home-Küchen in Pfullendorf zu fertigen, passt in die Strategie von „ALNO 2013“, dort künftig Spezialsortimente, exklusive Produkte und Serien mit kleinen Stückzahlen zu fertigen, da die ESPRIT-home-Küchen in beide Kategorien fallen.

Vorstandswechsel

In seiner Sitzung am 6. April 2011 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG über ein neues Vorstandsteam entschieden. Max Müller wurde einstimmig und mit sofortiger Wirkung zum neuen Vorstandsvorsitzenden berufen. Er ist künftig für die Ressorts Marketing, Entwicklung, Produktion, Einkauf, Logistik und Qualität zuständig. Neuer Vertriebsvorstand wurde Christoph Fughe, bisheriger Vertriebsleiter der ALNO AG. Jörg Artmann ist weiterhin als Mitglied des Vorstands unverändert für Finanzen, Personal und IT zuständig. Jörg Deisel, als Vorstandsvorsitzender bisher verantwortlich für Vertrieb, Marketing und Entwicklung, sowie Michael Paterka, der als Mitglied des Vorstands für Produktion, Einkauf, Logistik und Qualität verantwortlich war, haben das Unternehmen verlassen.

Ausweitung Factoringvolumen

Mit Vertrag vom 8./28. Dezember 2010 hat der ALNO Konzern sein bisheriges Factoringvolumen mit Wirkung zum 1. Januar 2011 mit der GE Capital Bank AG von EUR 20 Mio. auf EUR 45 Mio. erhöht. Das Factoring umfasst nunmehr zusätzlich zu den zwei bisherigen Tochtergesellschaften Impuls Küchen GmbH und pino Küchen GmbH auch die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG. Das Factoringvolumen kann von den drei Gesellschaften variabel bis zu dem Gesamthöchstbetrag von EUR 45 Mio. in Anspruch genommen werden.

Die ALNO AG hat mit Datum vom 5. April 2011 einen weiteren Factoringvertrag mit der GE Capital Bank AG unterschrieben, wodurch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ALNO AG in Höhe von EUR 15 Mio. verkauft werden sollen. Die Vertragsunterschrift seitens der GE Capital Bank AG steht noch aus, da noch gewisse Bedingungen zu erfüllen sind. Bei erfolgreichem Abschluss dieses Vertrags wird der ALNO Konzern sein bisheriges Factoringvolumen mit der GE Capital Bank AG von EUR 45 Mio. auf EUR 60 Mio. erhöhen können. Das Factoringvolumen soll dann auch von den vier Gesellschaften variabel bis zu dem Gesamthöchstbetrag von EUR 60 Mio. in Anspruch genommen werden können.

Liquidation ALNO France

Im Frühjahr 2011 wurde die Schließung der ausländischen Tochtergesellschaft ALNO France S.à.r.l., Cagnes-sur-Mèr, Frankreich, beschlossen.

Fortschreibung des ursprünglichen Sanierungsgutachtens vom 24. Juni 2010 durch PricewaterhouseCoopers

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) wurde Anfang 2010 beauftragt, für die ALNO Gruppe ein Sanierungsgutachten gemäß der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. In ihrem Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 bescheinigt PwC dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung entsprechend der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010 sichergestellt ist und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Im Frühjahr 2011 wurde PwC beauftragt, eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. In ihrem aktualisierten Sanierungsgutachten vom 13. Mai 2011 (Entwurf) kommt PwC zu dem Ergebnis, dass der ALNO Konzern aus heutiger Sicht unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin durchfinanziert ist und sich keine Veränderung in Bezug auf die Sanierungsaussage, wie im Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 dargelegt, ergibt. Allerdings weist PwC darauf hin, dass sich die Sanierung der ALNO Gruppe länger als im letzten Jahr geplant hinziehen wird.

PwC führt aus, dass die Liquiditätssituation auch mit den bereits durchgeführten liquiditätswirksamen finanziellen Maßnahmen der Sanierungsvereinbarung II (insbesondere Kapitalerhöhung) nur unter folgenden Bedingungen und Annahmen gesichert erscheint:

- Die von PwC angepasste Unternehmensplanung einschließlich definierter Effekte aus Potentialen muss erreicht werden. Dies erfordert eine stringente Umsetzung der vom Vorstand geplanten Maßnahmen.
- Die Warenkreditversicherer und Lieferanten dürfen ihre Zahlungskonditionen nicht negativ gegenüber dem jetzigen Stand bzw. dem geplanten Niveau verändern.
- Lokale Finanzierungslinien müssen entsprechend der Planung aufrechterhalten werden.
- Bestehende Kreditlinien müssen über den 31. Dezember 2011 hinaus zur Verfügung stehen.
- Der in Höhe von EUR 45 Mio. bestehende und der in Höhe von EUR 15 Mio. zusätzlich geplante Factoringrahmen muss über den 28. Februar 2012 hinaus zur Verfügung stehen.
- Die sich in der Planung zeigenden Finanzierungslücken im August 2011 sowie im ersten Quartal 2012 müssen durch geeignete Maßnahmen geschlossen werden (z.B. Gewährung von Lieferantenkrediten, Aufnahme eines landesverbürgten Neukredites, Ausgabe eines Bonds oder weitere interner liquiditätssichernder Maßnahmen).

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Bedingungen und Annahmen wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden. Der Vorstand der ALNO AG geht davon aus, dass diese Bedingungen und Annahmen wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden.

C. RISIKO- / CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

I. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Die ALNO Gruppe hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme und Verfahrensweisen entwickelt sowie Gremien gebildet, die es dem Vorstand ermöglichen, bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen. Auf Basis eines konzernweit angewandten Systems zur Risikofrüherkennung und -überwachung werden im ALNO Konzern Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken basiert auf der Zielsetzung, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Ab dem Jahr 2009 wurden durch das Risikomanagementsystem alle risikobehafteten Entscheidungen im gesamten Konzern auf eine einheitliche Qualitätsplattform gestellt und sind damit für das Management und die betroffenen Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar.

Das Risikomanagement basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Das operative Risikocontrolling besteht aus permanent aktualisierten Risikoinformationen. Der Vorstand informiert sich durch ein umfangreiches Berichtswesen kontinuierlich und erhält zusätzlich bei Bedarf entsprechende Ad-hoc-Informationen. Das strategische Beteiligungscontrolling berücksichtigt Risiken und Chancen auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen, die Grundlage von Managemententscheidungen sind. Ferner überwacht das Beteiligungscontrolling das Erreichen der Geschäftsziele und steuert die Gruppengesellschaften durch einheitliche Kennzahlen. Somit schafft dieses System die Basis zur frühzeitigen Erkennung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikominimierung.

Im Jahr 2007 wurden des Weiteren Kontrollgremien eingeführt, die sich in regelmäßigen Abständen – in der Regel einmal pro Monat – über die Restrukturierungsprojekte, deren Ergebniswirkungen und Risiken, Bericht erstatten lassen. Innerhalb des Konzerns müssen Risiken aus Redundanzen, Ineffizienzen oder Engpässen im Betriebsablauf erkennbar werden. Die danach eingeleiteten Maßnahmen müssen vor dem Hintergrund der Wirkung auf den wichtigsten Partner, den Kunden, erfolgen. Die ALNO AG sichert insbesondere ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Warenkreditversicherungen ab und sorgt im Rahmen eines integrierten Konzernforderungsmanagementsystems für eine angemessene Liquiditätssteuerung im Einklang mit Kundenbedürfnissen und Sicherheitsüberlegungen. Ein auf Konzernbasis gesteuertes Liquiditätscontrolling überwacht die Cash-Flow-Entwicklung und stellt gleichzeitig relevante Parameter für zeitnahe Managemententscheidungen zur Verfügung. Zur Insolvenzabsicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit hat die ALNO AG Wertpapiere in entsprechender Höhe angelegt, die zum Stichtag im Konzernabschluss zu Marktwerten bewertet wurden.

Finanzrisiken

Zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken verfügt der ALNO Konzern über Planungs- und Steuerungsinstrumente, die Liquiditätsrisiken frühzeitig erkennen. Im Wesentlichen fungiert die ALNO AG für alle Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst günstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für die operative Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Das dazu notwendige Informationspotenzial wird im Rahmen einer rollierenden Finanzplanung monatlich aktualisiert und einer Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung mit einem Planungshorizont von einem Jahr wird durch eine tägliche Cash-Flow-Entwicklungsplanung ergänzt, die mit den tatsächlichen Zahlungsströmen ständig verglichen wird. Die ALNO Gruppe überwacht stets die vorhandenen Liquiditätsreserven.

Ein erheblicher Teil der der ALNO Gruppe eingeräumten Kreditlinien wird derzeit bis auf weiteres gewährt und kann daher jederzeit fällig gestellt werden. Die überwiegende Zahl der Kreditrahmenverträge der ALNO Gruppe kann u. a. fristlos gekündigt werden, wenn eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der ALNO Gruppe oder der Werthaltigkeit einer Sicherheit eintritt oder einzutreten droht und dadurch die Rückzahlung der Darlehen gefährdet ist. Sollten wesentliche Kreditlinien fällig gestellt oder wesentliche Kreditrahmenverträge außerordentlich gekündigt und zur Rückzahlung fällig gestellt werden, wäre die ALNO Gruppe auf zusätzliches Kapital in Form von Fremd- oder Eigenkapital angewiesen. Des Weiteren weist ein erheblicher Anteil der von der ALNO Gruppe in Anspruch genommenen Bankkredite eine variable Verzinsung auf. Steigende Zinsen oder sonstige nachteilige Veränderungen der Konditionen der Kredite können zu einer Verteuerung des von der ALNO Gruppe in Anspruch genommenen Fremdkapitals und einer verstärkten Belastung des Finanzergebnisses führen.

Durch den im Inland durchgeführten konzerninternen Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling erfolgt eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens mit positiver Auswirkung auf das Finanzergebnis. Der interne Finanzausgleich ermöglicht die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung anderer Konzerngesellschaften. Ab November 2009 wurde das konzerninterne Cash-Pooling eingeschränkt.

Im Zuge des Konzernforderungsmanagements sind für alle Geschäftspartner des ALNO Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Grundlage ist dabei eine festgeschriebene Limitsystematik, deren Einhaltung ständig überwacht wird. Außerdem sichert der ALNO Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen ab, die im Falle eines Forderungsausfalles in der vertraglich festgelegten anteiligen Höhe den entstehenden Schaden vorbehaltlich eines Selbstbehalts erstatten.

Liquiditätsrisiken

Der wesentliche Fokus für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 liegt weiterhin auf der Absicherung der Liquiditätssituation im Konzern. Bereits im Jahr 2009 hat der Vorstand der ALNO AG damit begonnen, ein Konzept zur Liquiditäts- und Zukunftssicherung zu erarbeiten. Die sich aus diesem Konzept ergebenden umfassenden und im Frühjahr 2011 zum Teil schon in Umsetzung befindlichen Restrukturierungsmaßnahmen sind unter B. „Nachtragsbericht“ ausführlich beschrieben. Aus Sicht des Vorstands der ALNO AG werden die langfristigen Liquiditätsbedürfnisse des ALNO Konzerns mit der erfolgreichen Umsetzung der Sanierungsvereinbarung II vom 9. Februar 2011 nur teilweise erfüllt sein. Die in der aktuellen Unternehmens- bzw. Liquiditätsplanung vorhandenen Liquiditätslücken im August 2011 sowie im ersten Quartal 2012 müssen durch noch umzusetzende Maßnahmen (z.B. Ausgabe eines Bonds, Landesbürgschaft o.ä.) vom Vorstand geschlossen werden.

Des Weiteren nutzt die ALNO Gruppe Factoring in erheblichem Umfang als Finanzierungsquelle. Die Bereitstellung der Finanzierung durch das Factorunternehmen setzt das Bestehen von entsprechenden Forderungen voraus. Sollte die ALNO Gruppe aufgrund von Änderungen der von ihr genutzten Factoringverträge Forderungen kurzfristiger als erwartet erfüllen müssen, würde die Liquidität der ALNO Gruppe erheblich belastet.

Währungsänderungsrisiken

Ein Währungsrisiko besteht bei Lieferungen in Länder außerhalb des Euroraumes, vor allem bei Lieferungen in die Schweiz und nach Großbritannien. Die Entwicklung der Wechselkurse unterliegt einer ständigen Überwachung. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte. Sollten sich im Zuge der weiteren internationalen Expansion neue Währungsrisiken ergeben, wird ALNO zum gegebenen Zeitpunkt entsprechende Kurssicherungsmaßnahmen treffen.

Preisrisiken

Die für ALNO wichtigsten Rohstoffe sind Holz, Kunststoffe und Metall. Preisänderungen für diese Materialien am Markt könnten sich entsprechend auf die Margenentwicklung des Konzerns auswirken.

Materialpreise

Im Geschäftsjahr 2011 ist der Markt für Holz- und Metallprodukte mit erheblichen Preisforderungen konfrontiert. Die aktuelle Situation an den Rohstoffbörsen lässt eine Reduzierung der Materialpreise frühestens im letzten Quartal 2011 erwarten. Entsprechend dieser Entwicklung lassen die ebenfalls auf hohem Niveau liegenden Treibstoffpreise einen über Plan liegenden Anstieg der Distributionskosten erwarten. Eine weitere Bündelung von Transporten ist als Gegenmaßnahme unerlässlich.

Dienstleistungen

Risiken gibt es insbesondere bei der Entwicklung der Transportkosten durch deutlich steigende Treibstoffpreise. Um dem entgegenzuwirken, hat ALNO die Beauftragung der Transporte gebündelt und gestrafft.

Marktrisiken

Der ALNO Konzern ist in der Küchenmöbelbranche in einem von intensivem Wettbewerb geprägten Markt tätig. Ein harter Preiswettbewerb der Anbieter, insbesondere in den unteren Preislagen, führt zu immer größerem Margendruck und gleichzeitig zur Verdrängung weniger wettbewerbsfähiger Hersteller. Die Aktivitäten der Wettbewerber und des Handels könnten die Umsatzerlöse und das Ertragsniveau des ALNO Konzerns deutlich reduzieren.

Die Kunden der ALNO Gruppe sind vor allem Wiederverkäufer, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl in Einkaufsverbänden organisiert sind. Sollten wichtige Einkaufsverbände ihre Bestellmengen reduzieren, Rahmenverträge kündigen oder Insolvenz anmelden müssen und könnte die ALNO Gruppe keine Neukunden in vergleichbarem Umfang gewinnen bzw. bei bestehenden Kunden die Bestellmenge nicht im selben Umfang erhöhen können, würde dies zu einem merklichen Rückgang der Kapazitätsauslastung und der Umsatzerlöse sowie zu Forderungsausfällen bei der ALNO Gruppe führen.

Daneben muss sich die im Vorjahr begonnene Repositionierung der Markenwelt der ALNO Gruppe ebenso wie die bereits eingerichtete neue Vertriebsstruktur weiter etablieren. Dies birgt ebenfalls Risiken.

Hauptabsatzmarkt der ALNO Gruppe ist Deutschland mit einem Anteil an den gesamten Umsatzerlösen von ca. 70 %. Weitere Absatzmärkte sind insbesondere Großbritannien, Frankreich, Österreich, die Schweiz, Spanien, Italien und die Beneluxländer. Diese Märkte haben sich in der Vergangenheit unterschiedlich entwickelt. Vor allem die Märkte im Ausland, wie z. B. der spanische Markt, unterlagen negativen Einflüssen. Die ALNO AG geht davon aus, dass sich die einzelnen Märkte auch in der Zukunft unterschiedlich entwickeln werden und von konjunkturellen Einflüssen abhängig sind.

IT-Risiken

Ein Großteil der Produktion, Lagerverwaltung und Rechnungslegung des ALNO Konzerns wird überwiegend computerunterstützt betrieben. Ein Ausfall der Computer- oder Produktionsanlagen könnte zu einem Produktionsstillstand und damit zu erheblichen finanziellen Einbußen der Gesellschaft führen. Die ALNO AG hat zudem nahezu ihre gesamten IT-Systeme ausgelagert. Sollte es zu Störungen in dem Vertragsverhältnis über die Erbringung der Dienstleistungen im gesamten IT-Bereich der ALNO AG kommen, würde dies sämtliche Arbeitsabläufe der Datenverarbeitung der Gesellschaft beeinträchtigen.

Unternehmensstrategische Risiken

Die ALNO Gruppe hat mit dem Zukunftskonzept „ALNO 2013“ ein Konzept gestartet, das vielschichtige Veränderungen im Konzern beinhaltet. Um frühzeitig sämtliche Risiken aufzudecken, die sich daraus ergeben könnten, hat ALNO von der PwC im Jahr 2010 ein Sanierungsgutachten erstellen lassen, welches im Jahr 2011 auf Basis der neuen Unternehmensplanung für die Jahre 2011 bis 2014 fortgeschrieben wurde (siehe „B. Nachtragsbericht“).

Um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ALNO Konzerns zu stabilisieren, sind nach Einschätzung der Gesellschaft im Zuge des Zukunftskonzepts „ALNO 2013“ u. a. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Verwaltungs- und Vertriebsbereich, zur Kostensenkung und für profitables Wachstum, insbesondere durch die Repositionierung der Marken, notwendig. Diese Maßnahmen erfordern Investitionen und entsprechende finanzielle Mittel. Ein IT-Projekt, das der Vereinheitlichung der IT-Struktur zur Unterstützung einer zentralen Finanzorganisation dient, weist derzeit einen erheblichen zeitlichen Rückstand auf. Dies kann insbesondere zu Verzögerungen bei der Zentralisierung der Verwaltungsstrukturen führen. Sollten die Maßnahmen nur mit zeitlicher Verzögerung oder mit größeren als den beabsichtigten Investitionen umgesetzt werden können oder sollten die angestrebten Maßnahmen nicht den erwarteten Erfolg und die beabsichtigte Wirkung haben, müssten unter Umständen weitere finanzielle Mittel aufgebracht werden.

CHANCENBERICHT

Absatz und Umsatz

Bereits im laufenden Geschäftsjahr gibt es bezogen auf die Marke WELLMANN weitere Marktpotenziale.

Die Modellreihe „Esprit-Küchen“ ist in der Mittelfristplanung bezogen auf den möglichen Umsatz nicht erfasst. Bereits heute liegt die Anzahl der geschlossenen „Esprit-Lizenzverträge“ über dem geplanten Volumen.

Auf der Hausmesse 2011 wird der Konzern ein so genanntes „ALNO-Leistungsversprechen“ veröffentlichen. In diesem Leistungsversprechen werden allen Kunden – bezogen auf den Konzern, aber auch differenziert nach den einzelnen Marken – verbindliche Zusagen über wichtige Dienstleistungsparameter (z.B. Reklamationsbearbeitungszeiten, Anlage neuer Kunden, Rückmeldung nach Auftragseingang) gemacht. Damit wird ALNO im Markt eine neue Distributionsqualität erreichen, die Umsatzmöglichkeiten bietet. Als Beispiel lässt sich ein neu für Spanien erprobter Kommunikationsprozess für die Logistik anführen, der zu nachhaltiger Zufriedenheit bei den Kunden und stabileren Logistikprozessen führt.

Im Jahr 2010 hat ALNO erfolgreich, d.h. mit steigendem Umsatz und Ergebnis, bei der Marke IMPULS den „Schnelllieferservice“ etabliert. Bis heute hat kein Wettbewerber ein vergleichbares Angebot in den Markt gebracht. Anders als beim Wettbewerb sind im ALNO-Führungsteam in den letzten 24 Monaten Kompetenzen aus unterschiedlichen Industriebranchen zusammengeführt worden, die es ermöglichen, Erfahrungen aus anderen Industrien in die Küchenherstellung und -vermarktung einfließen zu lassen. Analog zum Thema „Schnelllieferservice“ soll für die Marke PINO gemeinsam mit einem Kunden eine internetbasierte Onlinebestellmöglichkeit geschaffen werden („PINO-Online“), die eine Vollautomatisierung des Bestell- und Rechnungsstellungsvorgangs ermöglicht. Aus ALNO-Sicht handelt es sich bei dieser Aktivität um die Vorstufe zur Erschließung von zwei Marktsegmenten, die bisher von den deutschen Küchenherstellern nicht adressiert werden: zum einen eine generelle Prozessstandardisierung in den Vertriebskanälen Mitnahme und Großfläche im Inland, die es ermöglicht, neben das Thema „Blockküche“ andere Parameter, wie Mindestmengen, Logistiktermine usw., analog zum Markt der Zerlegware zu etablieren, zum anderen – und dies ist das strategische Ziel – mit „richtigen Küchen“ in den Markt der Zerlegware einzusteigen.

Marketing

Bei ALNO ist dem Bereich „Marketing“ die Verantwortung für den Musterküchenprozess zugeordnet. Der Wettbewerb in Deutschland arbeitet vorwiegend mit eigenen Montageteams. ALNO hat die Musterküchenmontage bis auf ein sehr kleines „Überwachungsteam“ komplett outgesourct. Bei einem Insourcing ist davon auszugehen, dass die Reklamationsquote bei den Musterküchen sinkt, da konzerneigenes Personal mit höherer Fachkompetenz die eigenen Küchen aufbaut.

Einkauf

Analog zum Beispiel der Bauteilefertigung werden systematisch regelmäßige Make-or-Buy-Analysen durchgeführt. Dadurch ergibt sich neben der Risikominimierung bei Preissteigerungen von Zulieferern die Chance von Kostensenkungen.

Logistik

Im Zuge des Projektes „ALNO 2013“ plant der Konzern, das Thema Logistikkompetenz wieder stärker als Inhouse-Fähigkeit aufzubauen. Es geht dabei um das dispositive Know-how. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass damit auch Kostensenkungen verbunden sein werden.

Produktion

Hier sind korrespondierend die Insourcing-Themen aus dem Bereich „Einkauf“ zu nennen. Die Reaktivierung der Bauteilefertigung Pfullendorf eröffnet weitere Potenziale für ein zusätzliches Insourcing von Korpusbauteilen. Zusätzlich eröffnet sich für den Konzern die Möglichkeit, zwischen den Werken produktionsseitig Mengen „zu schieben“.

Qualität

Über das geplante Volumen hinaus sollen die Fehlerkosten weiter gesenkt werden. Die Chance besteht darin, dass ALNO über Qualitätsverbesserungsprojekte mit dem Handel oder weitere Schulungen des Außendienstes die Reklamationsquote und damit die entsprechenden Kosten senkt. Gleiches gilt für ein konsequentes Qualitätsaudit bei den Lieferanten mit der Möglichkeit einer gezielteren Regressierung.

II. PROGNOSEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2010 war in sämtlichen der für die ALNO Gruppe relevanten Märkten von deutlichen Zeichen einer konjunkturellen Erholung nach der weltweiten Wirtschaftskrise geprägt. Parallel dazu beeinflussten im Rahmen der laufenden Umstrukturierung insbesondere die organisatorische Neuordnung des Konzerns, die Schaffung einheitlicher technischer Plattformen im Konzern sowie die Umstellung der Fertigung auf das neue WELLMANN-Sortiment die Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Auf Basis der dabei erzielten Meilensteine im Zuge von „ALNO 2013“ wurden aus Sicht des Vorstands gute Voraussetzungen für eine positive Unternehmensentwicklung im neuen Geschäftsjahr geschaffen: So konnte die neue Preispolitik für die Marke ALNO erfolgreich in neue Verträge übertragen werden, zudem wurden die Anlaufschwierigkeiten im Zusammenhang mit der Produkteinführung der neuen WELLMANN-Produkte inzwischen behoben. Mit der inzwischen nahezu abgeschlossenen Restrukturierung der ausländischen Tochtergesellschaften kann die ALNO Gruppe zudem ihre Vertriebsaktivitäten im Ausland wieder intensivieren.

Für das Jahr 2011 erwartet das Management, dass sich das EBITDA gegenüber dem für 2010 ausgewiesenen Wert weiter verbessert. Der Umsatz dürfte sich dabei mindestens auf dem Niveau des Jahres 2010 bewegen. Aus Sicht des Vorstands wird das Jahr 2011 daneben voraussichtlich von den folgenden Themen geprägt sein: Im Bereich Verwaltung/IT, aber auch in den Fabriken, sind gesteigerte Investitionen geplant. Zudem wird die Konzernsanierung wie geplant fortgesetzt. Dies beinhaltet unter anderem, dass die klare Positionierung der Marken konsequent weitergeführt wird. Dies betrifft insbesondere die Marken ALNO und WELLMANN. Gleichzeitig soll die Flexibilität der Produktion weiter erhöht werden, indem die Marken PINO und IMPULS, wie bereits bei ALNO und WELLMANN geschehen, eine gemeinsame technische Plattform erhalten. Daneben ist die Umsetzung weiterer in der Sanierungsvereinbarung II vereinbarten Kapitalmaßnahmen vorgesehen. Für das Jahr 2012 werden leicht steigende Umsätze und ein weiter verbessertes EBITDA erwartet.

Für das Segment ALNO wird für das Jahr 2011 ein leichter Umsatzrückgang und ein leicht verbessertes EBITDA gegenüber dem Niveau des Jahres 2010 erwartet. Für das Jahr 2012 erwartet der Vorstand einen Umsatzanstieg auf das Niveau von 2010 sowie ein weiter verbessertes EBITDA. Für die Segmente WELLMANN, IMPULS und PINO werden für die folgenden zwei Jahre jeweils leicht steigende Umsatzerlöse sowie ein über dem Jahr 2010 liegendes EBITDA prognostiziert.

Voraussetzung dafür ist aus Unternehmenssicht, dass dem Küchenmöbelmarkt kein zweistelliger Einbruch der Absätze bevorsteht und sich die Umsatzentwicklung im Konzern auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahrs stabilisieren kann.

D. SONSTIGE ANGABEN

I. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG/CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) und Corporate-Governance-Bericht

DIE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und geordnete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden: Kodex) sollen die in Deutschland akzeptierten Regeln für Unternehmensführung und -kontrolle für nationale wie internationale Investoren vereinheitlicht und systematisch in die Implementierung gebracht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken. Laut § 161 AktG sind börsennotierte Unternehmen verpflichtet, jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde oder wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Im Mai 2010 erfolgte die jährliche Überprüfung und Anpassung des Kodex durch die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“. Änderungen ergaben sich in erster Linie für die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex verstärkt das Bestreben, die Gremien vielfältig zu gestalten und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen zu erreichen.

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG begrüßen die Empfehlungen des Kodex und die damit verfolgten Ziele ausdrücklich. Beide Gremien haben sich mit den Empfehlungen des Kodex und ihrer Umsetzung auch in diesem Jahr intensiv befasst und den Empfehlungen bis auf einige Ausnahmen entsprochen. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist nachfolgend wiedergegeben und im Internet unter www.alno.ag öffentlich zugänglich.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER ALNO AG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG erklären, dass von der letzten Entsprechenserklärung am 10. Dezember 2009 bis zum 1. Juli 2010 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 (veröffentlicht am 5. August 2009) und ab dem 2. Juli 2010 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 (veröffentlicht am 2. Juli 2010) mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen erfolgt noch nicht auf elektronischem Weg, da die Gesellschaft die Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Weg derzeit als noch nicht praktikabel erachtet (Kodex Ziffer 2.3.2).

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats. Die ALNO AG ist weiterhin der Ansicht, dass ein Selbstbehalt im Hinblick auf die Verantwortung und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung nicht erforderlich ist. Die bestehende D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats der ALNO AG sieht daher in Abweichung zu Ziff. 3.8 des Kodex keinen Selbstbehalt vor.

- Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex empfiehlt, beim Abschluss von Vorstandsverträgen darauf zu achten, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der ALNO AG enthalten kein Abfindungs-Cap und haben eine solche Regelung auch seit Aufnahme der entsprechenden Empfehlung in den Kodex im Jahr 2008 nicht enthalten. Die Gesellschaft hält die Vereinbarung eines Abfindungs-Cap nicht für erforderlich.

Sie ist vielmehr davon überzeugt, dass der Aufsichtsrat bei Verhandlungen mit einem ausscheidenden Vorstandsmitglied im Unternehmensinteresse handeln und keine unangemessene Abfindung gewähren wird. Von Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex wird deshalb eine Abweichung erklärt. Die Entsprechenserklärungen der ALNO AG aus den Jahren 2008 und 2009 werden insoweit berichtigt.

- Ein Vergütungsbericht (Kodex Ziffer 4.2.5 Abs. 1 Satz 1) wurde erstellt. Dieser wird im Konzernanhang des Geschäftsberichts veröffentlicht, da es sich gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB bei den Angaben im Vergütungsbericht um Pflichtangaben des Konzernanhangs handelt. Deshalb ist der Vergütungsbericht nicht Bestandteil des Corporate Governance Berichts. Es wird jedoch im Corporate Governance Bericht auf den Vergütungsbericht im Konzernanhang verwiesen.

- Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat einen solchen Ausschuss nicht gebildet, da er dies nach den bisherigen Erfahrungen nicht als erforderlich erachtete, um geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

- Mit der Neufassung des Kodex vom 26. Mai 2010 wurden in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 neue Empfehlungen eingeführt, wonach der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat der ALNO AG hat bereits in der Vergangenheit ein konkretes Ziel hinsichtlich des maximalen Alters seiner Mitglieder vorgegeben. Welche der in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex genannten konkreten Ziele darüber hinaus unter Beachtung der spezifischen Situation der ALNO AG für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bedeutsam sind, prüft der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch intern. Nach Abschluss dieser internen Analyse wird der Aufsichtsrat ggf. weitere konkrete Ziele für seine Zusammensetzung – insbesondere unter einer angemessenen Beteiligung von Frauen – formulieren. Insofern wird vorläufig eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt. Mit Blick auf die zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch andauernde interne Diskussion, ob und welche Ziele über die Altersgrenze hinaus festgelegt werden sollen, können bei etwaigen Wahlvorschlägen noch keine weiteren Zielvorgaben berücksichtigt werden. Außerdem kann bislang auch keine entsprechende Berichterstattung im Corporate-Governance-Bericht erfolgen. Von Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex wird deshalb vorläufig ebenfalls eine Abweichung erklärt.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 1). Die ALNO AG sieht im Hinblick auf die Kontroll- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats derzeit keine Notwendigkeit für eine Änderung. Die von der ALNO AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Dienstleistungen werden im Konzernanhang des Geschäftsberichts veröffentlicht und sind deshalb nicht Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts (Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 3 Satz 2).

- Der Konzernabschluss wird noch nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und der Zwischenbericht noch nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 3). Für den Konzernabschluss sowie für den Zwischenbericht ist eine weitere Annäherung an die Fristen geplant.

Düsseldorf, den 7. Oktober 2010

Für den Vorstand	Für den Aufsichtsrat
Max Müller	Henning Giesecke

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN, DIE ÜBER DIE GESETZLICHEN ANFORDERUNGEN HINAUS ANGEWANDT WERDEN

Leitbild der ALNO AG

Anspruch der ALNO AG ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Als Grundlage ihres „Ein-Konzern-Gedankens“ hat die ALNO AG ein Leitbild entwickelt, das Mitarbeitern und Partnern die Basis der Unternehmenskultur vorstellt, die Unternehmensidentität repräsentiert und die Grundsätze eines nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Handelns beschreibt.

Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben

Die ALNO AG hat eine interne Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben verabschiedet. Diese regelt für alle Mitarbeiter des ALNO Konzerns (einschließlich Führungsebene und Vorstand) neben den grundsätzlichen Verhaltensanforderungen den Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten, mit Firmeneinrichtungen sowie mit Informationen. Außerdem beinhaltet die Konzernrichtlinie die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie das Recht auf Beschwerden und Hinweise. Die Einhaltung der Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben wird in allen Gesellschaften des Konzerns regelmäßig kontrolliert. Dies geschieht entsprechend den jeweiligen nationalen Prozeduren und gesetzlichen Bestimmungen.

Transparenz und Rechnungslegung

Die ALNO AG unterrichtet ihre Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in Geschäfts- und Zwischenberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen im Unternehmen. Die von der Gesellschaft veröffentlichten Unternehmensinformationen sind auch über den Internetauftritt des Unternehmens unter www.alno.ag öffentlich zugänglich.

Die Rechnungslegung wurde zum Geschäftsjahr 2005 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt.

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE VON DEREN AUSSCHÜSSEN

Der Vorstand

Der Vorstand der ALNO AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern und leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Darüber hinaus werden die genaue Anzahl der Vorstandsmitglieder sowie gegebenenfalls der Vorsitzende und sein Vertreter vom Aufsichtsrat benannt.

Gemäß der Satzung der ALNO AG hat sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Gesamt- und Einzelgeschäftsführung, die Verteilung der Geschäftsbereiche, die Aufgaben des Vorsitzenden, die Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat sowie den Umgang mit Interessenkonflikten. Der Vorstand tritt regelmäßig in kurzen zeitlichen Abständen zu Sitzungen zusammen, in denen der Geschäftsverlauf diskutiert wird und Beschlüsse des Gremiums getroffen werden. Außerdem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der laufenden Projekte, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der ALNO AG überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat der ALNO AG setzte sich bis zur Hauptversammlung am 23. Juni 2010 entsprechend der Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes paritätisch aus sechs Vertretern der Anteilseigner und aus sechs Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Im Zuge des im Januar 2010 vom Vorstand der Gesellschaft eingeleiteten Statusverfahrens gemäß § 97 AktG wurde der Aufsichtsrat auf neun Mitglieder verkleinert und setzt sich seit der Hauptversammlung am 23. Juni 2010 gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus sechs Vertretern der Anteilseigner und aus drei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen.

Auch der Aufsichtsrat hat sich gemäß der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Einberufung der Sitzungen, die Bildung und die Aufgaben der Ausschüsse sowie die erforderlichen Voraussetzungen für Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen im halben Jahr ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen teilnehmen sollen. Die Sitzungen werden mindestens zwei Wochen im Voraus einberufen. Mit der Einladung werden die Gegenstände der Tagesordnung mitgeteilt und die Beschlussvorschläge übermittelt. In Einzelfällen macht der Aufsichtsrat von der Möglichkeit Gebrauch, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren oder durch telefonische Abstimmung zu fassen. Dem Aufsichtsrat gehört kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Gesellschaft an.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitgliedes sollen zur Beendigung des Mandates führen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hält mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Im Bericht des Aufsichtsrats und in der Hauptversammlung erläutert der Aufsichtsratsvorsitzende jedes Jahr ausführlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Bis zur Hauptversammlung am 23. Juni 2010 hatte der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie einen Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 i. V. m. § 31 Abs. 3 MitbestG gebildet. Seit der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat folgende Ausschüsse gebildet: Prüfungsausschuss und Präsidialausschuss.

Der Personalausschuss bestand aus drei Mitgliedern und bereitete Entscheidungen bezüglich der Vorstandsbesetzung und Verträge mit den Vorstandsmitgliedern vor und plante die langfristige Nachfolge im Vorstand.

DER PERSONALAUSSCHUSS HATTE FOLGENDE MITGLIEDER:

- Herrn Hans-Peter Haase (Vorsitzender)
- Herrn Dr. Jürgen Diegruber
- Herrn Michael Föst

Die Aufgaben des Personalausschusses werden seit der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 vom Präsidialausschuss wahrgenommen. Darüber hinaus bereitet der Präsidialausschuss die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, überwacht die gefassten Beschlüsse und vertritt die Gesellschaft gegenüber ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, soweit die Vertretung nicht dem Vorstand zusteht.

DER PRÄSIDIALAUSSCHUSS BESTEHT AUS FOLGENDEN DREI MITGLIEDERN:

• Herrn Henning Giesecke (Vorsitzender)

• Herrn Werner Devinck

• Herrn Dr. Jürgen Diegruber

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Verhandlungen und Beschlüssen des Aufsichtsrats über Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Bis zur Hauptversammlung am 23. Juni 2010 bestand der Prüfungsausschuss aus sechs Mitgliedern. Seit dieser Hauptversammlung besteht der Prüfungsausschuss aus drei Mitgliedern.

DER PRÜFUNGSAUSSCHUSS HATTE BIS ZUR HAUPTVERSAMMLUNG FOLGENDE MITGLIEDER:

• Herrn Anton Walther (Vorsitzender)

• Herrn Dr. Jürgen Diegruber

• Herrn Hans-Peter Haase

• Herrn Jörg Kespohl

• Herrn Christoph Maaß

• Herrn Ralph Ossiander

SEIT DER HAUPTVERSAMMLUNG BESTEHT DER PRÜFUNGSAUSSCHUSS AUS DEN FOLGENDEN MITGLIEDERN:

• Herrn Anton Walther

• Herrn Dr. Jürgen Diegruber

• Herrn Jörg Kespohl

Daneben bestand der vier Mitglieder umfassende, paritätisch besetzte Vermittlungsausschuss gemäß § 31 Abs. 3 MitbestG. Dieser hatte die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Bestellung oder Abberufung eines Vorstandsmitglieds einen Vorschlag zu unterbreiten, wenn bei einer vorausgegangenen Beschlussfassung die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde. Nachdem aufgrund der nachhaltig unter 2.000 Mitarbeiter liegenden Beschäftigungszahl das Mitbestimmungsgesetz keine Anwendung mehr findet, wurde nach der Hauptversammlung am 23. Juni 2010 kein Vermittlungsausschuss mehr gebildet.

DER VERMITTLUNGSAUSSCHUSS HATTE FOLGENDE MITGLIEDER:

• Herrn Hans-Peter Haase (Vorsitzender)

• Herrn Rudolf Wisser

• Herrn Dr. Jürgen Diegruber

• Herrn Gerhard Meyer

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Vergütung des Vorstands sind im Konzernanhang unter Punkt K. „Aufsichtsrat und Vorstand“ dieses Geschäftsberichts erläutert.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 Bezüge in Höhe von EUR 268.333. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

		2010 in TEUR
Henning Giesecke (Vorsitzender)	ab 23. Juni 2010	22.500
Hans-Peter Haase (Vorsitzender)	bis 23. Juni 2010	26.250
Rudolf Wisser (Stellvertretender Vorsitzender)		31.250
Werner Devinck		21.250
Dr. Jürgen Diegruber		26.250
Christoph Maaß		21.250
Anton Walther		25.000
Armin Weiland		20.000
Jörg Kespohl		22.500
Gerhard Meyer	bis 23. Juni 2010 und wieder ab 26. August 2010	19.583
Andreas Bilz	bis 23. Juni 2010	10.000
Michael Föst	bis 23. Juni 2010	11.250
Ralph Ossiander	bis 23. Juni 2010	11.250
		268.333

Die Zahlungen von Honoraren an Mitglieder des Aufsichtsrats für Beratungstätigkeiten sind im Konzernanhang unter Punkt K. „Aufsichtsrat und Vorstand“ dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

Zum 31. Dezember 2010 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Aktien. Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2010 55.643 Aktien.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung können auch aus der Satzung der ALNO AG entnommen werden, welche auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alno.ag öffentlich zugänglich ist.

II. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

Als Mutterunternehmen des ALNO Konzerns nimmt die ALNO AG einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch und berichtet daher gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 45.231.297,80 und ist in 17.396.653 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind als auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben und sind voll einbezahlt.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, betreffen ausschließlich eine Stimmrechtsbindung. Die IRE Beteiligungs GmbH hat der Küchen Holding GmbH im Rahmen eines Standstill und Shareholder Agreements eine unwiderrufliche Vollmacht zur Ausübung der Stimmrechte aus den von der IRE Beteiligungs GmbH gehaltenen Aktien nach dem Ermessen der Küchen Holding GmbH gewährt. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine weiteren Beschränkungen bekannt. Jede Aktie gewährt gemäß § 22 der Satzung eine Stimme.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL

Aus den der ALNO AG mitgeteilten WpHG-Mitteilungen ergibt sich folgende Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2010 (auf Basis der der ALNO AG zuletzt mitgeteilten WpHG-Mitteilungen):

Beteiligte Gesellschaft	Anteil der Stimmrechte	Zeitraum der Beteiligung
IRE Beteiligungs GmbH, Schorndorf [1]	18,64 %	22.07.2010
Bauknecht Hausgeräte GmbH, Schorndorf [1), 2)]	18,64 %	22.07.2010
Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbor, MI/USA [1), 3)]	18,64 %	22.07.2010
Küchen Holding GmbH, München [4]	75,27 %	10.04.2007
Milano Investments S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg [5]	75,27 %	10.04.2007

1 Die IRE Beteiligungs GmbH hat der Küchen Holding GmbH im Rahmen eines Standstill und Shareholder Agreements eine unwiderrufliche Vollmacht zur Ausübung der Stimmrechte aus den von der IRE Beteiligungs GmbH gehaltenen Aktien nach dem Ermessen der Küchen Holding GmbH gewährt.

2 Die Stimmrechte der IRE Beteiligungs GmbH sind der Bauknecht GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3 Die Stimmrechte der Bauknecht GmbH sind der Whirlpool Greater China Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

4 Von den Stimmrechten werden der Küchen Holding GmbH 18,64 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

5 Von den Stimmrechten werden der Milano Investments S.à r.l. 56,63 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sowie 18,64 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Sätze 2 und 3 WpHG zugerechnet.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE VON ARBEITNEHMERBETEILIGUNGEN

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 AktG. Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung gemäß §§ 133 und 179 AktG vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in §12 Abs. 2 in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 23. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, bis zum 22. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 22.615.647,60 durch Ausgabe neuer Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 31. August 2010.

Der Vorstand ist ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats,

- für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten anbieten zu können.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

Das genehmigte Kapital wurde bis zum 31. Dezember 2010 nicht beansprucht und betrug somit weiterhin EUR 22.615.647,60.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 hat eine bedingte Kapitalerhöhung beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 22. Juni 2015 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften (Konzernunternehmen) Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren (Schuldverschreibungen) zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen begebene Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Inhabern oder Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen Options- und/oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 8.698.326 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 22.615.647,60 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen („Bedingungen") zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (bedingtes Kapital 2010). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 31. August 2010.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der ALNO AG vom 29. Juli 2009 war der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung galt bis zum 29. Januar 2011. Die bestehende Ermächtigung des Vorstands wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 und Wirkung zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung aufgehoben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 und Wirksamkeit zum 24. Juni 2010 wurde der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals zu erwerben, gilt bis zum 22. Juni 2015.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

III. WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS GEMÄSS §§ 289 ABS. 5 UND 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Nach der Gesetzesbegründung des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das Konzerncontrolling, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht. Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

DARSTELLUNG UND ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei der ALNO AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der ALNO Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagementrichtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Auf Segmentebene ist jeweils ein Risikocontroller etabliert, der den Risikomanagementprozess auf Segmentebene begleitet und die Daten plausibilisiert.
- Die ALNO AG hat für die Konsolidierung Prozesse zur Abstimmung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen eingerichtet.
- Bei wesentlichen komplexen und ermessensbehafteten Bilanzierungsfragestellungen werden auf externe Dienstleistungen (z. B. Versicherungsmathematiker, Gutachter etc.) zurückgegriffen.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden durch das Konzerncontrolling überprüft.
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche sowie die Überprüfung durch das Controlling und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ALNO AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der ALNO AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich erfolgt und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

IV. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS GEMÄSS §§ 289 ABS. 2 NR. 5 UND 315 ABS. 2 NR. 4 HGB

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine fixe Vergütung, die auch Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung von Dienstwagen, beinhaltet. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhalten die Dienstverträge eine variable Sondervergütung, die vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängt.

Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Anhang des Jahresabschlusses nach HGB sowie im Konzernanhang nach IFRS zu finden ist. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

V. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der ALNO AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2010 erstellt und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Düsseldorf, den 30. Mai 2011

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

86 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
88 Konzernbilanz
89 Konzern-Kapitalflussrechnung
90 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
91 Konzernanhang

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010, GEMÄSS IFRS

in TEUR	Konzernanhang	2010	2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	C. 1	467.297	493.373
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	C. 2	–1.993	–3.724
Sonstige betriebliche Erträge	C. 3	7.062	6.460
Gesamtleistung		**472.366**	**496.109**
Materialaufwand	C. 4	271.907	278.654
Personalaufwand	C. 5	97.900	98.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	C. 6	92.611	102.950
Restrukturierungsaufwand(-ertrag) (+/–)	C. 7	8.962	–1.306
EBITDA		**986**	**17.272**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	C. 8	12.104	40.186
Betriebliches Ergebnis		**–11.118**	**–22.914**
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	D. 4	93	109
Finanzerträge	C. 9	10.382	138
Finanzaufwendungen	C. 9	11.535	16.534
Finanzergebnis		**–1.060**	**–16.287**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**–12.178**	**–39.201**
Ertragsteuern (+ = Aufwand/– = Ertrag)	C. 10	906	170
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**–13.084**	**–39.371**
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	E	0	407
Konzernjahresfehlbetrag		**–13.084**	**–38.964**
Ergebnis in EUR/Aktie (verwässert und unverwässert)	Q	–0,78	–2,46
Davon Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche in EUR/Aktie (verwässert und unverwässert)	Q	–0,78	–2,49

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010, GEMÄSS IFRS

in TEUR	Konzernanhang	**2010**	2009 angepasst (B.4.)
Konzernjahresfehlbetrag		**–13.084**	**–38.964**
Veränderung des Unterschiedsbetrages aus der Währungsumrechnung		289	–2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen	D. 11	–873	–45
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen	C. 10	169	–26
Erfolgsneutral erfasste Wertveränderungen von Wertpapieren		0	–6
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen	C. 10	0	2
Sonstiges Konzernergebnis		**–415**	**–77**
Konzern-Gesamtergebnis		**–13.499**	**–39.041**

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2010, GEMÄSS IFRS

in TEUR	Konzernanhang	2010	2009
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	D. 1	5.088	5.477
Sachanlagen	D. 2	72.278	69.984
Finanzanlagen	D. 3	3.431	3.279
At Equity bewertete Anteile	D. 4	2.181	1.930
Finanzforderungen	D. 5	2.665	2.656
Aktive latente Steuern	C. 10	0	296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D. 6	636	1.086
Sonstige Vermögenswerte	D. 8	319	587
A. Langfristige Vermögenswerte		**86.598**	**85.295**
Vorräte	D. 7	28.181	24.724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D. 6	32.360	46.548
Sonstige Vermögenswerte	D. 8	7.511	5.500
Ertragsteuererstattungsansprüche	C. 10	7	102
Flüssige Mittel	D. 9	3.041	2.857
B. Kurzfristige Vermögenswerte		**71.100**	**79.731**
Summe AKTIVA		**157.698**	**165.026**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	D. 10. a	45.231	41.124
Kapitalrücklage	D. 10. b	42.437	36.544
Kumuliertes Konzernergebnis	D. 10. c	–157.390	–148.800
A. Eigenkapital		**–69.722**	**–71.132**
Rückstellungen für Pensionen	D. 11	16.973	16.201
Passive latente Steuern	C. 10	257	52
Sonstige Rückstellungen	D. 12	3.773	5.457
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	D. 14	13.057	14.129
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	D. 15	781	807
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	D. 16	82	152
B. Langfristige Schulden		**34.923**	**36.798**
Sonstige Rückstellungen	D. 12	7.712	4.021
Gesellschafterdarlehen	D. 13	365	5.735
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	D. 14	73.130	87.387
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	D. 16	111.096	102.044
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	C. 10	194	173
C. Kurzfristige Schulden		**192.497**	**199.360**
Summe PASSIVA		**157.698**	**165.026**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010, GEMÄSS IFRS

in TEUR	Konzernanhang	2010	2009
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresfehlbetrag		–13.084	–38.964
Ertragsteuern		906	170
Finanzergebnis		1.060	16.287
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		12.104	40.186
Erhaltene Ertragsteuern		95	393
Gezahlte Ertragsteuern		–215	–92
Gewinn/Verlust aus Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		163	565
Erhaltene Zinsen		93	96
Gezahlte Zinsen		–10.219	–12.758
Eliminierung von zahlungsunwirksamen Posten			
Veränderung der sonstiges Rückstellungen, der Rückstellungen für Pensionen und abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand		5.197	–151
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		1.639	2.833
Zahlungswirksame Veränderung der sonstigen Rückstellungen		–4.493	–4.262
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working-Capital-Veränderungen		**–6.754**	**4.303**
Veränderung des Working Capitals			
Veränderung der Vorräte		–3.457	6.436
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		11.870	–2.273
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		9. 881	12.744
Für die laufende Geschäftstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		**11.540**	**21.210**
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in			
Immaterielle Vermögenswerte		–575	–994
Sachanlagen		–15.220	–15.117
Finanzanlagen		–152	0
Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen		1.647	144
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		**–14.300**	**–15.967**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten			
Gesellschafterdarlehen		0	4.458
Dritte		1.500	0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		10.000	0
Auszahlungen für Finanzierungskosten		–1.493	–1.558
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–7.519	–8.203
Für die Finanzierungstätigkeit erhaltene (Vorjahr: eingesetzte) Nettozahlungsmittel		**2.488**	**–5.303**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		**–272**	**–60**
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		1.258	1.319
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		–5	–1
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	D. 9	**981**	**1.258**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010, GEMÄSS IFRS

in TEUR angepasst (B.4.)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Kumuliertes Konzernergebnis				Konzern-eigenkapital
					Andere erfolgsneutrale Transaktionen		
			Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapial	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Veränderung Rückstellungen für Pensionen	Wert-veränderung Wertpapiere	
Konzernanhang	D.10 a	D.10 b	D.10 c	D.10 c	D.10 c	D.10 c	
1. Januar 2009	**41.124**	**36.544**	**–113.888**	**–902**	**143**	**15**	**–36.964**
Konzernjahresfehlbetrag			–38.964				–38.964
Sonstiges Konzernergebnis				–2	–71	–4	–77
Konzern-Gesamtergebnis			–38.964	–2	–71	–4	–39.041
Latente Steuern auf Börseneinführungskosten			–127				–127
Forderungsverzichte der Anteilseigner		5.000					5.000
Entnahme aus Kapitalrücklage zum Verlustausgleich		–5.000	5.000				0
31. Dezember 2009	**41.124**	**36.544**	**–147.979**	**–904**	**72**	**11**	**–71.132**
Konzernjahresfehlbetrag			–13.084				–13.084
Sonstiges Konzernergebnis				289	–704	0	–415
Konzern-Gesamtergebnis			–13.084	289	–704	0	–13.499
Kapitalerhöhung	4.107	5.893					10.000
Forderungsverzichte der Anteilseigner		4.909					4.909
Entnahme aus Kapitalrücklage zum Verlustausgleich		–4.909	4.909				0
31. Dezember 2010	**45.231**	**42.437**	**–156.154**	**–615**	**–632**	**11**	**–69.722**

KONZERNANHANG

DER ALNO AKTIENGESELLSCHAFT, DÜSSELDORF,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

A. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die ALNO Aktiengesellschaft, Düsseldorf (im Folgenden kurz: „ALNO AG“ genannt), eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden kurz: „ALNO Konzern“ genannt), produzieren und vertreiben überwiegend unter den Markennamen ALNO, IMPULS, PINO und WELLMANN Einbauküchen für den Weltmarkt. Hinsichtlich der Konzernstruktur und der Hauptaktivitäten des ALNO Konzerns verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lage- und Konzernlagebericht. Der Konzern hat seinen Sitz in der Peter-Müller-Straße 14/14a, 40468 Düsseldorf, Deutschland. Das oberste Mutterunternehmen der ALNO AG ist die Milano Investments S.à r.l., Esch-sur-Alzette, Luxemburg.

B. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

1. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2010 der ALNO AG steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden Vorschriften.

Alle Beträge sind in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ALNO AG zusammengefasst wird, sind am 27. Mai 2011 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben worden.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung auf Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte, die mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Oberstes Ziel des Vorstands und sämtlicher Unternehmenseinheiten ist es, die Gesellschaft wieder finanziell gesund, wettbewerbsfähig und nachhaltig profitabel zu machen. Im Januar 2010 hat der Aufsichtsrat dem umfangreichen Zukunftskonzept „ALNO 2013“ zugestimmt. Mit ihm sollen Verwaltungsprozesse und Fertigungsstrukturen effizienter gestaltet werden. Mit einer Neuausrichtung der Marken- und Vertriebsstrategie wird darüber hinaus international die Schlagkraft aller Konzernmarken gestärkt. Parallel sollen Synergien gehoben und die Komplexität bei Produkten und Produktion reduziert werden.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) wurde Anfang 2010 beauftragt, für die ALNO Gruppe ein Sanierungsgutachten gemäß der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. In ihrem Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 bescheinigt PwC dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung entsprechend der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010 sichergestellt ist und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Im Frühjahr 2011 wurde PwC beauftragt eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. In ihrem aktualisierten Sanierungsgutachten vom 13. Mai 2011 (Entwurf) kommt PwC zu dem Ergebnis, dass der ALNO Konzern aus heutiger Sicht unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin durchfinanziert ist und sich keine Veränderung in Bezug auf die Sanierungsaussage, wie im Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 dargelegt, ergibt. Allerdings weist PwC darauf hin, dass sich die Sanierung der ALNO Gruppe länger als im letzten Jahr geplant hinziehen wird.

PwC führt aus, dass die Liquiditätssituation auch mit den bereits durchgeführten liquiditätswirksamen finanziellen Maßnahmen der Sanierungsvereinbarung II (insbesondere Kapitalerhöhung) nur unter folgenden Bedingungen und Annahmen gesichert erscheint:

- Die von PwC angepasste Unternehmensplanung einschließlich definierter Effekte aus Potenzialen muss erreicht werden. Dies erfordert eine stringente Umsetzung der vom Vorstand geplanten Maßnahmen.
- Die Warenkreditversicherer und Lieferanten dürfen ihre Zahlungskonditionen nicht negativ gegenüber dem jetzigen Stand bzw. dem geplanten Niveau verändern.
- Lokale Finanzierungslinien müssen entsprechend der Planung aufrechterhalten werden.
- Bestehende Kreditlinien müssen über den 31. Dezember 2011 hinaus zur Verfügung stehen.
- Der in Höhe von EUR 45 Mio. bestehende und der in Höhe von EUR 15 Mio. zusätzlich geplante Factoringrahmen muss über den 28. Februar 2012 hinaus zur Verfügung stehen.
- Die sich in der Planung zeigenden Finanzierungslücken im August 2011 sowie im ersten Quartal 2012 müssen durch geeignete Maßnahmen geschlossen werden (z.B. Gewährung von Lieferantenkrediten, Aufnahme eines landesverbürgten Neukredits, Ausgabe eines Bonds oder weitere interner liquiditätssichernder Maßnahmen).

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Bedingungen und Annahmen wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden. Der Vorstand der ALNO AG geht davon aus, dass diese Bedingungen und Annahmen wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden.

2. ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Neu anzuwendende Standards

Die im Jahr 2010 verpflichtend neu anzuwendenden geänderten Standards und neuen Interpretationen des IASB wurden im ALNO Konzern beachtet, soweit sie von der Europäischen Union übernommen worden sind. Im Einzelnen ergaben sich folgende Neuerungen:

• Änderungen zu IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütungssysteme

• Änderungen zu IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse

• Änderungen zu IFRS 5 im Rahmen von Verbesserungen von IFRS 2008

• Änderungen zu IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

• Änderungen zu IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

• IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

• IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

• IFRIC 16 – Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

• IFRIC 17 – Sachdividenden an Gesellschafter

• IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

• Verbesserungen der IFRS 2009

Nachfolgend werden die für den ALNO Konzern relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

• Änderungen zu IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse:

Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile) zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (so genannte Purchased-Goodwill-Methode) und der so genannte Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Anschaffungsnebenkosten werden zukünftig sofort erfolgswirksam erfasst. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb) und die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt hervorzuheben. Für die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, haben sich aufgrund der prospektiven Anwendung keine Änderungen im Konzernabschluss ergeben.

• Änderungen zu IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS:

Die Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zur Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen künftig erfolgswirksam zu behandeln sind. Verbleibende Anteile sind mit dem beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die erstmalige Beachtung hat zu keinen Änderungen im Konzernabschluss der ALNO AG geführt.

• Verbesserungen der IFRS 2009:

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2009 handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen von verschiedenen Standards und Interpretationen zum Gegenstand hat. Der ALNO Konzern geht davon aus, dass – mit Ausnahme von Regelungen, auf die im Folgenden gesondert hingewiesen wird – diese Änderungen auch in der Zukunft keine Effekte auf den Konzernabschluss haben werden:

IFRS 8 – Geschäftssegmente: Die Angabe der Vermögenswerte wird nur noch bei Verwendung in der gewöhnlichen regelmäßigen Berichterstattung verlangt. Vermögenswerte sind im ALNO Konzern Teil der regelmäßigen Berichterstattung und werden deshalb weiterhin in der Segmentberichterstattung aufgeführt.

IAS 7 – Kapitalflussrechnung: Es wurde klargestellt, dass Ausgaben nur dann als Investitionsausgaben klassifiziert werden dürfen, wenn die Ausgaben zu einem bilanzierten Vermögenswert führen.

IAS 17 – Leasingverhältnisse: Die speziellen Leitlinien zur Einstufung von Leasingverhältnissen bei Grundstücken wurden aufgehoben. Es gelten künftig die generellen Leitlinien.

IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten: Es wurde klargestellt, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf, als ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8. Eine gemäß IFRS 8 zulässige Zusammenfassung einzelner Geschäftssegmente zu einem berichtspflichtigen Segment stellt danach keine zulässige Ebene dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung getestet werden darf.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB verabschiedet oder geändert und von der Europäischen Union übernommen, die jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und auch nicht vorzeitig angewendet wurden. Sie sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen.

• Änderungen zu IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2011)

• Änderungen zu IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Februar 2010)

• Verbesserungen der IFRS 2010 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2011; Ausnahme: Änderungen des IAS 21, 27, 28 und 31 sowie IFRS 3 treten schon am 1. Juli 2010 in Kraft)

• Änderungen zu IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2011)

• IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2010)

Nachfolgend werden die für den ALNO Konzern relevanten Vorschriften sowie ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

• Änderungen zu IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen:

Durch die Änderungen an IAS 24 wurde zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen geändert, und zum anderen wurden staatlich kontrollierte Unternehmen von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dem Staat und anderen von diesem Staat kontrollierten Unternehmen befreit. Beide Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALNO AG.

• Verbesserungen der IFRS 2010:

Hierbei handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in verschiedenen Standards und Interpretationen zum Gegenstand hat. Der ALNO Konzern geht davon aus, dass diese Änderungen – mit Ausnahme von Regelungen, auf die im Folgenden gesondert hingewiesen wird – keine Effekte auf den Konzernabschluss haben werden:

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse: Die Anzahl der Bewertungswahlrechte soll eingeschränkt werden. Für die Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle der Liquidation einen Anspruch auf einen prozentualen Anteil an den Nettovermögenswerten begründen, ist zukünftig die Bewertung entweder zum beizulegenden Zeitwert oder auf der Grundlage des prozentualen Anteils des gegenwärtigen Eigentumsrechts an den identifizierbaren Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zulässig. Andere Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind mit ihrem zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Es wird klargestellt, dass die qualitativen Angaben zu Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten die jeweiligen quantitativen Angaben stützen und erläutern sollen. Änderungen bei den quantitativen Angaben zum Kreditrisiko sehen neue Angaben für finanzielle Vermögenswerte im Hinblick auf den Betrag, der das maximale Kreditrisiko am besten widerspiegelt, vor. Bisher erforderliche Angabepflichten in diesem Zusammenhang entfallen.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses: Die Analyse des sonstigen Ergebnisses kann zukünftig entweder in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Konzernanhang dargestellt werden.

IAS 34 – Zwischenberichterstattung: Die berichtspflichtigen Ereignisse wurden im Standard ergänzt, wobei klargestellt wird, dass die Aufzählung nicht abschließend ist.

IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten: Es wird klargestellt, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zugrunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Diese Interpretation ist prospektiv zu beachten und kann in Abhängigkeit weiterer Sanierungsvereinbarungen für den ALNO Konzern zur Anwendung kommen.

Folgende vom IASB neu verabschiedete Standards sowie Änderungen von bestehenden Standards wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen. Sie sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet.

• IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

• IFRS 10 – Konsolidierung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

• IFRS 11 – Gemeinschaftliche Aktivitäten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

• IFRS 12 – Anhangsangaben zu Unternehmensverbindungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

• IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

• Änderung zu IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2011)

• Änderung von IAS 12 – Latente Steuern (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2012)

Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Nachfolgend werden die für den ALNO Konzern relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

• IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung:

Der Standard wurde vom IASB als erster Teil des Projekts zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten erarbeitet und beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Es besteht aber bei Zugang das Wahlrecht, Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral zu erfassen. In diesem Fall würden nur Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Im Moment werden im Konzernabschluss Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren (Fremdkapitalinstrumente) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aufgrund der Änderungen durch IFRS 9 sind diese Wertänderungen nach Inkrafttreten von IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Wegen des geringen Umfangs der bisher erfolgsneutral erfassten Wertänderungen wird die Anwendung des neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALNO AG haben.

Am 28. Oktober 2010 hat das IASB den um finanzielle Verbindlichkeiten erweiterten IFRS 9 veröffentlicht. Als Grundmodell ist vorgesehen, weitestgehend alle finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist nur noch für Derivate vorgesehen, die Schulden des bilanzierenden Unternehmens darstellen. Wesentliche Änderungen ergeben sich durch IFRS 9 insbesondere im Bereich der Fair-Value-Option für finanzielle Verbindlichkeiten. Da diese Option vom ALNO Konzern nicht ausgeübt wird, ist durch die Anwendung des neuen Standards keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der ALNO AG zu erwarten.

• IFRS 10, 11 und 12 – die neuen Regelungen zur Konsolidierung:

Am 12. Mai 2011 veröffentlicht der IASB mit IFRS 10, 11 und 12 drei neue sowie mit IAS 27 und 28 zwei überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen, die es ab 2013 anzuwenden gilt.

IFRS 10 ist Resultat des Projekts „Consolidation“ und wird die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 ersetzen. Auf separate Abschlüsse anzuwendende Vorschriften verbleiben unverändert in IAS 27. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Folglich ist das Konzept der Beherrschung künftig auf Zweckgesellschaften anzuwenden, deren Konsolidierung gegenwärtig nach dem genannten Risks-and-Rewards-Konzept erfolgt.

IFRS 11 geht aus dem Projekt „Joint Ventures“ hervor und wird IAS 31 ersetzen. Mit Aufhebung von IAS 31 wird die Quotenkonsolidierung abgeschafft. Zu berücksichtigen sind parallele Änderungen der Terminologie und der Klassifizierung, so dass nicht zwingend alle gegenwärtig nach der Quotenkonsolidierung einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen künftig nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt gemäß den Vorschriften des um Folgeänderungen angepassten IAS 28.

IFRS 12 führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 zu einem Standard zusammen.

Ob sich die Einbeziehung der Zweckgesellschaften nach den neuen Regelungen ändert, wird aktuell untersucht. Die Abschaffung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da das Gemeinschaftsunternehmen bereits nach der At-Equity-Methode einbezogen wird.

• IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts:

Der neue Standard schließt das Projekt zur Schaffung eines einheitlichen übergreifenden Bewertungsstandards ab. IFRS 13 regelt, wie zum Fair Value zu bewerten ist, sofern ein anderer IFRS die Fair-Value-Bewertung (oder Fair-Value-Angabe) vorschreibt. Was zum Fair Value zu bewerten ist, ist in IFRS 13 nicht geregelt. Es gilt eine neue Fair-Value-Definition, die den Fair Value als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen, unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen charakterisiert. Der Standard gilt nahezu allumfassend, lediglich IAS 17 und IFRS 2 sind ausgenommen. Während für Finanzinstrumente der Umfang dieser Vorschriften nahezu unverändert bleibt, sind andere Sachverhalte (z.B. Investmentimmobilien, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen) nunmehr umfassender bzw. präziser geregelt. Bezüglich Finanzinstrumenten ist nunmehr der Einbezug von Markt- und Kreditrisikoeffekten in den Fair Value auf saldierter Ebene eines Portfolios möglich, wenn deren Zusammenhang nachweisbar ist. Die bereits bekannte drei stufige Fair-Value-Hierarchie ist übergreifend anzuwenden. Bei „sinkenden Marktaktivitäten“ (bisher „inaktive Märkte“) sind nun zwei Prüfschritte durchzuführen, nämlich festzustellen, ob (a) Handelsaktivitäten nachgelassen haben und (b) daraufhin tatsächliche Transaktionen nicht marktgerecht waren – erst wenn beides gegeben ist, darf vom Marktpreis abgewichen werden.

Die Änderungen auf den Konzernabschluss werden aktuell untersucht.

• Änderung zu IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderung des IFRS 7 sieht zusätzliche Anhangangaben für Transaktionen vor, die eine Übertragung von finanziellen Vermögenswerten beinhalten. Hierbei stehen insbesondere die bei der übertragenden Partei verbleibenden Restrisiken im Mittelpunkt. Darüber hinaus entstehen weitergehende Angabepflichten für Berichtsperioden, an deren Ende unverhältnismäßig viele Übertragungen stattfinden. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen werden sich Auswirkungen auf die Angaben im Konzernanhang ergeben, sofern finanzielle Vermögenswerte übertragen werden und die mit dem Eigentum dieser Vermögenswerte verbundenen Risiken und Chancen zumindest teilweise im Konzern verbleiben.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Konzernobergesellschaft ist die in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 64224) eingetragene ALNO AG. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der ALNO AG elf inländische und drei (Vorjahr: acht) ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die ALNO AG mit Ausnahme der Zweckgesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100 % Anteile am Kapital hält.

Im Jahr 2010 wurden fünf ausländische Gesellschaften liquidiert. Die Liquidation der ALNO Austria Möbelvertriebsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf/Österreich, erfolgte am 28. Juli 2010. Am 20. September 2010 wurde die ALNO Iberica S.A., Madrid/Spanien, liquidiert sowie am 30. September 2010 die ALNO Nederland B.V., Dongen/Niederlande. Bei den Tochtergesellschaften ALNO N.V., Deinze/Belgien, erfolgte die Liquidation am 9. Dezember 2010 und bei ALNO Italia S.r.l., Florenz/Italien, am 27. Dezember 2010. Diese betroffenen Auslandsmärkte werden von den deutschen Produktionsgesellschaften nun direkt beliefert. Die Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften sind bis zum Zeitpunkt ihrer Liquidation in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die erwarteten Kosten, insbesondere für die Personalfreisetzung, sind ebenfalls vollständig erfasst. Ergebnisse aus der Entkonsolidierung haben sich nicht ergeben.

Nach IAS 27 i. V. m. SIC 12 werden unverändert zum Vorjahr zwei Zweckgesellschaften vollkonsolidiert, bei denen die ALNO AG die wirtschaftliche Beherrschung der Gesellschaften ausübt.

Die ALNO Middle East FZCO, Dubai/VAE (ALNO Middle East), Beteiligungsquote: 50 %, wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsmethoden

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stellen ihren Jahresabschluss auf den Stichtag des Einzelabschlusses der ALNO AG auf, der als Stichtag des Konzernabschlusses gilt. Der Konzernabschluss wird auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem erwarteten Betrag in den Zeitwert der zu entrichtenden Gegenleistung einbezogen und passiviert. Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erträge und Aufwendungen sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen und Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt. Konzerninterne Bürgschaften werden eliminiert.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der ALNO AG, aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs; die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet; das Eigenkapital wird zu historischen Stichtagskursen erfasst. Die entstehenden Differenzen aus der Anwendung der unterschiedlichen Fremdwährungskurse werden erfolgsneutral behandelt.

Entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen und Schulden in fremder Währung, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden im Konzernabschluss nach IAS 21.32 erfolgsneutral in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen mit dem Kurs am Transaktionstag eingebucht und zu jedem Stichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Nicht monetäre Posten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Währungskursverluste mit den Währungskursgewinnen saldiert dargestellt.

Folgende Wechselkurse zum Euro wurden angewandt:

je EUR	**31.12.2010**	31.12.2009	**Durchschnittskurs 2010**	Durchschnittskurs 2009
GBP	0,8567	0,8999	0,8589	0,8917
CHF	1,2466	1,4876	1,3833	1,5102

4. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Berücksichtigung von Erträgen

Umsätze werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs nach Lieferung basierend auf den Verkaufsbedingungen abzüglich Retouren, Skonti, Rabatten und Umsatzsteuer gebucht. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden Produktverkäufe und damit verbundene Nebenleistungen ausgewiesen.

Erträge aus erbrachten Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt und mit dem Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens gerechnet werden kann.

Sonstige Erträge werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen bzw. nach Erbringung der Leistung realisiert.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden insbesondere Zinserträge aus Geldanlagen und Zinsaufwendungen aus Krediten ausgewiesen.

Die Zinserträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie einem qualifizierten Vermögenswert zuzuordnen sind. Ansonsten werden sie sofort als Aufwand erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuererstattungsansprüche und -verbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden gemäß IAS 12 mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung durch bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Zum anderen werden die nach IAS 12 zu ermittelnden latenten Ertragsteuerbe- oder -entlastungen aus temporären Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertansätzen nach IFRS und lokaler Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen entweder als aktive oder als passive latente Steuern ausgewiesen. Des Weiteren werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wird die Steuerplanung für die nächsten vier Jahre zugrunde gelegt. Weiterhin wird beim Ansatz von aktiven latenten Steuern berücksichtigt, ob zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt bestehen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für die Aufrechnung von Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten vorliegen.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalls resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen sowie immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nach Abzug von Umsatzsteuer erfasst, soweit die Umsatzsteuer von einer Steuerbehörde eingefordert werden kann. Forderungen und Verbindlichkeiten werden inklusive der Umsatzsteuer angesetzt. Rückstellungen werden ohne Berücksichtigung von Umsatzsteuer passiviert.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von einer Finanzbehörde erstattet oder an diese abzuführen ist, wird innerhalb der sonstigen Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Die Herstellungskosten von immateriellen Vermögenswerten umfassen ausschließlich direkt zurechenbare Kosten.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Konsolidierungsmethoden sowie zu den Ausführungen im Abschnitt „Impairment-Test für Geschäfts- oder Firmenwerte“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und sonstige gewerbliche Schutzrechte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über eine Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Forschungskosten und nicht aktivierbare Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

Ein immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlös und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen linear und pro rata temporis aufgrund folgender geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude	25 – 60
Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 – 25
EDV-Anlagen	3 – 7

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlös und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erhaltene Investitionszuschüsse und Investitionszulagen mindern die Anschaffungskosten der relevanten Vermögenswerte nicht, sondern werden passivisch gemäß IAS 20.24 abgegrenzt und über die Lebensdauer der bezuschussten Vermögenswerte ertragswirksam aufgelöst.

Finanzierungsleasing

Die ALNO AG ist Leasingnehmer von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Alle Leasinggegenstände, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Leasingraten im Konzernabschluss aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Nutzungsdauer bzw. über eine kürzere Laufzeit des Leasingvertrags.

Impairment-Tests

Impairment-Test für Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen. Der in Vorjahren der ALNO AG zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.535 wurde aufgrund des durchgeführten Impairment-Tests im Geschäftsjahr 2009 vollständig wertberichtigt. Der im ALNO Konzern verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.483 ist komplett der CASAWELL Gruppe zugeordnet. Die CASAWELL Gruppe umfasst die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG sowie deren Tochtergesellschaften.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt anhand von Impairment-Tests zum Jahresende sowie unterjährig bei Vorliegen von Anzeichen für eine Abwertung.

Zur Durchführung des Impairment-Tests nach IAS 36 wird der erzielbare Betrag für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Verkaufskosten und ihrem Nutzungswert.

Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Der Nutzungswert wird gemäß IAS 36 nach der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis der Daten der genehmigten Unternehmensplanung, korrigiert um Erweiterungsinvestitionen und geplante Restrukturierungen, ermittelt. Der Planungshorizont beträgt hierbei vier Jahre. Zur Abzinsung der Cash Flows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC) unter Berücksichtigung von risikofreiem Basiszins, Marktrisikoprämie (multipliziert mit dem Beta-Faktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente, Fremdkapitalkosten sowie Kapitalstruktur herangezogen. Die Prognose der Cash Flows stützt sich dabei auf die im Rahmen eines detaillierten Planungsprozesses ermittelten Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften im Konzern, gestützt auf interne Erfahrungswerte und externe Wirtschaftsdaten.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte nach Abzug der Veräußerungskosten erfolgt auf der Grundlage von Gutachten bzw. auf der Grundlage von bestmöglichen internen Schätzungen realistisch zu erwartender Verkaufspreise.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird gemäß IAS 36 nicht vorgenommen.

Der Unternehmensplanung liegen im Wesentlichen folgende Prämissen zugrunde:

Bei der ALNO AG (einschließlich der Objektleasinggesellschaften) wurde eine Umsatzveränderung von – 9,6 % bis 17,0 % p.a. angenommen. Dabei wurden eine Veränderung der Absatzmenge im Inland zwischen – 17,4 % und 5,8 % p.a. und im Ausland zwischen – 5,8 % und 10,0 % p.a. sowie Preisanpassungen im Inland zwischen 1,2 % und 8,8 % p.a. und im Ausland zwischen – 3,0 % und 6,7 % p.a. unterstellt. Bei den Einkaufspreisen wurde im Jahr 2011 ein Anstieg der Materialkosten von 11,7 % pro Schrank und ab dem Jahr 2012 eine Veränderung der Materialkosten pro Schrank von – 1,3 % bis 11,6 % p.a. zugrunde gelegt. Für die Planung der Personalkosten wurde eine jährlicher Rückgang von – 0,4 % p.a. bis – 7,3 % p.a. bei rückläufiger Mitarbeiterzahl angenommen.

Bei der CASAWELL Gruppe wurde eine Umsatzveränderung von – 1,3 % bis 19,2 % p.a. angenommen. Dabei wurden eine Veränderung der Absatzmenge im Inland zwischen – 10,1 % bis 15,9 % p.a. und im Ausland zwischen 7,4 % und 12,6 % p.a. sowie Preisanpassungen im Inland zwischen 2,0 % bis 4,9 % p.a. und im Ausland zwischen 2,1 % und 11,4 % p.a. unterstellt. Bei den Einkaufspreisen wurde ab dem Jahr 2011 eine Veränderung der Materialkosten pro Schrank von – 2,9 % bis 6,3 % p.a. zugrunde gelegt. Für die Planung der Personalkosten wurde eine jährliche Veränderung von – 4,6 % p.a. bis 4,2 % p.a. bei leicht rückläufiger Mitarbeiterzahl angenommen.

Auf die im Rahmen des Planungsprozesses ermittelten freien Cash Flows wurden jeweils Sicherheitsabschläge in Höhe von 10 % bis 20 % vorgenommen.

Auf der Grundlage dieser Cash Flow-Prognosen wurde der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Verwendung eines Kapitalkostensatzes vor Ertragsteuern von 7,83 % (Vorjahr: 8,37 %) für die ALNO AG bzw. 10,66 % (Vorjahr: 11,65 %) für die CASAWELL Gruppe ermittelt. Dazu wurden für das Geschäftsjahr 2010 ein risikofreier Zinssatz von 3,25 % (Vorjahr: 4,25 %), eine Marktrisikoprämie von 5,0 % (Vorjahr: 5,0 %) und ein Beta-Faktor, abgeleitet aus dem Durchschnitt von Vergleichsunternehmen, von 1,10 (Vorjahr: 0,89) verwendet. Der Fremdkapitalkostensatz vor Ertragsteuern, abgeleitet aus dem Durchschnitt von Vergleichsunternehmen, betrug 5,67 % (Vorjahr: 5,78 %). Die Steuerquote in der angewandten Vorsteuerbetrachtung wurde mit 28,0 % (Vorjahr: 28,0 %) angesetzt. Die Relation Eigen- zu Fremdkapital verhält sich entsprechend der durchschnittlichen Kapitalstruktur der Vergleichsunternehmen mit 83 % zu 17 %.

Nach dem Ende des vierjährigen Planungshorizonts wird für die folgenden Cash Flows eine Wachstumsrate von 1 % angenommen. Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Küchenmöbelindustrie.

Übersicht über die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

in TEUR	**ALNO**	CASAWELL
Buchwert	9.483	22.553
Nutzungswert	–8.384	80.740

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für die ALNO AG und die CASAWELL Gruppe erfolgte auf Basis des Nutzungswerts. Im Vorjahr wurde bezüglich des Vermögens der ALNO AG aufgrund des negativen Nutzungswerts der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Dadurch bedingt wurden neben außerplanmäßigen Abschreibungen auf den der ALNO AG zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.535 weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen (siehe C.8. „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen"). Auf dieser Basis wurden im Geschäftsjahr 2010 weiterhin außerplanmäßige Abschreibungen auf die Zugänge des Jahres 2010 in Höhe von TEUR 2.325 vorgenommen, da die neuen Planzahlen für den Impairment-Test erst im Frühjahr 2011 vorlagen. Basierend auf dem im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführten Impairment-Test zum 31. Dezember 2010 waren – trotz negativem Nutzungswert – allerdings darüber hinaus keine weitergehenden außerplanmäßigen Abschreibungen für das Jahr 2010 notwendig.

Wie oben dargestellt unterliegen die den Berechnungen zugrunde liegenden zukunftsbezogenen Annahmen verschiedenen Schätzunsicherheiten. Diese Unsicherheiten können die Ergebnisse der Berechnungen signifikant beeinflussen. Im Folgenden wird erläutert, wie sich der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ALNO AG sowie CASAWELL bei Planabweichungsszenarien entwickeln (nur bezogen auf die Veränderung des Wertes der ewigen Rente als den werttreibenden Faktor).

ALNO AG:

in TEUR			**WACC**		
Free Cash Flow	–2 %	–1 %	0 %	1 %	2 %
–20 %	–7.156	–9.661	–11.522	–12.959	–14.103
–10 %	–5.032	–7.850	–9.943	–11.560	–12.847
0 %	–2.908	–6.038	**–8.384**	–10.162	–11.591
10 %	–784	–4.227	–6.786	–8.763	–10.335
20 %	1.341	–2.416	–5.208	–7.364	–9.079

CASAWELL:

in TEUR			**WACC**		
Free Cash Flow	–2 %	–1 %	0 %	1 %	2 %
–20 %	86.601	74.677	65.815	58.971	53.526
–10 %	96.715	83.300	73.331	65.631	59.506
0 %	106.829	91.923	**80.740**	72.291	65.485
10 %	116.943	100.546	88.362	78.951	71.464
20 %	127.057	109.169	95.877	85.612	77.444

Impairment-Test für übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten und beim Sachanlagevermögen wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 vorgenommen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert oder, soweit dem einzelnen Vermögenswert keine Mittelzuflüsse zugerechnet werden können, für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, die selbstständig Zahlungszuflüsse generieren. Im ALNO Konzern sind dies die einzelnen Gesellschaften.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Verkaufskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bilanzierung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 31.38 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anschaffungskosten werden um das anteilige Jahresergebnis erhöht bzw. vermindert. Ausschüttungen verringern und Kapitalerhöhungen erhöhen den Beteiligungsbuchwert. Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals werden ebenfalls anteilig im Konzerneigenkapital erfasst. Soweit Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird ein Impairment Test nach IAS 36 durchgeführt. Zum Bilanzstichtag ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung nach IAS 36.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt gemäß IAS 2 grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zu den niedrigeren Nettoveräußerungserlösen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse/Leistungen werden gem. IAS 2 zu Herstellungskosten, höchstens jedoch zu ihren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlösen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen insbesondere die flüssigen Mittel, Wertpapiere sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte einzustufen, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)“ klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows gebildet. Die Einzelwertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Vermindert sich die Wertminderung in den Folgeperioden, wird die Wertberichtigung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Die Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt, wenn die Uneinbringlichkeit feststeht.

Die Wertpapiere sowie die Anteile an Beteiligungsunternehmen werden als „Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)“ eingestuft. Nach dem erstmaligen Ansatz werden sie grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Wertpapieren entspricht dies dem Marktpreis. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder bis eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung wird der kumulierte Netto-Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Ergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an Beteiligungsunternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt existiert und die Zeitwerte aufgrund nicht vorliegender Unternehmensplanungen nicht zuverlässig ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf Wertminderungen bestehen, werden diese erfolgswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen worden sind. Die Ausbuchung erfolgt ebenfalls zum Erfüllungstag.

Soweit die Übertragung der finanziellen Vermögenswerte weder dazu führt, dass die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen, noch zurückbehalten werden und die Verfügungsgewalt über die finanziellen Vermögenswerte auf den Erwerber übergegangen sind, werden die Vermögenswerte ebenfalls ausgebucht. Die aus dieser Übertragung entstandenen oder verbleibenden Rechte und Verpflichtungen werden als Vermögenswert oder Schuld separat erfasst. Verbleibt hingegen die Verfügungsgewalt über die übertragenen finanziellen Vermögenswerte beim ALNO Konzern, werden die veräußerten Vermögenswerte in Höhe des anhaltenden Engagements weiter ausgewiesen. Gleichzeitig wird eine damit verbundene Verbindlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Differenzen zwischen den angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis erfasst.

Die sonstigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, flüssige Mittel zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen

Der ALNO Konzern betreibt ein leistungsorientiertes Versorgungswerk (Defined Benefit Plan) für ehemalige Vorstände und leitende Angestellte im In- und Ausland.

Das ALNO-Versorgungswerk ist ein Leistungsplan nach IAS 19.27, der eine direkte Verpflichtung des Unternehmens enthält, an gegenwärtige und frühere Mitarbeiter vereinbarte Leistungen zu erbringen; versicherungsmathematische Risiken und Anlagerisiken werden im Wesentlichen vom Unternehmen getragen. Die Rückstellung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt, soweit diese nicht durch ein vorhandenes Planvermögen abgedeckt ist. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche im Geschäftsjahr entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Sonstige Rückstellungen

Eine sonstige Rückstellung wird gemäß IAS 37 gebildet, wenn eine gegenwärtige – rechtliche und faktische – Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich ist, die zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen führen kann. Aufwandsrückstellungen werden generell nicht gebildet.

Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag gemäß IAS 37 angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Von der Möglichkeit, Finanzverbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen, wird kein Gebrauch gemacht.

Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen im Wesentlichen die Gesellschafterdarlehen und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Grundsätzlich werden alle Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities measured at cost) bilanziert, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung inklusive Transaktionskosten entsprechen. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist regelmäßig auch jener Anteil an langfristigen Darlehen enthalten, dessen Restlaufzeit höchstens ein Jahr beträgt.

Finanzverbindlichkeiten, auf die die Darlehensgeber verzichtet haben, werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgebucht. Soweit für diese Verbindlichkeiten ein Besserungsschein vereinbart wurde und der Eintritt der Bedingung wahrscheinlich ist, entsteht eine neue Finanzverbindlichkeit. Die Schuld wird in diesem Fall mit dem abgezinsten Nominalwert eingebucht und über die Laufzeit aufgezinst.

Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2008 hat die ALNO AG derivative Finanzinstrumente mit einer Laufzeit bis August 2010 abgeschlossen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente waren als „zu Handelszwecken gehalten (held for trading)“ einzustufen, da sie den strengen Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte des IAS 39 nicht entsprachen. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente wurden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem vom Lieferanten in Rechnung gestellten Betrag erfasst.

Die abgegrenzten Verbindlichkeiten sind mit dem geschuldeten, teilweise geschätzten Betrag passiviert und werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Entsprechend der Laufzeit des Leasingvertrags erfolgt die Aufteilung in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten. Leasingzahlungen werden so in Zins- und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Leasingzahlungen für Operatingleasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen oder eine sonstige Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Korrektur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel

Die Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf Börseneinführungskosten in Höhe von TEUR 127 wurde im Vorjahr als Teil des sonstigen Konzernergebnisses in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt, obwohl der Sachverhalt eng mit den Anteilseignertransaktionen verbunden ist und deshalb separat in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zu zeigen ist. Die Vorjahresdarstellung wurde korrigiert. Das sonstige Konzernergebnis erhöhte sich durch diese Darstellungsänderung von TEUR –204 um TEUR –127 auf TEUR –77. Das Konzern-Gesamtergebnis 2009 steigt von TEUR –39.168 auf TEUR –39.041.

5. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN SOWIE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen getroffen:

Zwei Leasinggesellschaften werden als Zweckgesellschaften konsolidiert, da die ALNO AG die Gesellschaften nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise beherrscht. Es handelt sich um Leasinggesellschaften, die ausschließlich an die ALNO AG betriebsnotwendige Gebäude und ein dazugehöriges Grundstück auf dem Betriebsgelände seit mehreren Jahren vermieten. Für Verträge, die der Leasinggeber in Zusammenhang mit dem Leasinggegenstand abschließt, bedarf es der Zustimmung der ALNO AG. Sich hieraus ergebende Zahlungsverpflichtungen werden der ALNO AG in voller Höhe weiterbelastet. Nach Ablauf des Mietvertrags wird der ALNO AG das Recht zum Kauf der Leasinggegenstände eingeräumt.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen getroffen worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts und des Anlagevermögens beziehen sich die Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Cash Flow Prognosen sowie auf die Abzinsungsfaktoren (siehe B.4. „Impairment-Test für Geschäfts- oder Firmenwerte“ und C.8. „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“).

Weitere Unsicherheiten bestehen im Zusammenhang mit der Aktivierung zukünftiger Steuerentlastungen, indem Annahmen zum erwarteten Eintrittszeitpunkt und zur Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens innerhalb der nächsten vier Jahre getroffen werden. Weiterhin erfolgte die Ermittlung der zukünftigen Steuerentlastungen unter der Prämisse, dass in der Zukunft keine schädlichen Anteilseignerwechsel erfolgen, die zu einem Wegfall der Verlustvorträge nach §§ 8 Abs. 4 bzw. 8c KStG führen könnten (siehe C.10. „Ertragsteuern“).

Außerdem werden Annahmen und Schätzungen bei der Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für das Anlagevermögen (siehe B.4. „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagevermögen“) sowie bei der Festlegung der Parameter zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (siehe D.11. „Pensionsrückstellungen“) und Altersteilzeit (siehe D.12. „Sonstige Rückstellungen“) getroffen. Die Ermittlung der Gewährleistungsrückstellung unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Garantielaufzeit sowie auf die zukünftigen Garantiebelastungen beziehen (siehe D.12. „Sonstige Rückstellungen“). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen ebenfalls Schätzungen, die sich insbesondere auf den erwarteten zukünftigen Mittelzufluss beziehen (siehe D.6. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Diesen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen kommen.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. UMSATZERLÖSE

in TEUR	**2010**	2009
Erträge aus dem Verkauf von Gütern	458.997	481.799
Übrige Erlöse	8.300	11.574
Summe	**467.297**	**493.373**

Die übrigen Erlöse resultieren überwiegend aus produktnahen Nebenumsätzen gegenüber gewöhnlichen Kunden des Konzerns oder gegenüber sonstigen Dritten, wie z.B. Verkäufe von nicht mehr benötigten Materialien. Zusätzlich sind darin noch TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 458) an Umsatzerlösen aus erbrachten Dienstleistungen enthalten.

2. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEUR	**2010**	2009
Bestandsveränderungen	–2.409	–4.247
Andere aktivierte Eigenleistungen	416	523
Summe	**–1.993**	**–3.724**

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2010**	2009
Erträge aus Anlagenabgängen	399	89
Periodenfremde Erträge	2.460	2.432
Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen	792	694
Erträge aus Leistungen von Versicherungen	82	74
Miet- und Pachterträge	577	775
Währungskursgewinne	478	409
Übrige Erträge	2.274	1.987
Summe	**7.062**	**6.460**

Bei den periodenfremden Erträgen sind überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten enthalten. Die übrigen Erträge betreffen Erträge aus Sozialeinrichtungen, Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit sowie Erträge aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen und Werbekostenzuschüsse.

Die Währungskursgewinne wurden mit den Währungskursverlusten in Höhe von TEUR 707 (Vorjahr: TEUR 280) saldiert.

4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	**2010**	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	267.485	274.140
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.422	4.514
Summe	**271.907**	**278.654**

5. PERSONALAUFWAND

in TEUR	**2010**	2009
Löhne und Gehälter	81.270	81.735
Sozialabgaben	16.384	16.498
Altersversorgung	246	306
Summe	**97.900**	**98.539**

Im Jahresdurchschnitt waren 1.840 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.885):

Anzahl der Mitarbeiter	**2010**	2009
Arbeiter	1.077	1.086
Angestellte	763	799
Gesamt	**1.840**	**1.885**
Inland	1.768	1.774
Ausland	72	111

Innerhalb der Sozialabgaben sind Arbeitgeberanteile zu staatlichen Rentenversicherungen für Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 7.459 (Vorjahr: TEUR 7.467) enthalten. Außerdem sind in den Löhnen und Gehältern Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 331), Abfindungen für Rentenabschläge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3) sowie sonstige Abfindungen in Höhe von TEUR 411 (Vorjahr: TEUR 1.164), die nicht im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen, enthalten.

In den Sozialabgaben sind Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 121) enthalten. Diese Erstattungen erfolgten für die vom ALNO Konzern zu tragenden Aufwendungen zur Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit in den deutschen Gesellschaften. Sie werden mit den jeweiligen Aufwendungen saldiert ausgewiesen.

Für die betriebliche Altersversorgung aufgrund eingegangener beitragsorientierter Leistungsverpflichtungen des Arbeitgebers wurden im Geschäftsjahr unter den Altersversorgungsaufwendungen TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 237) ausgewiesen.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	**2010**	2009
Vertriebsaufwendungen	47.264	50.704
Verwaltungsaufwendungen	25.070	31.207
Mieten und Leasing	7.307	7.358
Instandhaltung	7.095	7.460
Periodenfremde Aufwendungen	613	491
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.935	2.728
Forderungsausfälle	998	858
Sonstige Steuern	714	693
Verluste aus Anlagenabgängen	562	654
Übrige Aufwendungen	1.053	797
Summe	**92.611**	**102.950**

In den übrigen Aufwendungen sind überwiegend Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten wurden in Höhe von TEUR 1.232 (Vorjahr: TEUR 1.105) erfolgswirksam erfasst.

7. RESTRUKTURIERUNGSAUFWAND (-ERTRAG)

Bedingt durch die unbefriedigende Ertragslage des ALNO Konzerns wurde mit der Restrukturierung der Inlandsgesellschaften im Jahr 2007 sowie der Auslandsgesellschaften Ende 2008 begonnen. Am 15. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG dem Zukunftskonzept „ALNO 2013“ zugestimmt. Wesentliches Ziel dieses Programms ist es, Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe nachhaltig zu verbessern. Im Mittelpunkt der damit verbundenen ganzheitlichen Strukturveränderungen steht die Einführung von effizienten Verwaltungsprozessen und Fertigungsstrukturen im gesamten Konzern.

Im Jahr 2010 wurde ein Restrukturierungsergebnis in Höhe von TEUR – 8.962 (Vorjahr: TEUR 1.306) erzielt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.594 (Vorjahr: TEUR 933) betreffen Beratungskosten sowie die Zuführung zur Rückstellung für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft am Standort Pfullendorf. Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 4.638 (Vorjahr: TEUR 386) stellen Abfindungen dar. Die Erträge in Höhe von TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 2.625) resultieren aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft am Standort Enger.

in TEUR	**2010**	Restrukturierung	2010 laut GuV
Sonstige betriebliche Erträge	7.332	– 270	7.062
Personalaufwand	102.538	– 4.638	97.900
Sonstige betriebliche Aufwendungen	97.205	– 4.594	92.611

in TEUR	2009	Restrukturierung	2009 laut GuV
Sonstige betriebliche Erträge	9.085	– 2.625	6.460
Personalaufwand	98.925	– 386	98.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.883	– 933	102.950

8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens.

in TEUR	**2010**	2009
Immaterielle Vermögenswerte	955	1.870
Sachanlagen	8.824	14.331
Planmäßige Abschreibungen	**9.779**	**16.201**
Außerplanmäßige Abschreibungen	**2.325**	**23.985**
Summe	**12.104**	**40.186**

Insgesamt sind die folgenden Gruppen von Vermögenswerten durch außerplanmäßige Abschreibungen betroffen:

in TEUR	**2010**	2009
Geschäfts- oder Firmenwert	0	2.535
Übrige immaterielle Vermögenswerte	9	988
Grundstücke und Gebäude	0	9.167
Technische Anlagen und Maschinen	0	6.275
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.316	5.020
Summe	**2.325**	**23.985**

Bezüglich des Vermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ALNO AG (einschließlich der Leasinggesellschaften) wurde für die Zugänge des Jahres 2010 – da unterjährig keine neuen Planzahlen vorlagen und somit noch der negative Value in Use vom 31. Dezember 2009 Bestand hatte – noch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen (siehe B.4. „Impairment-Test für Geschäfts- oder Firmenwerte“). Hieraus ergab sich ein Abwertungsbedarf bei übrigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 969) und bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.293 (Vorjahr: TEUR 20.378). Aus dem zum 31. Dezember 2010 durchgeführten Impairment-Test auf Basis der neuen Planzahlen ergab sich für den Geschäfts- oder Firmenwert kein Abwertungsbedarf (Vorjahr: TEUR 2.535). Auch für die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ALNO AG waren darüber hinaus keine weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen notwendig.

Aus den durchgeführten Impairment-Tests ergab sich darüber hinaus bei den Auslandstochtergesellschaften ein Abwertungsbedarf auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aufgrund der weiterhin schlechten Ertragsaussichten in Großbritannien sowie der Schließung der Standorte in Belgien und Italien in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 103).

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen TEUR 2.293 (Vorjahr: TEUR 15.954) auf das Segment ALNO sowie TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.393) auf Objektgesellschaften, die im Segment „Sonstige“ enthalten sind. Die außerplanmäßigen Abschreibungen bei den Auslandstochtergesellschaften in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 103) wurden auf Konzernebene gebucht und werden daher in der Konsolidierungsspalte ausgewiesen. Darüber hinaus war im Vorjahr in der Konsolidierungsspalte die außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 2.535 enthalten.

Weitere Ereignisse oder Umstände, die zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen geführt haben, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

9. FINANZERGEBNIS

Unter den Finanzaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien sowie von Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 9.800 (Vorjahr: TEUR 12.790) und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 1.200) ausgewiesen. Des Weiteren sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und aus Finanzierungsleasing enthalten. Die im Zusammenhang mit der geplanten, aber letztendlich abgesagten Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 1.558) sind ebenfalls im Finanzergebnis enthalten.

Innerhalb der Finanzerträge sind, neben dem positiven Ergebniseffekt aus dem erklärten Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus Wertpapieranlagen in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 54) ausgewiesen; der verbleibende Finanzertrag resultiert aus sonstigen Zinserträgen aus der Verzinsung von finanziellen Vermögenswerten.

10. ERTRAGSTEUERN

Zusammensetzung der Ertragsteuern:

in TEUR	**2010**	2009
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand:		
Laufender Ertragsteueraufwand	258	201
Anpassungen von im Vorjahr angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	–12	6
Latente Steuern:		
Steuerliche Verlustvorträge	325	1.566
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	335	–1.603
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand aus Ertragsteuern	**906**	**170**

in TEUR	**2010**	2009
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern:		
Versicherungsmathematische Verluste bei den Rückstellungen für Pensionen	169	–26
Börseneinführungskosten	0	–127
Available for Sale – Wertpapiere	0	2
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	**169**	**–151**

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Konzernbilanz		Konzern-GuV	
	2010	2009	**2010**	2009
Passive latente Steuern				
Sachanlagen	3.997	3.661	336	–1.905
Vorräte	216	138	78	–98
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	420	110	310	–1
Übrige Rückstellungen	103	31	72	0
Differenzen aus Währungsumrechnung	0	–1	–9	–1
Saldierung	–4.479	–3.887	—	—
	257	52	787	–2.005
Aktive latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	2.158	1.896	262	–966
Sachanlagen	848	0	848	1.222
Vorräte	0	74	–74	54
Rückstellungen für Pensionen	742	569	4	121
Übrige Rückstellungen	432	1.033	–601	–152
Sonstige Verbindlichkeiten	14	0	14	124
Verlustvorträge	285	610	–325	1.566
Differenzen aus Währungsumrechnung	0	1	–1	–1
Saldierung	–4.479	–3.887	—	—
	0	296	127	1.968
Latenter Steueraufwand (Vorjahr: Steuerertrag)			**660**	**–37**

Von den erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern ist wie folgt überzuleiten:

in TEUR	**2010**	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–12.178	–39.201
Ergebnis vor Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	407
Ergebnis vor Ertragsteuern	**–12.178**	**–38.794**
Erwartete Ertragsteuern	–3.410	–10.862
Auswirkungen abweichender Bemessungsgrundlagen/Steuersätze	68	–99
Nicht berücksichtigte Verluste des Geschäftsjahrs	1.864	1.449
Aufwertung (Vorjahr: Abwertung) bzw. Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	–1.688	4.980
Veränderung aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	325	1.566
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		
Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	0	710
Sonstige nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	2.737	2.878
Zu versteuernder Forderungsverzicht der Gesellschafter	1.375	0
Steuerwirkungen aufgrund Sachverhalte vergangener Perioden	–438	–444
Sonstige Abweichungen	73	–8
Tatsächliche Ertragsteuern	**906**	**170**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern	906	170
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnende Ertragsteuern	0	0

Der effektive Ertragsteuersatz – im ALNO Konzern mit 28 % (Vorjahr: 28 %) definiert – ergibt sich bei Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % (Vorjahr: 15 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % der Körperschaftsteuer sowie einer gewichteten Gewerbeertragsteuer auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Die latenten Steuern der inländischen Gesellschaften werden deshalb unter Verwendung der zukünftigen Ertragsteuerbelastungen von 28 % gerechnet.

Aus der Fremdwährungsumrechnung ergibt sich eine Veränderung der passiven latenten Steuern um TEUR –9 und der aktiven latenten Steuern um TEUR 1.

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge im Inland, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen TEUR 142.450 (Vorjahr: TEUR 143.310). Die nicht berücksichtigten inländischen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge betragen zum Bilanzstichtag TEUR 163.988 (Vorjahr: TEUR 164.628). Für ausländische Verlustvorträge wurden in Höhe von TEUR 2.820 (Vorjahr: TEUR 3.628) keine latenten Steuern aktiviert. Davon sind TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.714) zeitlich begrenzt nutzbar.

Der Zinsvortrag aufgrund der Zinsschrankenregelung im Inland, für den keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 14.603 (Vorjahr: TEUR 12.755).

Das ausgewiesene Ertragsteuerergebnis wurde durch die Verwendung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge von TEUR 2.652 (Vorjahr: TEUR 2.414) um TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 450) verbessert.

Für den steuerlichen Organkreis der ALNO AG wurden im Geschäftsjahr die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 1.435) auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 246) vermindert. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden im Vorjahr ausschließlich in Höhe des Überhangs der passiven über die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen gebildet.

Die abzugsfähigen temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern aufgrund fehlender Werthaltigkeit angesetzt wurden, betragen TEUR 13.739 (Vorjahr: TEUR 19.768).

Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn im steuerlichen Organkreis der ALNO AG ein positives zu versteuerndes Einkommen im Jahr 2011 erzielt wird. Die Höhe der Wertaufholung ist abhängig von den erwarteten steuerlichen Gewinnen auf Basis der vierjährigen steuerlichen Planungsrechnung.

Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, werden aufgrund einer länger andauernden Verlusthistorie nur in Höhe des Überhangs der passiven über die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit um TEUR 96 auf TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 189) erhöht.

Bei einer ausländischen Gesellschaft verminderten sich die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um TEUR 175 auf TEUR 0.

Auf zu versteuernde temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 54.839 (Vorjahr: TEUR 53.384) wurden Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 768 (Vorjahr: TEUR 747) nicht vorgenommen, da der zeitliche Verlauf der Auflösung der temporären Differenz vom Mutterunternehmen beeinflusst werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 173), die Forderungen aus Ertragsteuererstattungsansprüchen betragen TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 102).

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 1. Januar 2009	25.766	4.090	755	30.611
Zugänge	495	0	499	994
Abgänge	–791	0	0	–791
Stand am 31. Dezember 2009	**25.470**	**4.090**	**1.254**	**30.814**
Währungsdifferenzen	7	0	0	7
Zugänge	314	0	261	575
Abgänge	–810	0	0	–810
Stand am 31. Dezember 2010	**24.981**	**4.090**	**1.515**	**30.586**
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2009	20.663	72	0	20.735
Zugänge				
planmäßig	1.870	0	0	1.870
außerplanmäßig	988	2.535	0	3.523
Abgänge	–791	0	0	–791
Stand am 31. Dezember 2009	**22.730**	**2.607**	**0**	**25.337**
Währungsdifferenzen	7	0	0	7
Zugänge				
planmäßig	955	0	0	955
außerplanmäßig	9	0	0	9
Abgänge	–810	0	0	–810
Stand am 31. Dezember 2010	**22.891**	**2.607**	**0**	**25.498**
Buchwerte				
31. Dezember 2010	2.090	1.483	1.515	5.088
31. Dezember 2009	2.740	1.483	1.254	5.477
1. Januar 2009	5.103	4.018	755	9.876

2. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungskosten					
Stand am 1. Januar 2009	117.996	130.189	62.928	429	311.542
Währungsdifferenzen	0	0	74	0	74
Zugänge	43	1.214	9.918	3.942	15.117
Umbuchungen	0	415	0	–415	0
Abgänge	–38	–5.089	–13.558	0	–18.685
Stand am 31. Dezember 2009	**118.001**	**126.729**	**59.362**	**3.956**	**308.048**
Währungsdifferenzen	0	0	114	0	114
Zugänge	35	3.065	9.562	2.558	15.220
Umbuchungen	0	3.803	19	–3.822	0
Abgänge	–4.152	–4.361	–7.600	0	–16.113
Stand am 31. Dezember 2010	**113.884**	**129.236**	**61.457**	**2.692**	**307.269**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2009	59.092	112.387	49.732	0	221.211
Währungsdifferenzen	0	0	36	0	36
Zugänge					
planmäßig	1.517	3.038	9.776	0	14.331
außerplanmäßig	9.167	6.275	5.020	0	20.462
Abgänge	–31	–4.898	–13.047	0	–17.976
Stand am 31. Dezember 2009	**69.745**	**116.802**	**51.517**	**0**	**238.064**
Währungsdifferenzen	0	0	90	0	90
Zugänge					
planmäßig	1.256	1.785	5.783	0	8.824
außerplanmäßig	0	0	2.316	0	2.316
Abgänge	–2.889	–4.324	–7.090	0	–14.303
Stand am 31. Dezember 2010	**68.112**	**114.263**	**52.616**	**0**	**234.991**
Buchwerte					
31. Dezember 2010	45.772	14.973	8.841	2.692	72.278
31. Dezember 2009	48.256	9.927	7.845	3.956	69.984
1. Januar 2009	58.904	17.802	13.196	429	90.331

Sachanlagen, die dem Konzern im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses zur Verfügung stehen, sind im Vorjahr abgewertet worden. Bei den Leasinggegenständen handelte es sich im Wesentlichen um Informations- und Kommunikationsanlagen sowie Betriebsvorrichtungen an Gebäuden in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 3.431 (Vorjahr: TEUR 3.279).

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Wertpapiere zur Insolvenzabsicherung der Altersteilzeit in Höhe von TEUR 3.426 (Vorjahr: TEUR 3.274), die an die Mitarbeiter verpfändet wurden, sowie Anteile an Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5).

4. AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE

Zum 31. Dezember 2010 wies ALNO Middle East in ihrer Bilanz folgende Vermögenswerte und Schulden aus, die der ALNO AG gemäß ihrer Beteiligungsquote von 50 % zuzurechnen sind.

in TEUR	**31.12.2010**	31.12.2009
Vermögenswerte	**6.121**	**5.017**
davon langfristig	1.701	1.063
davon kurzfristig	4.420	3.954
Schulden	**3.940**	**3.087**
davon langfristig	1.977	1.826
davon kurzfristig	1.963	1.261

Im Jahr 2010 entfielen auf die ALNO AG Erträge und Aufwendungen in folgender Höhe:

in TEUR	**2010**	2009
Erträge	4.462	3.816
Aufwendungen	4.369	3.636

Der auf die ALNO AG entfallende Gewinn im Jahr 2010 in Höhe von TEUR 93 erhöhte den Beteiligungsbuchwert erfolgswirksam. Außerdem erhöhte sich der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 158, die erfolgsneutral im Eigenkapital der ALNO AG erfasst wurden.

Im Jahr 2009 wurde der auf die ALNO AG entfallende Gewinn in Höhe von TEUR 180 in Höhe von TEUR 71 in einer Nebenbuchhaltung mit dem negativen Reinvermögen verrechnet. Der übersteigende Betrag in Höhe von TEUR 109 erhöhte den Beteiligungsbuchwert erfolgswirksam. Außerdem erhöhte sich der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 20, die erfolgsneutral im Eigenkapital der ALNO AG erfasst wurden.

5. FINANZFORDERUNGEN

In den langfristigen Finanzforderungen sind im Wesentlichen gewährte Darlehen gegen ALNO Middle East in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) enthalten.

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	**Gesamt**	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
31. Dezember 2010	32.996	32.360	636	0
31. Dezember 2009	47.634	46.548	1.086	0

Forderungsverkäufe des ALNO Konzerns in Höhe von TEUR 10.910 (Vorjahr: TEUR 0) erfüllen nicht die Kriterien einer vollständigen Ausbuchung der Forderungen. Dies führte zum 31. Dezember 2010 zu einem Buchwert an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 410 (Vorjahr: TEUR 0). Es bestehen im Wesentlichen Fremdwährungsrisiken sowie Zinsrisiken aus einer eventuell verspäteten Begleichung der Forderungen weiter. Die Verbindlichkeiten, die mit den übertragenen und nicht ausgebuchten Forderungen im Zusammenhang stehen, betragen TEUR 536 (Vorjahr: TEUR 0) und sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

			Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig		
in TEUR	Buchwert	weder überfällig noch wertgemindert	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 365 Tagen	mehr als 365 Tage
31. Dezember 2010	32.996	23.050	3.076	4.632	108
31. Dezember 2009	47.634	37.717	4.307	3.524	172

Der Bruttowert der wertberichtigten Forderungen beträgt TEUR 10.789 (Vorjahr: TEUR 11.731).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2010**	2009
1. Januar	9.817	8.352
Kursdifferenzen	59	30
Verbrauch	2.360	599
Auflösung	792	694
Zuführung	1.935	2.728
31. Dezember	**8.659**	**9.817**

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

7. VORRÄTE

in TEUR	**31.12.2010**	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.364	14.292
Unfertige Erzeugnisse	2.897	4.353
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.078	6.202
Erhaltene Anzahlungen	–158	–123
Summe	**28.181**	**24.724**

Die Wertminderungen im Vorratsvermögen haben sich im Jahr 2010 um TEUR 158 auf TEUR 2.087 (Vorjahr: TEUR 1.929) erhöht (Vorjahr: Reduzierung um TEUR 399).

8. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	**Gesamt**	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
31. Dezember 2010	7.830	7.511	319	0
31. Dezember 2009	6.087	5.500	587	0

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche, Forderungen aus dem Verkauf eines Grundstückes sowie gegen Mitarbeiter und aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Darüber hinaus sind die bis zum 31. Dezember 2010 angefallenen Kosten für die Kapitalerhöhung, die im März 2011 durchgeführt wurde, in Höhe von TEUR 1.103 in dieser Position enthalten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Altersteilzeit an die Bundesagentur für Arbeit.

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2010**	2009
1. Januar	112	0
Kursdifferenzen	1	0
Verbrauch	0	0
Auflösung	10	0
Zuführung	26	112
31. Dezember	**129**	**112**

Der Bruttowert der wertberichtigten sonstigen Vermögenswerte beträgt TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 112).

Die nicht wertgeminderten Forderungen enthalten keine überfälligen Posten.

9. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei den nicht frei verfügbaren flüssigen Mitteln handelt es sich um Sicherheitshinterlegungen bei Banken.

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2010**	31.12.2009
Flüssige Mittel	3.041	2.857
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel	–2.060	–1.599
Summe	**981**	**1.258**

10. EIGENKAPITAL

a. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 45.231 und ist in 17.396.653 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind als auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben und sind voll einbezahlt. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am gezeichneten Kapital beträgt EUR 2,60.

in TEUR	
Stand am 1. Januar 2009	41.124
Veränderungen 2009	0
Stand am 31. Dezember 2009	41.124
Veränderungen 2010	4.107
Stand am 31. Dezember 2010	**45.231**

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. April 2010 wurde im Rahmen der durch die ordentliche Hauptversammlung der ALNO AG am 26. Juni 2008 verabschiedeten Kapitalmaßnahmen eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bareinlage beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 41.123.869,80 wurde durch Ausgabe von 789.890 Stamm-Stückaktien auf EUR 43.177.583,80 erhöht. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug EUR 6,33 je Aktie. Die neuen Aktien wurden von der IRE Beteiligungs GmbH gezeichnet und übernommen. Der übersteigende Betrag der Bareinlage in Höhe von EUR 2.946.289,70 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, diese beträgt danach EUR 39.490.074,62. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 30. April 2010.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 17. Mai 2010 wurde im Rahmen der durch die ordentliche Hauptversammlung der ALNO AG am 26. Juni 2008 verabschiedeten Kapitalmaßnahmen eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bareinlage beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 43.177.583,80 wurde durch Ausgabe von 789.890 Stamm-Stückaktien auf EUR 45.231.297,80 erhöht. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug ebenfalls EUR 6,33 je Aktie. Die neuen Aktien wurden von der IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, gezeichnet und übernommen. Der übersteigende Betrag der Bareinlage in Höhe von EUR 2.946.289,70 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, diese beträgt danach EUR 42.436.364,32. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 16. Juni 2010.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. Februar 2011 wurde die Wiederaufnahme der im November 2010 verschobenen Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital beschlossen. Mit Datum vom 3. März 2011 wurde die Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 8.698.326 Stammstückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 2,60 vollzogen. Der Bezugspreis betrug EUR 3,00. Das Grundkapital hat sich somit um EUR 22.615.647,60 auf EUR 67.846.945,40 erhöht. Der übersteigende Betrag der Bareinlage in Höhe von EUR 3.479.330,40 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, diese beträgt danach EUR 45.915.694,72. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 4. März 2011.

Nachfolgend geben wir die jeweils aktuellen Pflichtmitteilungen der Aktionäre nach § 21 Abs. 1 WpHG und der Stimmrechtsverhältnisse im Zeitpunkt des Erreichens bzw. Über- oder Unterschreitens der Meldegrenzen nach § 21 Abs. 1 WpHG wieder. Die tatsächlichen Stimmrechtsverhältnisse zum Bilanzstichtag können durch nicht meldepflichtige Erwerbe bzw. Veräußerungen davon abweichen.

Herr Alexander Nothdurft, München, hat uns am 31. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG am 28. März 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,38 % beträgt.

Herr Oliver Nothdurft, München, hat uns am 31. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG am 28. März 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,24 % beträgt.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 5. April 2006 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlicht.

Die Küchen Holding GmbH, München, Deutschland, und die Milano Investments S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, haben uns am 10. April 2007 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 26. März 2007 jeweils die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der ALNO AG erreicht und überschritten haben. Ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG beträgt seit diesem Tag 75,27 %. Der Küchen Holding GmbH werden von den 75,27 % der Stimmrechte 23,21 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der Milano Investments S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, werden von den 75,27 % der Stimmrechte 52,06 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 23,21 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6, Sätze 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 14. April 2007 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlicht sowie an Bloomberg Europe, Reuters, dpa, Redaktion dow jones und dpa afx versandt.

Der Erste Private Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, hat am 22. Oktober 2009 die Schwelle von 5 % und 10 % der Stimmrechte an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, überschritten. Der Stimmrechtsanteil des Ersten Privaten Investmentclubs Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, betrug an diesem Tag 10,66 %. Dies entspricht 1.686.636 Stimmrechten.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 3. November 2009 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln, Deutschland, hat mit ihrem Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 15. Dezember 2009 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten und hält zu diesem Tag 10,66 %. Dies entspricht 1.686.636 Aktien.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 8. Januar 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, Deutschland, namens und im Auftrag der Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbor, Michigan/USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1, 24 WpHG, sowie für die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß §§ 24, 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Die IRE Beteiligungs GmbH hat mit ihrem Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 15. Dezember 2009 die Schwelle von 15 % unterschritten und hält zu diesem Tag 12,41 %. Dies entspricht 1.962.844 Aktien.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, hat mit ihrem Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 15. Dezember 2009 die Schwelle von 15 % unterschritten und hält zu diesem Tag 12,41 %. Dies entspricht 1.962.844 Aktien. Diese Stimmrechte sind der Bauknecht Hausgeräte GmbH in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet: IRE Beteiligungs GmbH.

Die Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbour, Michigan, USA, hat mit ihrem Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, am 15. Dezember 2009 die Schwelle von 15 % unterschritten und hält zu diesem Tag 12,41 %. Dies entspricht 1.962.844 Aktien. Diese Stimmrechte sind der Whirlpool Greater China Inc. in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet: Bauknecht Hausgeräte GmbH und IRE Beteiligungs GmbH.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 8. Januar 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 18. Dezember 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE000778840, die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,66 % beträgt. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele, vor allem der Positionierung als

strategischer Investor. Der Meldepflichtige beabsichtigt nicht, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Der Meldepflichtige strebt keine Einflussnahme auf die Besetzung des Vorstandes oder des Aufsichtsrates des Emittenten an. Der Meldepflichtige strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik an. Hinsichtlich der Herkunft der Mittel handelt es sich um Eigenmittel.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 8. Januar 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die IRE Beteiligungs GmbH hat uns nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 30. April 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,58 % (2.752.737 Stimmrechte) beträgt.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 30. April 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,58 % (2.752.737 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 16,58 % (2.752.737 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Br. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALNO AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: IRE Beteiligungs GmbH.

Die Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbour, Michigan, USA, hat uns nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 30. April 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,58% (2.752.737 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 16,58 % (2.752.737 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALNO AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Bauknecht Hausgeräte GmbH, IRE Beteiligungs GmbH.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 21. Mai 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 31. Mai 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 20. Mai 2010 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 14,77 % (2.452.737 Stimmrechte) beträgt.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 31. Mai 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 20. Mai 2010 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 14,77 % (2.452.737 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 14,77 % (2.452.737 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALNO AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: IRE Beteiligungs GmbH.

Die Whirlpool Greater China Inc., Benton Harbour, Michigan, USA, hat uns am 31. Mai 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840 am 20. Mai 2010 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 14,77 % (2.452.737 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 14,77 % (2.452.737 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALNO AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Bauknecht Hausgeräte GmbH, IRE Beteiligungs GmbH.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 31. Mai 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG, Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 16. Juni 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und zu diesem Tag 9,70 % (1.686.636 Stimmrechte) betragen hat.

Der Erste Private Investmentclub Börsebius Zentral (GbR), Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 16. Juni 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und zu diesem Tag 9,70 % (1.686.636 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind ihm 9,70 % (1.686.636 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ALNO AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 8. Juli 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 22. Juli 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 16. Juni 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,64 % (3.242.627 Stimmrechte) beträgt.

Die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 22. Juli 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE 0007788408, WKN: 778840, am 16. Juni 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,64 % (3.242.627) Stimmrechte beträgt. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALNO AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: IRE Beteiligungs GmbH.

Die Whirlpool Greater China Inc., Wilmington, USA, hat uns am 22. Juli 2010 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, ISIN: DE0007788408, WKN: 778840, am 16. Juni 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,64 % (3.242.627 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 18,64 % (3.242.627 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALNO AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Bauknecht Hausgeräte GmbH, IRE Beteiligungs GmbH.

Die oben genannte Mitteilung wurde am 23. Juli 2010 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 26. Juni 2008 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, bis zum 26. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 20.561.933,60 durch Ausgabe neuer Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 27. August 2008.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. April 2010 bzw. 17. Mai 2010 wurde durch Ausgabe von jeweils 789.890 neuen Stamm-Stückaktien gegen Bareinlage das Grundkapital um insgesamt EUR 4.107.428,00 auf EUR 45.231.297,80 erhöht. Das genehmigte Kapital beträgt nach dieser Teilinanspruchnahme noch EUR 16.454.505,60.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 23. Juni 2010 wurde das bisherige genehmigte Kapital aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital ersetzt. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2015 einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 22.615.647,60 durch Ausgabe von bis zu

8.698.326 Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. (genehmigtes Kapital 2010). Die Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 31. August 2010.

Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats,

- für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten anbieten zu können.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

Mit Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 10. Februar 2011 wurde die Wiederaufnahme der im November 2010 verschobenen Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital beschlossen. Mit Datum vom 3. März 2011 wurde die Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 8.698.326 Stamm-Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 2,60 vollzogen. Der Bezugspreis betrug EUR 3,00. Das Grundkapital hat sich somit um EUR 22.615.647,60 auf EUR 67.846.945,40 erhöht. Somit wurde das genehmigte Kapital im Rahmen des Angebots vollständig platziert. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. März 2011.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 26. Juli 2007 hat eine bedingte Kapitalerhöhung beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 25. Juli 2012 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften (Konzernunternehmen) Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren (Schuldverschreibungen) zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- und/oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 5.761.049 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 14.978.727,40 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (bedingtes Kapital 2007/I). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 21. September 2007.

Die ordentliche Hauptversammlung der ALNO AG hat am 23. Juni 2010 die von der Hauptversammlung am 26. Juli 2007 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie des bedingten Kapitals 2007/I aufgehoben.

Laut Beschlussfassung wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Juni 2015 einmalig oder mehrmalig durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften („nachgeordnete Konzernunternehmen") Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Den Inhabern oder Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sind Options- und/oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 8.698.326 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 22.615.647,60 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen („Bedingungen") zu gewähren.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus den Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (bedingtes Kapital 2010). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 31. August 2010.

Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2009 wurde der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals zu erwerben, galt bis zum 29. Januar 2011.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der ALNO AG vom 23. Juni 2010 wurde die bestehende Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufgehoben. Laut Beschlussfassung vom 23. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung wurde am 24. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum 22. Juni 2015.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem XETRA (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem XETRA (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des Angebots erhebliche Kursabweichungen, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den entsprechenden durchschnittlichen Schlusskurs an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern das Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien einen anteiligen Betrag von insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Höchstgrenze von 10 % vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Die Höchstgrenze von 10 % vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Unternehmensbeteiligungen.

Die Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb angeboten werden.

Die Aktien können zur Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus von ihr in der Zukunft begebenen oder garantierten Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen. Darüber hinaus kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Falle der Veräußerung von eigenen Aktien im Rahmen eines Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

b. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Stand am 1. Januar 2009	36.544
Veränderungen 2009	0
Stand am 31. Dezember 2009	36.544
Veränderungen 2010	5.893
Stand am 31. Dezember 2010	**42.437**

Im Rahmen der Kapitalerhöhungen im Jahr 2010 wurden die übersteigenden Beträge in Höhe von insgesamt TEUR 5.893 in die Kapitalrücklage eingestellt.

c. Kumuliertes Konzernergebnis

Bezüglich der Entwicklung des kumulierten Konzernergebnisses wird auf die Darstellung innerhalb der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Das kumulierte Konzernergebnis beinhaltet das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital, die erfolgsneutral erfassten Börseneinführungskosten, die Rücklage aus Währungsumrechnung sowie die anderen erfolgsneutral erfassten Transaktionen.

Im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital sind die aufgelaufenen Konzernergebnisse der Berichtsperioden, die erfolgsneutral erfassten Börseneinführungskosten sowie die Rücklage aus Umbewertungen zum Zeitpunkt der IFRS-Erstanwendung enthalten. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr der durch die Gesellschafter ausgesprochene Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 4.909 (Vorjahr: TEUR 5.000) in dieser Position erfasst.

Die anderen erfolgsneutral erfassten Transaktionen betreffen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den Rückstellungen für Pensionen, die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Wertpapiere sowie die jeweils damit verbundenen latenten Steuern. Die im Geschäftsjahr 2010 erfassten Beträge sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

d. Kapitalsteuerung

Das Konzern-Eigenkapital weist einen negativen Betrag in Höhe von TEUR 69.722 aus und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2010**	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	45.231	41.124
Kapitalrücklage	42.437	36.544
Kumuliertes Konzernergebnis	–157.390	–148.800
Summe	**–69.722**	**–71.132**

Die am 7. Februar 2011 unterschriebene Sanierungsvereinbarung enthält wesentliche Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung von ca. EUR 80,0 Mio., die im Abschnitt O. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ ausführlich erläutert sind.

Ziel dieser Maßnahme ist eine deutliche Verbesserung des Konzerneigenkapitals.

Die Netto-Finanzschulden des ALNO Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in Prozent
Gesellschafterdarlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten				
langfristig	13.057	14.129	–1.072	–7,6
kurzfristig	73.495	93.122	–19.627	–21,1
	86.552	**107.251**	**–20.699**	**–19,3**
abzüglich Flüssige Mittel	–3.041	–2.857	184	6,4
Netto-Finanzschulden	**83.511**	**104.394**	**–20.883**	**–20,0**
Bilanzsumme	157.698	165.026	–7.328	–4,4
Netto-Finanzschulden in % zur Bilanzsumme	53,0 %	63,3 %		

Die Netto-Finanzschulden sind um TEUR 20.883 bzw. 20,0 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf Forderungsverzichte der Gesellschafter in Höhe von TEUR 4.909 und der

finanzierenden Banken in Höhe von TEUR 10.000 sowie auf die zur Schuldentilgung verwendeten Mittelzuflüsse aus den im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Kapitalerhöhungen in Höhe von TEUR 10.000 zurückzuführen. Diesem Rückgang wirkt der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 7.921 entgegen, so dass die Bilanzsumme um TEUR 7.328 oder 4,4 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Aktivseite wurde im Wesentlichen verursacht durch die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Hier wirkt sich das bei zwei Tochtergesellschaften eingeführte Factoring aus. Insgesamt ergibt sich ein Rückgang der Netto-Finanzschulden im Verhältnis zur Bilanzsumme von 63,3 % auf 53,0 %.

Das Eigenkapital der ALNO AG im Einzelabschluss zum 31. Dezember 2010 nach HGB beläuft sich auf TEUR 31.279 (Vorjahr: TEUR 30.993). Die Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 286 ist einerseits auf den Forderungsverzicht von Gesellschaftern in Höhe von TEUR 4.909 sowie auf die im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Kapitalerhöhungen über insgesamt TEUR 10.000 zurückzuführen, andererseits wirkt der Jahresfehlbetrag dieser Erhöhung entgegen. Die ALNO AG betrachtet im Rahmen eines monatlichen Monitorings die Eigenkapitalentwicklung.

11. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die betriebliche Altersversorgung im ALNO Konzern beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Betriebszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich. Die genannten Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Grundlage der Gutachten sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Bewertungsparameter werden dabei länderspezifisch ausgeübt.

Die Rückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Inland, das mit über 99,9 % (Vorjahr: 99,2 %) den überwiegenden Teil der Rückstellung ausmacht, wird hierbei ein Abzinsungssatz von 5,4 % (Vorjahr: 6,0 %) zugrunde gelegt. Im Ausland beträgt der Abzinsungssatz 5,4 % (Vorjahr: 5,8 %).

Die bestehenden Verpflichtungen werden im Inland mit einer Steigerung der Löhne und Gehälter von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) und einem durchschnittlichen Rententrend von 1,0 % bzw. 1,5 % (Vorjahr: 1,0 % bzw. 1,5 %) bewertet. Im Ausland wird mit keiner Steigerung der Löhne und Gehälter gerechnet. Die durchschnittliche Rentensteigerung wird im Ausland mit 5,0 % (Vorjahr: 5,0 %) angenommen. Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und wird im Inland mit 0,0 % bzw. 1,0 % (Vorjahr: 0,0 % bzw. 1,0 %) kalkuliert. Im Ausland wird mit einer Fluktuationsrate von 3,6 % (Vorjahr: 3,6 %) gerechnet.

Erwartete Erträge aus Planvermögen werden mit einem Zinssatz von 4,2 % im Inland und 3,4 % im Ausland (Vorjahr: 4,5 % bzw. 3,4 %) kalkuliert. Der erwartete Ertrag aus Planvermögen entspricht der durchschnittlichen Rendite von langfristigen Anlagen, die dem Planvermögen zugrunde liegen. Tatsächlich ergab sich ein Ertrag aus Planvermögen in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 18).

Das Planvermögen wird im Ausland in Form von langfristigen Lebensversicherungen angelegt; für Planvermögen im Inland erfolgt die Anlage zentral über die Allianz Global Investors. Das Planvermögen, welches in der Bilanz ausgewiesen wird, ist nicht selbst genutzt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

in TEUR	**2010**	2009
Laufender Dienstzeitaufwand (Current service costs)	31	22
Zinsaufwand	1.003	961
Erwarteter Ertrag des Planvermögens (Expected Return on assets)	– 43	– 41
	991	**942**

Bis auf den Zinsaufwand, der in den Finanzaufwendungen ausgewiesen wird, werden die Aufwendungen im Aufwand für Altersversorgung erfasst.

Die Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur ausgewiesenen Rückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	**2010**	2009	2008	2007	2006
Anwartschaftsbarwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	16.957	16.061	16.258	16.651	18.793
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	1.236	1.132	936	1.184	1.369
Anwartschaftsbarwert der direkten Versorgungsansprüche (DBO)	18.193	17.193	17.194	17.835	20.162
Zeitwert des Planvermögens (Fair value of plan assets)	–1.220	–992	–888	–1.083	–1.112
Rückstellung für Pensionen	**16.973**	**16.201**	**16.306**	**16.752**	**19.050**
Erfahrungsbedingte Gewinne (–) oder Verluste (+) auf Versorgungsansprüche	–117	429	–30	38	–200

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2010**	2009
Verpflichtung zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs	**17.193**	**17.194**
Zinsaufwand	1.003	961
Laufender Dienstzeitaufwand	31	22
Pensionszahlungen der Periode	–1.030	–1.028
Versicherungsmathematische Gewinne (–) oder Verluste (+)	970	9
Währungsdifferenzen	26	35
Verpflichtung zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs	**18.193**	**17.193**

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2010**	2009
Verpflichtung zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs	**992**	**888**
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	43	41
Arbeitgeberbeiträge	70	67
Versicherungsmathematische Gewinne (–) oder Verluste (+)	97	–36
Währungsdifferenzen	18	32
Verpflichtung zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs	**1.220**	**992**

In den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten ist aufgrund der Beachtung der Obergrenze nach IAS 19.58 (b) ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 79) enthalten. Die Veränderung wurde erfolgsneutral mit den übrigen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Höhe von TEUR –822 im Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag betragen die versicherungsmathematischen Verluste TEUR –726 (Vorjahr: versicherungsmathematischer Gewinn TEUR 147).

12. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	1.1.2010	Inanspruch-nahme	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	Währungs-differenz	31.12.2010
Langfristige Rückstellungen							
Personalkosten	5.061	–321	–44	–1.873	631	0	3.454
Aufbewahrung	396	0	–80	0	3	0	319
	5.457	–321	–124	–1.873	634	0	3.773
Kurzfristige Rückstellungen							
Gewährleistung, Schadensersatz und Drohverluste	1.542	–1.036	–183	0	1.190	10	1.523
Restrukturierung	351	–81	–270	0	3.697	0	3.697
Abschluss- und Steuerberatungskosten	380	–364	–16	0	359	3	362
Personalkosten	1.658	–1.595	–50	1.873	88	0	1.974
Steuern	90	–66	0	0	131	1	156
Summe	**4.021**	**–3.142**	**–519**	**1.873**	**5.465**	**14**	**7.712**

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für in Deutschland übliche Altersteilzeitregelungen. Die Altersteilzeitrückstellung umfasst Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase (Erfüllungsrückstand) sowie die zusätzlichen Aufstockungsbeträge für die gesamte Restlaufzeit der Altersteilzeit. Daneben sind Abfindungen im Rahmen der Altersteilzeit von TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 275) enthalten. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes in Höhe von 3,5 % (Vorjahr: 2,3 %). Für die zu erwartenden Erstattungen durch die Bundesagentur für Arbeit aus Ansprüchen aus dem Altersteilzeitgesetz ist ein Betrag in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 555) unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Rückstellung für Gewährleistung, Schadensersatz und Drohverluste umfasst zum einen kostenlose Lieferungen aufgrund von schadhafter Ware, Fehlteilen und sonstigen Mängeln, die mit ihren produktionsbezogenen Herstellungskosten bewertet werden. Zum anderen deckt die Rückstellung Risiken in Zusammenhang mit Schadensersatzforderungen von Kunden und Lieferanten ab, welche mit der erwarteten Inanspruchnahme angesetzt werden. Daneben werden Rückstellungen für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen gebildet, bei denen die unvermeidbaren Kosten zu deren Erfüllung den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen.

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet die noch zu erwartenden Aufwendungen für Abfindungen und Freistellungsgehälter sowie die noch ausstehenden Zahlungen im Rahmen der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft.

Die langfristigen Rückstellungen, die sich auf Altersteilzeitvereinbarungen beziehen, werden im Wesentlichen innerhalb der nächsten zwei Jahre verbraucht. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen sowie die Aufbewahrungsrückstellung werden innerhalb der nächsten zehn Jahre verbraucht.

13. GESELLSCHAFTERDARLEHEN

Im Geschäftsjahr bestanden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 5.735), die von Gesellschaftern der ALNO AG gewährt wurden.

14. SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	**31.12.2010 Gesamt**	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.798	67.741	7.378	5.679
Übrige Finanzverbindlichkeite	5.389	5.389	0	0
Summe	86.187	73.130	7,378	5.679

in TEUR	31.12.2009 Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.456	80.327	7.808	6.321
Derivative Finanzinstrumente	1.015	1.015	0	0
Übrige Finanzverbindlichkeite	6.045	6.045	0	0
Summe	101.516	87.387	7.808	6.321

Neben Darlehen, die innerhalb von Rahmenverträgen mit Kreditinstituten regelmäßig prolongiert werden, bestehen Darlehen, auf die monatlich, quartalsweise, halbjährlich oder jährlich Tilgungen geleistet werden.

Die Darlehensverträge weisen teilweise eine variable und teilweise eine feste Verzinsung auf. Die Zinssätze bewegen sich im Wesentlichen zwischen 4,3 % p.a. und 9,0 % p.a. (Vorjahr: zwischen 4,5 % p.a. und 9,5 % p.a.).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Fremdwährungsdarlehen in Höhe von TGBP 792 (Vorjahr: TGBP 634) und TCHF 1.600 (Vorjahr: TCHF 1.925) enthalten.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferantenfactoring.

Bei dem Darlehen eines Tocherunternehmens sind Kreditbedingungen (Covenants) vereinbart. Diese beziehen sich auf die Eigenkapitalquote und die Obergrenze für berechnete Konzernumlagen. Zum Bilanzstichtag wurden die vereinbarten Kreditbedingungen nicht gebrochen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und Abtretung der Rückgewähransprüche freier Grundschuldteile sowie durch Sicherungsübereignung von Maschinen und technischen Anlagen gesichert. Ferner sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Abtretung der Forderungen und Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen gegen Abnehmer und solchen gegenüber Zentralregulierern durch Verpfändung von nicht aktivierten Markenrechten, durch Sicherungsübereignung von Warenbeständen sowie durch die Verpfändung der Kommanditanteile an der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, und der Geschäftsanteile an der Casawell Service GmbH, Enger, der Impuls Küchen GmbH, Brilon, und der pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), gesichert.

Zum Bilanzstichtag wurden die als Sicherheiten gegebenen Vermögenswerte mit folgenden Buchwerten in der Konzernbilanz ausgewiesen:

in TEUR	**31.12.2010**	31.12.2009
Grundstücke und Gebäude	45.486	47.861
Maschinen und technische Anlagen	6.002	4.907
Vorräte	14.184	14.349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.408	26.996

15. ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 781 (Vorjahr: TEUR 807) enthalten Investitionszuschüsse für eine Tochtergesellschaft in den neuen Bundesländern. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 36) erfolgswirksam aufgelöst.

16. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	**31.12.2010 Gesamt**	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.396	80.396	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	30.782	30.700	82	0
davon Kundenboni	15.952	15.952	0	0
davon Personal	7.249	7.249	0	0
davon ausstehende Rechnungen	2.716	2.716	0	0
davon sonstige Steuern	1.426	1.426	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	315	315	0	0
davon Finanzierungsleasing	49	49	0	0
Summe	**111.178**	**111.096**	**82**	**0**

in TEUR	31.12.2009 Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.475	72.475	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.721	29.569	152	0
davon Kundenboni	13.916	13.916	0	0
davon Personal	6.106	6.106	0	0
davon ausstehende Rechnungen	2.882	2.882	0	0
davon sonstige Steuern	2.375	2.375	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	276	276	0	0
davon Finanzierungsleasing	172	123	49	0
Summe	**102.196**	**102.044**	**152**	**0**

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ergeben sich wie folgt:

31.12.2010 in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Leasingzahlungen nominal	52	0	0
Abzinsung	–3	0	0
Barwerte	49	0	0

31.12.2009 in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Leasingzahlungen nominal	132	52	0
Abzinsung	–9	–3	0
Barwerte	123	49	0

E. AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Geschäftsjahr 2007 wurde das laufende Ergebnis der im April 2007 veräußerten GEBA Möbelwerke GmbH (GEBA), Löhne, sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft getrennt vom Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Vergleich mit den damaligen Erwerbern geschlossen, der zu einer Auflösung der Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von TEUR 407 führte, die im Jahr 2007 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gebildet wurde. Der Ertrag aus der Auflösung wurde daher im Vorjahr ebenfalls im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gezeigt.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

ALLGEMEINES

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statements), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern durch Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit sowie durch Veränderung der Wechselkurse im Laufe des Berichtsjahrs verändert haben.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum jeweiligen Geschäftsjahresende ist unter D. 9. ersichtlich.

ERGEBNISSE

Bei den für die laufende Geschäftstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmitteln ergab sich ein Mittelzufluss im Berichtsjahr von TEUR 11.540 (Vorjahr: TEUR 21.210). Der Rückgang um TEUR 9.670 resultiert vor allem aus der Verringerung des Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working-Capital-Veränderungen. Dieser hat sich von TEUR 4.303 um TEUR 11.057 auf TEUR –6.754 verschlechtert. Nachdem bereits im Vorjahr das Working Capital um TEUR 16.907 verringert werden konnte, gelang 2010 eine erneute Reduzierung um TEUR 18.294. Positiv wirkt sich hier insbesondere die Einführung von Factoring bei zwei Tochtergesellschaften aus, wodurch die Kapitalbindung im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich reduziert werden konnte. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14.638 verringert.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von TEUR 14.300 gegenüber TEUR 15.967 im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den erfassten Mittelzuflüssen aus dem Verkauf mehrerer Grundstücke am Standort Pfullendorf.

Der um TEUR 7.791 gestiegene Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 2.488 resultiert insbesondere aus den Mittelzuflüssen aus den beiden in 2010 durchgeführten Kapitalerhöhungen in Höhe von TEUR 10.000. Die Auszahlungen für die in 2011 durchgeführte Kapitalerhöhung werden ebenfalls im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des ALNO Konzerns gemäß den Regeln von IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. An den Vorstand berichtete Segmente werden nicht zusammengefasst. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und umfasst die Segmente ALNO, WELLMANN, IMPULS, PINO, die Auslandstochtergesellschaften (ATG) sowie sonstige Gesellschaften.

Das Segment ALNO umfasst die ALNO AG in Düsseldorf, die Markenküchen im oberen und mittleren Preissegment am Standort Pfullendorf produziert, während das Segment WELLMANN Küchen im mittleren Preissegment beinhaltet, die am Standort Enger produziert werden. Das Segment IMPULS umfasst die Impuls Küchen GmbH in Brilon und das Segment PINO die pino Küchen GmbH in Coswig (Anhalt), beide produzieren Küchen im unteren Preissegment. Unter den Auslandstochtergesellschaften werden die Vertriebsgesellschaften im europäischen Ausland zusammengefasst. Unter „Sonstige“ werden zwei Objektgesellschaften sowie eine Zwischenholding ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zugrunde. Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an, diese wurden zu Marktpreisen getätigt.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Gesamtvorstand.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich wie folgt dar:

2010 Nach Konzernbereichen in TEUR	ALNO	WELL-MANN	IMPULS	PINO	ATG	Sonstige	Konsoli-dierung	Summe
Umsatzerlöse								
Außenumsätze	98.331	130.067	117.966	93.252	27.681	0	0	467.297
Innenumsätze	5.502	7.484	3.299	367	0	1.724	–18.376	0
Umsätze Gesamt	**103.833**	**137.551**	**121.265**	**93.619**	**27.681**	**1.724**	**–18.376**	**467.297**
Ergebnisgrößen								
Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	–20.218	–9.694	7.754	4.748	–315	665	4.882	–12.178
Ertragsteuern	–124	–291	–13	106	–458	–73	–53	–906
Periodenergebnis	**–20.342**	**–9.985**	**7.741**	**4.854**	**–773**	**592**	**4.829**	**–13.084**
Planmäßige Abschreibungen	656	4.337	2.743	1.839	210	87	–93	9.779
Außerplanmäßige Abschreibungen	2.293	0	0	0	215	0	–183	2.325
Finanzerträge	10.376	18	775	724	43	0	–1.554	10.382
Finanzaufwendungen	10.360	3.795	1.168	937	458	819	–6.002	11.535
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	0	0	0	0	0	0	93	93
Vermögenswerte und Schulden								
Segmentvermögen	107.917	56.335	38.061	28.165	9.212	64.034	–146.026	157.698
Segmentschulden	134.206	55.312	30.960	23.230	10.020	10.771	–37.079	227.420
At Equity bewertete Anteile	4.000	0	0	0	0	0	–1.819	2.181
Sonstige Segmentinformationen								
Investitionen	3.356	6.158	2.978	3.292	11	0	0	15.795

2009 Nach Konzernbereichen in TEUR	ALNO	WELL- MANN	IMPULS	PINO	ATG	Sonstige	Konsoli- dierung	Summe
Umsatzerlöse								
Außenumsätze	103.258	122.089	99.947	86.631	81.448	0	0	493.373
Innenumsätze	31.186	14.451	9.732	3.955	17	1.715	–61.056	0
Umsätze Gesamt	**134.444**	**136.540**	**109.679**	**90.586**	**81.465**	**1.715**	**–61.056**	**493.373**
Ergebnisgrößen								
Segmentergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	–37.759	617	5.516	6.350	1.457	–4.969	–10.413	–39.201
Ertragsteuern	665	–26	136	–44	–237	–632	–32	–170
Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche								407
Periodenergebnis	**–37.094**	**591**	**5.652**	**6.306**	**1.220**	**–5.601**	**–10.445**	**–38.964**
Planmäßige Abschreibungen	6.672	4.431	2.913	1.796	309	265	–185	16.201
Außerplanmäßige Abschreibungen	15.954	0	0	0	0	5.393	2.638	23.985
Finanzerträge	2.672	32	1.027	1.366	122	0	–5.081	138
Finanzaufwendungen	20.506	6.788	1.505	1.275	685	869	–15.094	16.534
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	0	0	0	0	0	0	109	109
Vermögenswerte und Schulden								
Segmentvermögen	104.690	50.917	40.061	30.825	17.690	64.112	–143.269	165.026
Segmentschulden	138.173	42.623	32.920	25.727	18.456	11.444	–33.185	236.158
At Equity bewertete Anteile	4.000	0	0	0	0	0	–2.070	1.930
Sonstige Segmentinformationen								
Investitionen	5.029	6.415	2.782	1.767	143	0	–25	16.111

Die Konsolidierung bei den Umsatzerlösen umfasst die Eliminierung der Innenumsätze innerhalb des ALNO Konzerns.

Die Konsolidierungsbuchungen in der Zeile „Segmentergebnis vor Ertragsteuern“ setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2010**	2009
Kapitalkonsolidierung	4.481	7.341
Schuldenkonsolidierung	–444	–18.170
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	845	416
Summe	**4.882**	**–10.413**

Die sonstigen Konsolidierungsbuchungen betreffen die Zwischenergebniseliminierung im Vorratsvermögen, die auf Konzernebene vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen sowie den Ergebniseffekt aus der At Equity-Bewertung.

Die Werte in der Spalte „Konsolidierung“ bei den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren aus der auf Konzernebene vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung. Im Vorjahr war darüber hinaus noch die Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von TEUR 2.535 bei den außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich der Finanzerträge und -aufwendungen umfassen die Eliminierung der konzerninternen Zinsen sowie die Eliminierung von konzerninternen Beteiligungsabschreibungen in Höhe von TEUR 4.418 (Vorjahr: TEUR 9.952).

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich des Segmentvermögens setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2010**	2009
Kapitalkonsolidierung	–108.367	–110.770
Schuldenkonsolidierung	–30.718	–26.174
At Equity-Bewertung	–1.819	–2.070
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	–5.122	–4.255
Summe	**–146.026**	**–143.269**

Die sonstigen Konsolidierungsbuchungen betreffen die auf Konzernebene vorgenommenen Saldierung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 4.479 (Vorjahr: TEUR 3.887), die Zwischenergebniseliminierung im Vorratsvermögen sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich des Anlagevermögens.

Die Konsolidierungsbuchungen im Bereich der Segmentschulden setzen sich zusammen aus der Eliminierung der konzerninternen Schulden sowie aus der Saldierung der latenten Steuern.

Die Umsätze nach Regionen werden nach dem Ort der Lieferung ermittelt. Im ALNO Konzern gibt es keinen externen Kunden, mit dem 10 % oder mehr des Gesamtumsatzes erzielt wird.

Gesamtumsätze nach Regionen in TEUR	**2010**	2009
Deutschland	334.620	346.103
Übriges Europa	108.089	133.512
Übriges Ausland	24.588	13.758
Summe	**467.297**	493.373

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und at Equity bewertete Anteile in TEUR	**2010**	2009
Deutschland	79.536	77.269
Übriges Europa	11	122
Summe	**79.547**	77.391

H. MANAGEMENT DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKEN

1. GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikoeinschätzung informiert wird. Das Treasury betrachtet das effektive Management der Marktrisiken als eine seiner Hauptaufgaben. Um die Auswirkungen unterschiedlicher Gegebenheiten am Markt einschätzen zu können, werden Simulationsrechnungen unter Verwendung verschiedener Worst-Case- und Markt-Szenarien vorgenommen.

Der Konzern ist finanzwirtschaftlichen Risiken aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie aus geplanten Transaktionen ausgesetzt. Finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel resultieren unmittelbar aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Daneben zählen die Wertpapiere zu den finanziellen Vermögenswerten, die zur Absicherung der Altersteilzeitansprüche dienen. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere die Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hauptzweck der finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Die sich aus den finanziellen Vermögenswerten und Schulden ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsänderungsrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Ausfallrisiken.

Das Risiko aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere (Kursrisiko) stellt aufgrund der risikoarmen Anlagestrategie kein wesentliches Risiko aus Konzernsicht dar.

2. WÄHRUNGSRISIKEN

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursschwankungen beeinflusst werden.

Die Währungsrisiken resultieren grundsätzlich aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, die in einer von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichenden Währung vorgenommen werden. Fremdwährungsrisiken, die die Cash Flows des Konzerns nicht beeinflussen, z. B. aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Währung des Konzerns, werden hingegen grundsätzlich nicht näher vom Konzern-Treasury betrachtet.

Zum Abschlussstichtag bestand kein wesentliches Risiko im Investitionsbereich.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Bankdarlehen und Kontokorrentkrediten in Fremdwährung sowie aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 liefern und fakturieren die inländischen Werke im Wesentlichen direkt an die Kunden in der Schweiz und in Großbritannien. Die Faktura erfolgt in EUR. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken im Vertriebsbereich für den ALNO Konzern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der monetären Fremdwährungspositionen. Erfolgsneutrale Effekte auf das Eigenkapital ergeben sich keine.

	Kursentwicklung		Ergebnisauswirkung in TEUR Ertrag (+)/Aufwand (–)	
	GBP	CHF	GBP	CHF
2010	+10,0 %	+10,0 %	+248	+102
	–10,0 %	–10,0 %	–248	–102
2009	+10,0 %	+10,0 %	+220	+168
	–10,0 %	–10,0 %	–220	–168

3. ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Der Konzern unterliegt Zinsänderungsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Um die Auswirkungen von Zinsschwankungen in diesen Regionen zu minimieren, managt die ALNO AG das Zinsrisiko für die auf Euro lautenden Netto-Finanzverbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen nur in untergeordnetem Umfang. Im Jahr 2008 wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken mit einem Nominalvolumen von TEUR 50.000 und mit einer Laufzeit bis August 2010 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine derivativen Finanzinstrumente mehr.

In der nachfolgenden Zinssatzsensitivitätsanalyse wurden nur jene finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt, die eine variable Verzinsung aufweisen. Die Sensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme erstellt, dass die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten sowie das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung gleich bleiben.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 150 Basispunkte (Vorjahr: 100 Basispunkte) höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis und somit auch das Eigenkapital um TEUR 1.451 (Vorjahr: TEUR 539) geringer (höher) gewesen.

4. AUSFALLRISIKEN

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass der Vertragspartner im Bereich der finanziellen Vermögenswerte seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Im Zuge des Konzernforderungsmanagements werden für alle Geschäftspartner des ALNO Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität sowie individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Grundlage ist dabei eine festgeschriebene Limitsystematik, deren Einhaltung ständig überwacht wird. Außerdem sichert der ALNO Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen ab, die im Falle eines Forderungsausfalles in der vertraglich festgelegten Höhe den entstehenden Schaden erstatten. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind über Warenkreditversicherer und über die Delkrederehaftung der Zentralregulierer mit einer Gesamtquote von 90 % (Vorjahr: 90 %) abgesichert. Die Gesellschaften im ALNO Konzern entscheiden im Einzelfall, ob die Kreditversicherung in Anspruch genommen wird.

Der Vertrieb der von der ALNO Gruppe hergestellten Küchen erfolgt im Inland über Möbelhäuser, Küchenspezialhändler sowie SB- und Mitnahmemärkte, die überwiegend in Einkaufsverbänden organisiert sind. Rund 84 % der Küchenmöbel werden über solche Einkaufsverbände vertrieben. Aufgrund dieser Marktstrukturen ist der ALNO Konzern von einer begrenzten Anzahl an Kunden abhängig. Dem Ausfallrisiko einzelner Großkunden wird jedoch durch Warenkreditversicherungen oder Delkrederehaftung bei Zentralregulierern begegnet.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Eine Übersicht des Ausfallrisikos für nicht im Wert geminderte finanzielle Vermögenswerte und die Entwicklung der Einzelwertberichtigungen werden unter Punkt D.6. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ dargestellt.

5. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Unter dem Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Konzern Schwierigkeiten bei der vertragsgemäßen Begleichung seiner finanziellen Verbindlichkeiten hat.

Die ALNO AG fungiert für alle Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst günstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für die operative Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Das dazu notwendige Informationspotenzial wird im Rahmen einer rollierenden Finanzplanung mit einem Planungshorizont von einem Jahr monatlich aktualisiert und einer Abweichungsanalyse unterzogen.

Diese Finanzplanung wird durch eine tägliche Cash-Flow-Entwicklungsplanung für Inlandsgesellschaften ergänzt, die mit den tatsächlichen Zahlungsströmen ständig abgeglichen wird. Die Auslandsgesellschaften werden monatlich aktualisiert. Die ALNO AG überwacht stets die vorhandenen Liquiditätsreserven.

Durch den im Inland durchgeführten konzerninternen Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, auch aus Sicht der Tochtergesellschaften, erfolgt eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens mit positiver Auswirkung auf das Finanzergebnis des Konzerns. Der interne Finanzausgleich ermöglicht die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung anderer Konzerngesellschaften. Das Cash-Pooling wird manuell gesteuert.

Zur Erweiterung des notwendigen Liquiditätsspielraums des ALNO Konzerns wurden darüber hinaus in der Vergangenheit im Rahmen von Factoring-Verträgen Forderungen der Wellmann KG im Wert von bis zu TEUR 26.000 sowie von IMPULS und PINO im Wert von insgesamt bis zu TEUR 20.000 abgetreten. Durch Einführung des Reverse-Factorings im Jahr 2007 konnten Zahlungszielverlängerungen gegenüber Lieferanten mit einer Finanzierungswirkung von bis zu TEUR 3.600 realisiert werden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Einbezogen wurden alle Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

in TEUR	**Buchwert 31.12.2010**	fällig in 2011	2012 – 2015	2016 ff.
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.798	72.840	10.226	8.621
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5.389	5.739	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.396	82.054	0	0
Gesellschafterdarlehen	365	399	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	49	52	0	0

in TEUR	Buchwert 31.12.2009	fällig in 2010	2011 – 2014	2015 ff.
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.456	87.002	11.878	9.738
Übrige Finanzverbindlichkeiten	6.045	6.514	0	0
Derivative Finanzinstrumente	1.015	1.015	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.475	74.770	0	0
Gesellschafterdarlehen	5.735	6.250	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	172	132	52	0

Hinsichtlich der Maßnahmen zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung und Liquiditätssicherung verweisen wir auf die Ausführungen in den Abschnitten B.1. „Grundlagen der Erstellung des Abschlusses“ und O. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

6. SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster finanzieller Vermögenswerte und Schulden.

in TEUR		**31.12.2010**		31.12.2009	
Finanzielle Vermögenswerte		**Buchwert**	**Zeitwert**	Buchwert	Zeitwert
Flüssige Mittel	LaR	3.041	3.041	2.857	2.857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	32.996	32.996	47.634	47.634
Finanzforderungen	LaR	2.665	2.665	2.656	2.656
Wertpapiere	AfS	3.426	3.426	3.274	3.274
Anteile an Beteiligungsunternehmen	AfS	5	*	5	*
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	80.396	80.396	72.475	72.475
Sonstige Verbindlichkeiten					
ausstehende Rechnungen	FLaC	2.716	2.716	2.882	2.882
Kundenboni	FLaC	15.952	15.952	13.916	13.916
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	**	49	49	172	172
Gesellschafterdarlehen	FLaC	365	365	5.735	5.735
Derivative Finanzinstrumente	FLHfT	0	0	1.015	1.015
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLaC	86.187	86.187	100.501	100.501

* Zeitwert lässt sich nicht zuverlässig ermitteln.
** Keine Bewertungskategorie im Sinne von IAS 39.

Aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39

in TEUR	**31.12.2010**		31.12.2009	
	Buchwert	**Zeitwert**	Buchwert	Zeitwert
Loans and Receivables (LaR)	38.702	38.702	53.147	53.147
Available-for-Sale (AfS)				
zum Zeitwert bewertet	3.426	3.426	3.274	3.274
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5	*	5	*
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	0	1.015	1.015
Financial Liabilities measured at cost (FLaC)	185.616	185.616	195.509	195.509

* Zeitwert lässt sich nicht zuverlässig ermitteln.

Die ausgewiesenen Wertpapiere sind in voller Höhe zu Marktwerten angesetzt.

Die Anteile an Beteiligungsunternehmen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert, da für sie kein aktiver Markt besteht. Der Zeitwert lässt sich auch anderweitig nicht zuverlässig ermitteln.

Die Buchwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit den Zeitwerten.

Die Buchwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer marktgerechten Verzinsung den Zeitwerten.

Die im Vorjahr ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente waren in voller Höhe zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Ermittlung erfolgte nach der Black-Scholes-Methode auf Basis abgezinster, zukünftiger Cash Flows. Dabei wurden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze und Volatilitäten verwendet.

Die folgende Hierarchie wird verwendet, um den Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen und auszuweisen:

- Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im ALNO Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere in Höhe von TEUR 3.426 (Vorjahr: TEUR 3.274) fallen unter die Hierarchiestufe 1, derivative Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.015) unter die Hierarchiestufe 2.

Für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden ergaben sich – unterteilt in Bewertungskategorien – folgende Nettogewinne und -verluste:

2010 in TEUR	Zinsen	Wertminderung	Sonstige Nettogewinne/-verluste	**Summe**
Loans and Receivables	143	–1.935	–195	**–1.987**
Available-for-Sale (Zeitwert)	0	0	43	**43**
Financial Liabilities Held for Trading	0	0	–130	**–130**
Financial Liabilities measured at cost	–9.800	0	10.520	**720**

2009 in TEUR	Zinsen	Wertminderung	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Summe
Loans and Receivables	84	–2.728	–76	**–2.720**
Available-for-Sale (Zeitwert)	0	0	48	**48**
Financial Liabilities Held for Trading	0	0	–1.200	**–1.200**
Financial Liabilities measured at cost	–12.790	0	674	**–12.116**

Die Wertminderungen der „Loans and Receivables“ betrifft die Zuführung zur Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Nettogewinne und -verluste enthalten Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie Aufwendungen aus ausgebuchten Forderungen.

Die in der Kategorie „Available-for-Sale – bewertet zum Zeitwert“ ausgewiesenen sonstigen Nettogewinne und -verluste umfassen die Erträge aus Wertpapieranlagen und die im Eigenkapital erfassten unrealisierten Wertveränderungen.

Die sonstigen Nettoverluste der Kategorie „Financial Liabilities Held for Trading“ betreffen die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Unter den sonstigen Nettogewinnen und -verlusten der „Financial Liabilities measured at cost“ werden die Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten, der Ertrag aus dem ausgesprochenen Forderungsverzicht mit Besserungsschein sowie der Aufwand aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsdarlehen ausgewiesen.

I. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen zum 31. Dezember 2010 Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 406 (Vorjahr: TEUR 339).

Der Darlehensverzicht der Konsortialbanken in Höhe von TEUR 10.000 enthält einen Besserungsschein, wonach die Verbindlichkeiten in Abhängigkeit vom Erreichen einer bestimmten Kenngröße zum 31. Dezember 2013 wieder aufleben. Aufgrund der aktuellen Planung wird nicht damit gerechnet, dass diese Kenngröße erreicht wird. Des Weiteren wird auf die Verbindlichkeit bei Eintritt der unter Punkt O. genannten Bedingungen vollständig verzichtet. Die letzte Bedingung wurde am 4. März 2011 erfüllt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in folgender Höhe:

in TEUR	Fällig 2011	Fällig 2012 – 2015	Fällig 2016 und später	Gesamt
Miet-, Leasing- und Pachtverträge gegenüber Fremden	3.680	5.531	1.204	10.415
Sonstige Verträge gegenüber Fremden	12.324	31.230	11.596	55.150
Begonnene Investitionsvorhaben	2.273	0	0	2.273
Lieferkontrakte	2.550	1.600	800	4.950
Summe	**20.827**	**38.361**	**13.600**	**72.788**

Die begonnenen Investitionsvorhaben in Höhe von TEUR 2.273 betreffen in voller Höhe Sachanlagen.

J. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beherrscht werden können, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, bzw. die auf das berichtende Unternehmen mittelbar oder unmittelbar Beherrschung ausüben können.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Geschäftsbeziehungen:

Personengruppe / Geschäftsbeziehungen	Großaktionäre		Gemeinschaftsunternehmen	
	2010 in TEUR	2009 in TEUR	**2010** in TEUR	2009 in TEUR
Bezug von Waren und Dienstleistungen	95.621	86.723	0	0
Zinsaufwand	2.595	3.419	0	0
Zinsertrag	0	0	101	0
Sonstiger Aufwand	7	19	0	0
Finanzforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	2.311	2.100
Finanzverbindlichkeiten	1.455	6.198	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	50.626	49.288	0	0
Zinssatz	6,5 % bzw. 9 % bzw. Euribor +9 %	3,5 % bzw. 9 % bzw. Euribor + 9 %	3 %	0 %

Großaktionäre, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, sind unmittelbar die Küchen Holding GmbH, München, und die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, sowie mittelbar die RCG International Opportunities S.à r.l., Luxemburg, die Cognis S.à r.l., Luxemburg, und die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart.

Das Gemeinschaftsunternehmen betrifft ALNO Middle East.

Der Betrag für bezogene Waren und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf den Liefervertrag der ALNO AG mit der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart. Dieser Vertrag regelt die Belieferung des ALNO Konzerns mit Elektrogeräten und wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Der Liefervertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2015 und beinhaltet einen verzinslichen Überfälligkeitsrahmen.

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Küchen Holding GmbH wurden von dieser für Beratungstätigkeiten insgesamt TEUR 735 (Vorjahr: TEUR 315) berechnet. Zusätzlich wurden für weitere Beratungsleistungen und Reisekosten eines Gesellschafters der Küchenholding GmbH TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 209) berechnet.

Im Geschäftsjahr wurde von Großaktionären ein Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 4.909 (Vorjahr: TEUR 5.000) ausgesprochen. Dieser wurde erfolgsneutral im kumulierten Konzernergebnis erfasst.

Die von Großaktionären gewährten Darlehen besitzen eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011.

Geschäftsvorfälle und Bezüge, die Organmitglieder betreffen sind unter Abschnitt L. aufgeführt.

K. AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Dem AUFSICHTSRAT gehören an:

Vertreter der Anteilseigner:

- Hans-Peter Haase, Neubiberg (Vorsitzender) (bis 23. Juni 2010)
  Geschäftsführer Küchen Holding GmbH, München

- Henning Giesecke, Zell (Vorsitzender) (ab 23. Juni 2010)
  Geschäftsführer GSW Capital Management GmbH, München, und
  Geschäftsführer HBconbet GmbH, Zell

- Werner Devinck, Knokke-Heist, Belgien
  Vorsitzender der Geschäftsführung der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart

- Dr. oec. Jürgen Diegruber, Gräfelfing
  Managing Partner German Capital GmbH, München

- Christoph Maaß, Jesteburg
  Geschäftsführer bei der Borco-Marken-Import Matthiesen GmbH & Co. KG, Hamburg

- Anton Walther, Sulzbach/Taunus
  Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

- Armin Weiland, Berg
  Managing Partner German Capital GmbH, München

Vertreter der Arbeitnehmer:

- Rudolf Wisser, Meßkirch (Stellvertretender Vorsitzender)
  Freigestellter Betriebsrat bei der ALNO AG, Düsseldorf

- Andreas Bilz, Minden (bis 23. Juni 2010)
  Gewerkschaftssekretär bei der IG-Metall, Minden

- Michael Föst, Balingen (bis 23. Juni 2010)
  2. Bevollmächtigter/Kassierer bei der IG Metall Albstadt

- Jörg Kespohl, Löhne
  Kaufmännischer Angestellter bei der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger

- Gerhard Meyer, Brilon (bis 23. Juni 2010 und wieder ab 26. August 2010)
  Betriebsrat bei der Impuls Küchen GmbH, Brilon

- Ralph Ossiander, Greifenberg (bis 23. Juni 2010)
  Leiter Qualität Konzern bei der ALNO AG, Düsseldorf

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind:

• Hans-Peter Haase, Neubiberg
Geschäftsführer der Alphaptose GmbH, Eutin (pro bono)
Vorstand der Facionic AG, Köln (pro bono)

• Henning Giesecke, Zell
Aufsichtsratsmitglied Rothenberger AG, Kelkheim
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Endurance Capital AG, München
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Leifeld Metal Spinning AG, Ahlen (ab 25. Oktober 2010)
Aufsichtsratsmitglied Kofler Energies AG, München (ab 30. November 2010)
Verwaltungsratsmitglied Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf (ab 1. Mai 2010)
Aufsichtsratsmitglied Ikaalisten Kylpnla OY, Helsinki (ab 17. Dezember 2010)

• Werner Devinck, Knokke-Heist, Belgien
Aufsichtsratsmitglied Gedelegeerd Bestuurder Whirlpool Benelux N.V., Strombeek-Bever, Belgien
Aufsichtsratsmitglied Bestuurder Whirlpool Nederland B.V., Breda, Niederlande
Geschäftsführer Whirlpool Austria GmbH, Wiener Neudorf, Österreich
Geschäftsführer der IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart
Mitglied des Verwaltungsrats Bauknecht AG Schweiz, Lenzburg, Schweiz

• Dr. oec. Jürgen Diegruber, Gräfelfing
Präsident des Verwaltungsrats bei der Caldergroup Swiss AG, St. Gallen, Schweiz
Director bei der Calder Finco UK Ltd, Chester, Großbritannien
Chairman of the Shareholder Commitee, Milano Investments S.à r.L., Esch-sur-Alzette, Luxemburg
Mitglied des Verwaltungsrats bei der Leclanché S.A., Yverdon-les-Bains, Schweiz
Member – Board of Directors, Calder Group Limited, Chester, Großbritannien

• Christoph Maaß, Jesteburg
Aufsichtsratsmitglied bei der Master Consulting AG, Frankfurt am Main

• Armin Weiland, Berg
Mitglied des Verwaltungsrats bei der RES Finco AG, St. Gallen, Schweiz,
Mitglied des Verwaltungsrats bei der Leclanché S.A., Yverdon-les-Bains, Schweiz
Vorstand des Beirats der Tarvos Investments GmbH, München
Chairman des Verwaltungsrats der RES NewCo AG, St. Gallen, Schweiz
Chairman des Verwaltungsrats der Energy Group Holding AG, St. Gallen, Schweiz Vice
President des Verwaltungsrats der The Energy Holding AG, St. Gallen, Schweiz

Herr Gerhard Meyer, Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Ulm vom 26. August 2010 bestellt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 Bezüge in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 310).

Für Beratungstätigkeiten wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Honorare gezahlt. Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Küchen Holding GmbH wurden von dieser für Beratungstätigkeiten insgesamt TEUR 735 (Vorjahr: TEUR 315) berechnet. Zum 31. Dezember 2010 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine (Vorjahr: 1.000) Stückaktien.

VORSTANDSMITGLIEDER SIND:

- Max Müller, Magglingen/Schweiz (Vorstandsvorsitzender; Marketing, Entwicklung, Produktion, Einkauf, Logistik und Qualität) (ab 6. April 2011)
- Jörg Artmann, Düsseldorf (Vorstand Finanzen, Personal, IT)
- Christoph Fughe, Bad Salzuflen (Vorstand Vertrieb) (ab 6. April 2011)
- Jörg Deisel, Witten (Vorstandsvorsitzender; Vertrieb, Marketing und Entwicklung) (bis 6. April 2011)
- Michael Paterka, Ravenstein (Vorstand Produktion, Einkauf, Logistik und Qualität) (bis 6. April 2011)

Zum Bilanzstichtag wurden von den Mitgliedern des Vorstands 55.643 (Vorjahr: 55.643) Stückaktien gehalten.

VERGÜTUNGSBERICHT

Zuständigkeit, Zielsetzung und Struktur der Vergütung des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands der ALNO AG hat der Aufsichtsrat dem Präsidialausschuss übertragen, der seinerseits den Aufsichtsrat über seine Beschlüsse regelmäßig informiert und bei Bedarf die Zustimmung des Gesamtgremiums einholt. Der Aufsichtsrat berät zudem über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft diese regelmäßig.

Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und dabei durch eine hohe Variabilität die gemeinsame und persönliche Leistung des Vorstands sowie den Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar zu berücksichtigen.

Dazu weist das Vergütungssystem im Einzelnen eine fixe Grundvergütung sowie eine variable Vergütung mit mittel- und langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sicherzustellen, werden diese Struktur, die einzelnen Komponenten und die Gesamtvergütung jedes Jahr überprüft.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich für das Jahr 2010 damit aus den im Folgenden detailliert dargestellten Komponenten zusammen.

Die fixe Grundvergütung inklusive Sachbezügen, ausbezahlt in zwölf Monatsraten, orientiert sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die variable Vergütung, dessen Grundlage die mittel- und langfristige Wertentwicklung des Unternehmens ist, basiert grundsätzlich auf der Konzern-EBIT-Marge und auf dem Konzern-Free-Cash-Flow sowie auf individuellen Zielvereinbarungen.

Höhe der Vorstandsvergütung im Jahr 2010

Die folgenden Angaben beinhalten Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von der ALNO AG im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt worden sind. Die Gesamtbezüge für den Vorstand berechnen sich aus der Summe aller Vergütungen in bar und in geldwerten Vorteilen aus Sachbezügen. Letztere beinhalten im Wesentlichen die Gestellung von Dienstfahrzeugen. Im Jahr 2010 sind insgesamt TEUR 2.071 (Vorjahr: TEUR 1.148) als Aufwendungen erfasst. Davon entfallen TEUR 979 (Vorjahr: TEUR 948) auf fixe, d.h. erfolgsunabhängige, und TEUR 1.092 (Vorjahr: TEUR 209) auf variable erfolgsbezogene Vergütungskomponenten mit mittel- und langfristiger Anreizwirkung. Die variable Vergütung betrifft ausschließlich das Jahr 2010 einschließlich einer außerordentlichen variablen Vergütung in Höhe von TEUR 725, die im April 2010 gewährt worden ist.

Von den Gesamtaufwendungen des Jahres 2010 entfallen auf Herrn Deisel TEUR 1.186 (Vorjahr: TEUR 534), davon TEUR 438 (Vorjahr: TEUR 379) fixe Vergütungskomponenten und TEUR 748 (Vorjahr: TEUR 155) variable Vergütungskomponenten (davon außerordentlich TEUR 548). Auf Herrn Artmann entfallen TEUR

493 (Vorjahr: TEUR 170), davon TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 163) fixe Vergütungskomponenten und TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 7) variable Vergütungskomponenten (davon außerordentlich TEUR 113). Auf Herrn Paterka entfallen TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 299), davon TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 261) fixe Vergütungskomponenten und TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 47) variable Vergütungskomponenten (davon außerordentlich TEUR 64).

Altersvorsorge

Für Herrn Deisel ist ab dem 1. Oktober 2010 für die Dauer der Betriebszugehörigkeit eine beitragsorientierte Ruhegeldregelung und Hinterbliebenenversorgung für den Eintritt des Versorgungsfalls (Erreichen der Altersgrenze von 60 Jahren, Invalidität oder Tod) vereinbart worden, für die ein jährlicher Beitrag in Höhe von insgesamt TEUR 400 gezahlt wird. Für das Geschäftsjahr 2010 wurden hierfür anteilig TEUR 100 gezahlt. Der Beitrag wird anteilig mit dem monatlichen Gehaltslauf auf ein separates Versorgungskonto von Herrn Deisel gezahlt. Eine Verfügung über das Versorgungskonto ist vor Eintritt des Versorgungsfalls grundsätzlich nicht möglich. Im Übrigen bestehen keine Verpflichtungen aus Pensionszusagen oder ähnlichen Regelungen zur Altersvorsorge an die im Jahr 2010 aktiven Vorstandsmitglieder.

Wesentliche Zusagen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit

Die Zahlung einer Abfindung an einVorstandsmitglied im Falle der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses ist nicht vereinbart.

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der ALNO AG und ihre Hinterbliebenen

Die im Geschäftsjahr an ehemalige Vorstandsmitglieder der ALNO AG und ihre Hinterbliebenen gewährten Bezüge belaufen sich auf TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 445). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 7.515 (Vorjahr: TEUR 7.011) zurückgestellt.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Gesellschaft hat am 22. Oktober 2007 ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (virtuelles Aktienoptionsprogramm) mit einer Laufzeit bis zum 21. Oktober 2009 aufgelegt, das bis zum 21. Oktober 2010 verlängert worden ist und im Rahmen dessen die Mitglieder des Vorstands sowie leitende Angestellte der ALNO Gruppe zusätzlich zu ihrer Vergütung eine Incentive-Zahlung in bar erhalten können. Außerdem wurden einige für die ALNO AG längerfristig tätige externe Berater ebenfalls in das Incentive-Programm mit aufgenommen. Der Erhalt der Incentive-Zahlung hängt von einem Eigeninvestment der Teilnehmer des Programms und der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft ab. Das Programm ist zum 21. Oktober 2010 ausgelaufen, so dass zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeit für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm angesetzt worden ist.

Zum 31. Dezember 2010 besaß der Vorstand aus diesem ausgelaufenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm noch insgesamt 44.643 (Vorjahr: 44.643) Aktien, die alle auf Herrn Paterka entfallen. Incentive-Zahlungen sind aus diesem Programm jedoch nicht geflossen.

Andere Aktienoptionen außerhalb des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms sind an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht ausgegeben.

L. BEFREIUNG VON OFFENLEGUNG

Die Tochterunternehmen Impuls Küchen GmbH, Brilon, pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH, Pfullendorf, ALNO International GmbH, Pfullendorf, die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, sowie die Grundstücksverwaltungsgesellschaft tielsa Küchen GmbH & Co. KG, Enger, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB befreit. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

M. ANTEILSBESITZ

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %
ANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN:	
ALNO Inland	
Impuls Küchen GmbH, Brilon	100
pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt)	100
Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH, Pfullendorf	100
Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger	100
Casawell Service GmbH, Enger	100
EuroSet Küchentechnik GmbH, Enger	100
Grundstücksverwaltungsgesellschaft tielsa Küchen GmbH & Co. KG, Enger	100
Wellmann Bauteile GmbH, Enger	100
ALNO International GmbH, Pfullendorf	100
ALNO Ausland	
ALNO (Schweiz) AG, Embrach/Schweiz	100
ALNO France S.à.r.l., Cagnes-sur-Mèr/Frankreich	100
ALNO U.K. Ltd, Dewsbury/Großbritannien	100
ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN:	
ALNO Middle East FZCO, Dubai/VAE	50
ZWECKGESELLSCHAFTEN:	
MINERVA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfullendorf OHG, Grünwald	0
Tignaris Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfullendorf KG, Grünwald	0

N. HONORARE DER KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFER

Die durch den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses angefallenen Aufwendungen für Honorare gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	**2010**	2009
Abschlussprüfung	391	397
Andere Bestätigungsleistungen	463	114
Steuerberatungsleistungen	133	49
Sonstige Leistungen	4	10
Summe	**991**	**570**

Der Posten „Abschlussprüfung“ umfasst die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der ALNO AG zum 31. Dezember 2010 sowie für die Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 313 AktG für das Geschäftsjahr 2010.

Die „anderen Bestätigungsleistungen“ enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die Erstellung eines Comfort Letters im Rahmen der im Herbst 2010 geplanten, aber schlussendlich in das Jahr 2011 verschobenen Kapitalerhöhung.

In den „Steuerberatungsleistungen“ sind die Kosten für laufende Steuerberatung enthalten.

Die „sonstigen Leistungen“ betreffen Beratungsleistungen zur Rechnungslegung.

O. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

SANIERUNGSVEREINBARUNG II UND ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER 2010 GESTARTETEN KAPITALERHÖHUNG

Am 9. Februar 2011 haben die Gesellschaft, die Konsortialbanken, die Küchen Holding GmbH, München, die IRE Beteiligungs GmbH, Stuttgart, die Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, und die Starlet Investment AG, Nidau/Schweiz, eine weitere Sanierungsvereinbarung abgeschlossen, die die im April 2010 geschlossene Vereinbarung ergänzt. In diesem Zusammenhang verpflichteten sich alle Parteien zu Restrukturierungsbeiträgen, die im Laufe des Jahres 2011 insgesamt ein Volumen in Höhe von mindestens EUR 70 Mio. erreichen sollen. Das Konzerneigenkapital wird sich damit nach erfolgreicher Durchführung der in der neuen Sanierungsvereinbarung geregelten Maßnahmen sprunghaft verbessern.

Investoren und Gesellschafter gaben Zeichnungsgarantien in Höhe von insgesamt EUR 20,0 Mio. bei Wiederaufnahme der im November 2010 verschobenen Kapitalerhöhung ab. Diese Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht wurde im Februar 2011 wieder aufgenommen und am 3. März 2011 erfolgreich abgeschlossen. Ausgegeben wurden dabei 8.698.326 neue auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 2,60. Der Bezugspreis betrug EUR 3,00. Somit erzielte die Gesellschaft einen Gesamtbruttoemissionserlös von EUR 26,1 Mio., das Grundkapital erhöhte sich um EUR 22.615.647,60 auf EUR 67.846.945,40. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. März 2011.

Die Starlet Investment AG hat sich verpflichtet, die ALNO Gruppe von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bauknecht Hausgeräte GmbH und mit der Bauknecht Hausgeräte GmbH verbundenen Unternehmen in Höhe von mindestens EUR 25,0 Mio. zu entlasten. Dies soll hinsichtlich eines Teilbetrags in Höhe von EUR 12,5 Mio. bis zum 31. Mai 2011 im Wege des Verzichts oder durch Einlage der Forderungen als Sacheinlage in die Kapitalrücklage der ALNO AG erfolgen, hinsichtlich eines weiteren Teilbetrags in Höhe von EUR 12,5 Mio. durch die Einbringung dieser Forderungen im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung, soweit dieser Teilbetrag werthaltig ist. Die Verpflichtung steht unter der aufschiebenden Bedingung der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011 und hinsichtlich des weiteren Teilbetrags, der im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung eingebracht werden soll, zusätzlich unter der aufschiebenden Bedingung, dass die ALNO AG, die IRE Beteiligungs GmbH und die Küchen Holding GmbH bestimmte Mitwirkungspflichten in Hinsicht auf das Zustandekommen und die Durchführung der Sachkapitalerhöhung (insbesondere durch entsprechende Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung) sowie in Hinsicht auf die Einbringung des Teilbetrags der Forderungen erfüllen. Wenn und soweit die Einbringung des weiteren Teilbetrags in Höhe von EUR 12,5 Mio. nicht bis zum 31. Dezember 2011 erfolgt, hat sich die Starlet Investment AG verpflichtet, spätestens am und mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 auf diese Forderungen im Wege der Einlage in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gegenüber der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verzichten, es sei denn, die Sachkapitalerhöhung unterbleibt aufgrund eines Verstoßes der ALNO AG, der IRE Beteiligungs GmbH und der Küchen Holding GmbH gegen ihre Mitwirkungspflichten.

Unter den aufschiebenden Bedingungen der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011 und der Entlastung der ALNO Gruppe von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von mindestens EUR 25,0 Mio. durch die Starlet Investment AG haben die ALNO AG und die Bauknecht Hausgeräte GmbH vereinbart, den bestehenden Überziehungsrahmen auf null zu reduzieren. Die Konsortialbanken haben der Reduktion zugestimmt.

Die Küchen Holding GmbH hat sich verpflichtet, die ALNO Gruppe von Darlehensverbindlichkeiten bei den Konsortialbanken in Höhe von EUR 25,0 Mio. zu entlasten. Die Entlastung soll in einem ersten Schritt nach Wahl der Küchen Holding GmbH entweder im Wege des Forderungskaufs durch eine befreiende Schuldübernahme oder durch andere Vereinbarungen, die für die Konsortialbanken zu dem gleichen wirtschaftlichen Ergebnis führen, erfolgen. Im Fall des Forderungskaufs beabsichtigt die Küchen Holding GmbH in einem zweiten Schritt, den werthaltigen Teil der von den Konsortialbanken erworbenen Forderungen bis zum 31. Dezember 2011 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung als Sacheinlage in die Gesellschaft einzubringen. Die Verpflichtung der Küchen Holding GmbH steht unter den aufschiebenden Bedingungen der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011, der Entlastung der ALNO Gruppe von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Starlet Investment AG sowie der Erfüllung bestimmter Mitwirkungspflichten durch die ALNO AG, die IRE Beteiligungs GmbH und die Starlet Investment AG in Hinsicht auf das Zustandekommen und die Durchführung der Sachkapitalerhöhung (insbesondere durch entsprechende Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung) sowie in Hinsicht auf die Einbringung der Darlehensforderungen. Wenn und soweit die Einbringung der Darlehensforderungen nicht bis zum 31. Dezember 2011 erfolgt, hat sich die Küchen Holding GmbH verpflichtet, spätestens am und mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 auf diese Forderungen im Wege der Einlage in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gegenüber der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verzichten, es sei denn, die Sachkapitalerhöhung unterbleibt aufgrund eines Verstoßes der ALNO AG, der IRE Beteiligungs GmbH und der Starlet Investment AG gegen ihre Mitwirkungspflichten.

Die Konsortialbanken haben sich verpflichtet, die für die Entlastung der ALNO Gruppe von Darlehensforderungen erforderlichen Verträge mit der Küchen Holding GmbH abzuschließen. Diese Verpflichtung steht unter den aufschiebenden Bedingungen der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011 und der Befreiung der ALNO Gruppe von den oben beschriebenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Starlet Investment AG. Die Konsortialbanken haben zusätzlich den Verzicht auf den Besserungsschein, wie ihn die ALNO AG im Rahmen der Sanierungsvereinbarung I eingeräumt hat, erklärt. Der Verzicht steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. durchgeführt und bis zum 30. Mai 2011 in das Handelsregister eingetragen wird. Der zweite Verzicht in Höhe von EUR 10,0 Mio. aus der am 23. April 2010 abgeschlossenen Sanierungsvereinbarung I wurde im Rahmen dieser Vereinbarung unter der aufschiebenden Bedingung der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös von mindestens EUR 20,0 Mio. sowie der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister bis zum 30. Mai 2011 und der Entlastung der ALNO Gruppe von Verbindlichkeiten von Lieferungen und Leistungen in Höhe von mindestens EUR 25,0 Mio. durch die Starlet Investment AG aufgehoben. Die wohlwollende Prüfung der weiteren Verlängerung der Laufzeiten der Darlehen bis zum 31. Dezember 2013 ist unter die weiteren Bedingungen gestellt worden, dass in einem von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu erstellenden Sanierungsgutachten für die ALNO AG eine positive Fortführungsprognose erteilt und die Kapitalerhöhung bis zum 30. Mai 2011 in das Handelsregister eingetragen wird. Unter diesen Bedingungen werden die Konsortialbanken die ALNO AG auch beim Antrag auf eine Landesbürgschaft unterstützen.

Schließlich verpflichtet sich die Gesellschaft im Rahmen der Sanierungsvereinbarung II, auf entsprechendes schriftliches Verlangen der Küchen Holding GmbH, das bis zum 31. Dezember 2011 der Gesellschaft zugehen muss, an von der Küchen Holding GmbH zu benennende Mehrheitsgesellschafter der Küchen Holding GmbH oder Dritte Wandelschuldverschreibungen aus bedingtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft zu begeben, die bei Wandlung zu einem Bezug von Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft berechtigen. Die Küchen Holding GmbH hat sich verpflichtet, dafür einzustehen, dass diese Wandelschuldverschreibungen gezeichnet werden.

Die ALNO AG hat sich gegenüber den Konsortialbanken verpflichtet, sich bei der weiteren Restrukturierung durch professionelle Berater unterstützen zu lassen.

Die oben dargestellten Sanierungsvereinbarungen gelten als integraler Bestandteil der Konzernsanierung und somit als elementare Basis für die weitere Realisierung der geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen.

FERTIGUNG DER ESPRIT-HOME-KÜCHEN IN PFULLENDORF

Am 4. April 2011 gab die Unternehmensleitung zudem bekannt, dass die ESPRIT-home-Küchen am Standort Pfullendorf gefertigt werden. Mit der geplanten Erweiterung der Bauteilefertigung für die Konzernbelieferung sind eine Dachsanierung sowie weitere Investitionen in das Werk 1 verbunden. Um die Anlaufkosten neutral zu gestalten, hat sich der Betriebsrat zu einem Investitionsbeitrag der Belegschaft durch Stundenverzichte bereit erklärt. Zum anderen wurde eine weitreichende Flexibilität bei der Personalkapazität und Arbeitszeit in Pfullendorf verhandelt. Mit diesen Maßnahmen soll der Standort seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessern können. Die Entscheidung, die ESPRIT-home-Küchen in Pfullendorf zu fertigen, passt in die Strategie von „ALNO 2013“, dort künftig Spezialsortimente, exklusive Produkte und Serien mit kleinen Stückzahlen zu fertigen, da die ESPRIT-home-Küchen in beide Kategorien fallen.

VORSTANDSWECHSEL

In seiner Sitzung am 6. April 2011 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG über ein neues Vorstandsteam entschieden. Max Müller wurde einstimmig und mit sofortiger Wirkung zum neuen Vorstandsvorsitzenden berufen. Er ist künftig für die Ressorts Marketing, Entwicklung, Produktion, Einkauf, Logistik und Qualität zuständig. Neuer Vertriebsvorstand wurde Christoph Fughe, bisheriger Vertriebsleiter der ALNO AG. Jörg Artmann ist weiterhin als Mitglied des Vorstands unverändert für Finanzen, Personal und IT zuständig. Jörg Deisel, als Vorstandsvorsitzender bisher verantwortlich für Vertrieb, Marketing und Entwicklung, sowie Michael Paterka, der als Mitglied des Vorstands für Produktion, Einkauf, Logistik und Qualität verantwortlich war, haben das Unternehmen verlassen.

AUSWEITUNG FACTORINGVOLUMEN

Mit Vertrag vom 8./28. Dezember 2010 hat der ALNO Konzern sein bisheriges Factoringvolumen mit Wirkung zum 1. Januar 2011 mit der GE Capital Bank AG von EUR 20 Mio. auf EUR 45 Mio. erhöht. Das Factoring umfasst nunmehr zusätzlich zu den zwei bisherigen Tochtergesellschaften Impuls Küchen GmbH und pino Küchen GmbH auch die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG. Das Factoringvolumen kann von den drei Gesellschaften variabel bis zu dem Gesamthöchstbetrag von EUR 45 Mio. in Anspruch genommen werden.

Die ALNO AG hat mit Datum vom 5. April 2011 einen weiteren Factoringvertrag mit der GE Capital Bank AG unterschrieben, wodurch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ALNO AG in Höhe von EUR 15 Mio. verkauft werden sollen. Die Vertragsunterschrift seitens der GE Capital Bank AG steht noch aus, da noch gewisse Bedingungen zu erfüllen sind. Bei erfolgreichem Abschluss dieses Vertrags wird der ALNO Konzern sein bisheriges Factoringvolumen mit der GE Capital Bank AG von EUR 45 Mio. auf EUR 60 Mio. erhöhen können. Das Factoringvolumen soll dann auch von den vier Gesellschaften variabel bis zu dem Gesamthöchstbetrag von EUR 60 Mio. in Anspruch genommen werden können.

LIQUIDATION ALNO FRANCE

Im Frühjahr 2011 wurde die Schließung der ausländischen Tochtergesellschaft ALNO France S.à.r.l., Cagnes-sur-Mèr, Frankreich, beschlossen.

FORTSCHREIBUNG DES URSPRÜNGLICHEN SANIERUNGSGUTACHTENS VOM 24. JUNI 2010 DURCH PRICEWATERHOUSECOOPERS

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) wurde Anfang 2010 beauftragt, für die ALNO Gruppe ein Sanierungsgutachten gemäß der Stellungnahme IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu erstellen. In ihrem Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 bescheinigt PwC dem ALNO Konzern eine positive Fortführungsprognose, solange die Finanzierung entsprechend der Sanierungsvereinbarung I vom 23. April 2010 sichergestellt ist und die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensplanung erfolgt.

Im Frühjahr 2011 wurde PwC beauftragt, eine Fortschreibung der Sanierungsaussage für die ALNO Gruppe vorzunehmen. In ihrem aktualisierten Sanierungsgutachten vom 13. Mai 2011 (Entwurf) kommt PwC zu dem Ergebnis, dass der ALNO Konzern aus heutiger Sicht unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin durchfinanziert ist und sich keine Veränderung in Bezug auf die Sanierungsaussage, wie im Sanierungsgutachten vom 24. Juni 2010 dargelegt, ergibt. Allerdings weist PwC darauf hin, dass sich die Sanierung der ALNO Gruppe länger als im letzten Jahr geplant hinziehen wird.

PwC führt aus, dass die Liquiditätssituation auch mit den bereits durchgeführten liquiditätswirksamen finanziellen Maßnahmen der Sanierungsvereinbarung II (insbesondere Kapitalerhöhung) nur unter folgenden Bedingungen und Annahmen gesichert erscheint:

- Die von PwC angepasste Unternehmensplanung einschließlich definierter Effekte aus Potenzialen muss erreicht werden. Dies erfordert eine stringente Umsetzung der vom Vorstand geplanten Maßnahmen.
- Die Warenkreditversicherer und Lieferanten dürfen ihre Zahlungskonditionen nicht negativ gegenüber dem jetzigen Stand bzw. dem geplanten Niveau verändern.
- Lokale Finanzierungslinien müssen entsprechend der Planung aufrechterhalten werden.
- Bestehende Kreditlinien müssen über den 31. Dezember 2011 hinaus zur Verfügung stehen.
- Der in Höhe von EUR 45 Mio. bestehende und der in Höhe von EUR 15 Mio. zusätzlich geplante Factoringrahmen muss über den 28. Februar 2012 hinaus zur Verfügung stehen.
- Die sich in der Planung zeigenden Finanzierungslücken im August 2011 sowie im ersten Quartal 2012 müssen durch geeignete Maßnahmen geschlossen werden (z.B. Gewährung von Lieferantenkrediten, Aufnahme eines landesverbürgten Neukredits, Ausgabe eines Bonds oder weitere interner liquiditätssichernder Maßnahmen).

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO AG bzw. des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten Bedingungen und Annahmen wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden. Der Vorstand der ALNO AG geht davon aus, dass diese Bedingungen und Annahmen wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden.

P. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und § 161 AktG am 7. Oktober 2010 überprüft und neu abgegeben. Die Erklärung wird den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich gemacht und ist im Konzernlagebericht 2010 abgedruckt.

Über die Corporate Governance des ALNO Konzerns berichten Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010. Die Erläuterung der Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand erfolgt unter dem Abschnitt K. „Aufsichtsrat und Vorstand“.

Q. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch eine gewichtete Zahl ausgegebener Aktien. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sogenannten potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eingetreten.

in TEUR	**2010**	2009
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–13.084	–39.371
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	407
Konzernjahresfehlbetrag	**–13.084**	**–38.964**
Anteile Fremder	0	0
Aktienanzahl in Tausend (gewichteter Durchschnitt)	16.877	15.817
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereiches in EUR/Aktie	**–0,78**	**–2,49**
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches in EUR/Aktie	**0,00**	**0,03**
Ergebnis in EUR/Aktie	**–0,78**	**–2,46**

Düsseldorf, den 30. Mai 2011

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der ALNO Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernanhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und des durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir daraufhin, dass in der Konzernbilanz der ALNO Aktiengesellschaft – im Gegensatz zum Einzelabschluss – aufgrund aufgelaufener Verluste ein negatives Eigenkapital von TEUR 69.722 ausgewiesen wird. Des Weiteren weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, hin. Dort ist in Abschnitt „B. Nachtragsbericht“ ausgeführt, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des ALNO Konzerns davon abhängt, dass die aufgeführten Bedingungen und Annahmen – Erreichen der Unternehmensplanung, Aufrechterhaltung respektive Verlängerung der gegenwärtigen Finanzierungskonditionen, Schließung voraussichtlicher Finanzierungslücken – wie geplant eintreten bzw. zutreffen werden.

Ravensburg, 30. Mai 2011

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nover	Prüsse
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER DER ALNO AG

NACH § 297 ABS. 2 S.4 HGB BEZÜGLICH DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHTES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010:

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Düsseldorf, den 30. Mai 2011

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand

RECHTLICHER HINWEIS

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Zukunftsbezogene Aussagen sind Aussagen, die sich nicht auf historische Ereignisse und Tatsachen beziehen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen, Prognosen und Einschätzungen künftiger Entwicklungen durch den Vorstand. Die Annahmen, Prognosen und Einschätzungen wurden auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Aussagen und Einschätzungen zugrunde gelegten Annahmen zukünftiger Entwicklungen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Weder der Vorstand noch die Gesellschaft können für den tatsächlichen Eintritt der zukunftsgerichteten Aussagen einstehen. Der Vorstand und die Gesellschaft übernehmen keine Verpflichtung, über ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinaus, irgendwelche Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen stellen weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in einem anderen Land ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren der ALNO AG dar. Die Aktien der ALNO AG dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika nur nach vorheriger Registrierung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung von dem Registrierungserfordernis nach den Vorschriften des US Securities Act von 1933 in der derzeit gültigen Fassung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Die ALNO AG beabsichtigt nicht, ein öffentliches Angebot von Aktien in den Vereinigten Staaten durchzuführen. Der Geschäftsbericht der ALNO AG wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
ALNO Aktiengesellschaft
40468 Düsseldorf
Telefon +49 211 785-0
Telefax +49 211 785-4052
E-Mail mail@alno.de
www.alno.ag

INVESTOR RELATIONS
cometis AG
65195 Wiesbaden
Henryk Deter
Telefon +49 611 20 58 55-13
Telefax +49 611 20 58 55-66
E-Mail deter@cometis.de

KONZEPT & REDAKTION
cometis AG
65195 Wiesbaden
www.cometis.de

KONZEPT & DESIGN
Scheufele Hesse Eigler
Kommunikationsagentur GmbH
60487 Frankfurt am Main
www.scheufele-online.de

ALNO wellmann impuls pino

ALNO Aktiengesellschaft
40468 Düsseldorf
Telefon +49 211 785-0
Telefax +49 211 785-4052
E-Mail mail@alno.de
www.alno.ag